



Be equipped for tomorrow's materials.

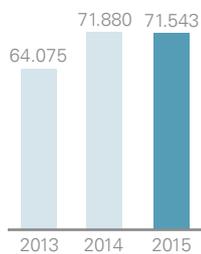
DIE WICHTIGSTEN KONZERN-KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

in TEUR	2015	2014	2013
Umsatz	71.543	71.880	64.075
Industrial Systems	30.789	35.572	28.712
Semiconductor Systems	40.754	36.308	35.363
Bruttoergebnis	16.699	13.824	8.530
in % vom Umsatz	23,3	19,2	13,3
F&E-Kosten	3.236	2.026	2.564
Betriebsergebnis (EBIT)	95	-6.305	-9.544
in % vom Umsatz	0,1	-8,8	-14,9
Konzernjahresergebnis	-1.449	-9.974	-7.408
in % vom Umsatz	-2,0	-13,9	-11,6
Ergebnis pro Aktie (EPS) in EUR¹⁾	-0,07	-0,46	-0,35
Investitionen in das Anlagevermögen	2.076	918	1.116
Bilanzsumme	88.279	89.037	92.363
Eigenkapital	37.941	38.815	50.307
Eigenkapitalquote in %	43,0	43,6	54,5
Mitarbeiter per 31.12.	361	391	424
Auftragseingang	101.472	67.235	80.133
Auftragsbestand	67.833	37.905	43.789
Book-to-Bill-Ratio	1,42	0,94	1,25
Operativer Cash Flow	5.448	-4.489	1.765

¹⁾ Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien: 21.749.988

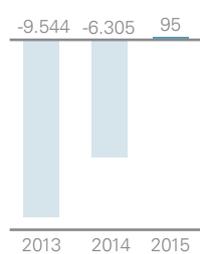
Konzernumsatz

in TEUR



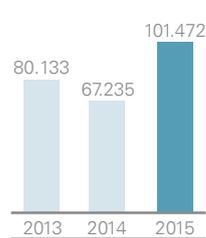
EBIT

in TEUR



Auftragseingang

in TEUR



PVA TePla AG

ALS VAKUUM-SPEZIALIST FÜR HOCHTEMPERATUR- UND PLASMAPROZESSE IST DIE PVA TEPLA AG EINES DER FÜHRENDEN UNTERNEHMEN IM WELTMARKT BEI HARTMETALL-SINTERANLAGEN, KRISTALLZUCHTANLAGEN, ANLAGEN ZUR OBERFLÄCHENAKTIVIERUNG UND FEINSTREINIGUNG IM PLASMA SOWIE ANLAGEN ZUR QUALITÄTSINSPEKTION.

TECHNOLOGISCHE ENTWICKLUNGEN

Mit ihren Systemen und Dienstleistungen unterstützt die PVA TePla wesentliche Herstellungsprozesse und technologische Entwicklungen von Industrieunternehmen, insbesondere in der Halbleiter-, Hartmetall-, Elektro-/Elektronik- und Optikindustrie sowie auf den Gebieten der Energie-, Photovoltaik- und Umwelttechnologie.

INDIVIDUELLE LÖSUNGEN AUS EINER HAND

Unser Unternehmen bietet seinen Kunden individuelle Lösungen aus einer Hand an. Diese reichen von der Technologieentwicklung über die maßgeschneiderte Konstruktion und den Bau der Produktionsanlagen bis zum Kundendienst.

WIR ARBEITEN MIT IHNEN ZUSAMMEN

Gemeinsam mit unseren Kunden erschließen wir mit unseren Systemen und Anlagen neueste Anwendungsfelder – seien es die nächste Wafergeneration für die Halbleiter- oder Photovoltaikindustrie, Metallpulvertechnologie, neue Kristalle für die optoelektronische Industrie, Fasern für die Datenübertragung oder Weiterentwicklungen von Werkstoffen.

Vorwort des Vorstands	4	KONZERNABSCHLUSS	37
AN UNSERE AKTIONÄRE		Anhang	44
Bericht des Aufsichtsrats	6	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	80
PVA TePla am Kapitalmarkt	10	Bestätigungsvermerk	81
KONZERNLAGEBERICHT	13	Finanzkalender	83



Vorwort des Vorstands

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE DER PVA TEPLA,
VEREHRTE GESCHÄFTSPARTNER,

Auf Kurs!

Wir, der Vorstand der PVA TePla AG, die Geschäftsführer der Gruppengesellschaften und die Mitarbeiter weltweit, haben unsere für 2015 gesteckten Ziele erreicht. Wir haben unsere Unternehmensgruppe neu auf unsere Kunden und Märkte ausgerichtet. Wir haben die Verlustzone der Vorjahre verlassen und wir haben eine gute Auftragslage. Damit haben wir wichtige Weichen für die Zukunft gestellt.

Neuorganisation: Schlanke Struktur!

Unsere Unternehmensgruppe hat seit 1. Januar 2015 eine flexiblere und effiziente Organisationsstruktur. Das operative Geschäft erfolgt heute in schlagkräftigen GmbHs mit weitgehend minimierten administrativen Prozessen. Die PVA TePla AG fungiert als Führungs- und Funktionsholding. Mit diesem Wandlungsprozess werden wir unsere Wettbewerbsfähigkeit und Kundennähe dauerhaft verbessern. Die Verwaltungskosten konnten damit um 18% gegenüber 2014 bzw. um 29% gegenüber 2013 gesenkt werden.

Mit der im Laufe des Jahres erfolgenden Verlagerung der Tochtergesellschaft PVA Metrology & Plasma Solutions GmbH (PVA MPS) von Kirchheim bei München zum Hauptsitz nach Wettenberg werden wir künftig noch besser Ressourcen bündeln und Synergien nutzen.

Ertragslage: Turnaround geschafft!

Die eingeleiteten Konsolidierungs- und Personalmaßnahmen greifen. Obwohl der Umsatz mit 71,5 Mio. EUR noch auf Vorjahresniveau lag, wurde nach zwei verlustreichen Jahren ein kleiner operativer Gewinn von 0,1 Mio. EUR erreicht und damit eine Verbesserung um 6,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Die Kostensenkungen werden künftig mit über 5,5 Mio. EUR entlastend zu Buche schlagen. Jedoch haben wir im Berichtsjahr die Ausgaben für Forschungs- und Entwicklung um fast 60% gesteigert und damit in die Zukunft, in neue Produkte und auch in Knowhow-Träger und in Kooperationen mit internationalen Forschungseinrichtungen investiert. Unsere Bruttomarge verbesserte sich von 19,2% auf 23,3%. Der Break-even-Umsatz liegt erstmalig unter 75 Mio. EUR.

Verschiedene Prozessoptimierungen im operativen wie im administrativen Bereich laufen, um die Bruttomarge zu erhöhen und die Verwaltungskostenquote weiter zu reduzieren. Damit und mit der Betriebsverlagerung der PVA MPS haben wir bereits die nächsten Schritte eingeleitet, um den Break-even-Umsatz künftig auf unter 70 Mio. EUR zu senken.

Auftragslage: Über Plan!

Der Auftragseingang zeigt im abgelaufenen Jahr einen deutlichen Anstieg. Erstmals seit 2011 konnten Bestellungen über 100 Mio. EUR verbucht werden. Damit liegt der

Auftragseingang 30% über unserem Budget und mehr als 50% über Vorjahr. Der Anstieg geht auf beide Geschäftsbereiche – Industrial Systems und Semiconductor Systems – zurück. Der Auftragsbestand mit dem wir in das neue Jahr gestartet sind, liegt mit knapp 68 Mio. EUR um 30 Mio. EUR über Vorjahr (+ 80%). Dieser Auftragsbestand wird in den Folgejahren zum Umsatz beitragen.

Wir werden in Zukunft in zusätzliche weltweite Vertriebskapazitäten investieren.

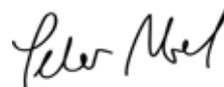
Prognose: Wachstum!

In 2016 wollen wir einen Konzernumsatz zwischen 80 und 90 Mio. EUR und ein operatives Ergebnis (EBIT) zwischen 2 - 4 Mio. EUR erzielen. Das Umsatzziel ist durch den hohen Auftragsbestand unterlegt. Wir sind zuversichtlich, diese Prognose wiederum einhalten zu können.

Sehr geehrte Damen und Herren, unser Vertrauen in unser Unternehmen ist ungebrochen. PVA TePla hat das Potenzial wieder nachhaltig Werte zu schaffen – für unsere Kunden, für Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre und damit auch für unsere Mitarbeiter.

Bitte begleiten Sie uns weiterhin in Zukunft.

Ihre



Peter Abel
Vorsitzender des Vorstands



Oliver Höfer
Vorstand Produktion und Technologie



Henning Döring
Vorstand Finanzen

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2015 sämtliche ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Arbeit des Vorstands der PVA TePla AG kontinuierlich überwacht und regelmäßig beratend begleitet. Wir haben uns bei den Aufsichtsratssitzungen mit den Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinandergesetzt und haben Anregungen eingebracht. Grundlage hierfür waren die ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form, erstatteten Berichte des Vorstands. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die maßgeblichen wirtschaftlichen Kennzahlen des Konzerns und der Geschäftsfelder sowie andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensführung und -planung, die Strategie, das Risikomanagement und die Compliance unterrichtet. Über eine Vielzahl nicht zustimmungspflichtiger Geschäfte hat der Vorstand den Aufsichtsrat informiert und diese mit ihm diskutiert. Wesentliche Themen waren die Weiterentwicklung des Produktportfolios, Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten, die aktuellen Entwicklungen der Konzerngesellschaften, die Marktsituation sowie die Neuorganisation der Unternehmensgruppe, die zu Beginn des Geschäftsjahrs 2015 wirksam wurde. Bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden. Zusätzlich unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig mit Monats- und Risikoberichten über die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens. Der Aufsichtsrat hat die nach Gesetz oder Satzung erforderlichen Beschlüsse gefasst. Sofern erforderlich, geschah dies auch im Umlaufverfahren. Neben den Sitzungen und Berichten haben sowohl ich mich als Aufsichtsratsvorsitzender als auch meine Aufsichtsratskollegen sich in Gesprächen mit dem Vorstand regelmäßig über die aktuelle Situation informiert.

ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Die Sitzungen des Aufsichtsrats waren von offenem und intensivem Austausch mit dem Vorstand geprägt. Die Aufsichtsratsmitglieder konnten sich auf die Sitzungen und Beschlüsse anhand der Unterlagen, die vom Vorstand im Vorfeld zur Verfügung gestellt worden waren, umfassend vorbereiten.

Der Aufsichtsrat trat 2015 zu fünf – vier ordentlichen und einer außerordentlichen – Aufsichtsratssitzungen zusammen. An diesen Sitzungen haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen. Ausschüsse wurden aufgrund der Größe des Aufsichtsrats mit drei Mitgliedern nicht gebildet. Alle Fragen, die von Ausschüssen zu behandeln gewesen wären, wurden im Gesamtplenarium behandelt.

INTERESSENKONFLIKTE

Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung informiert werden soll, sind nicht aufgetreten.

BERATUNGSSCHWERPUNKTE

Der Aufsichtsrat hat sich in allen seinen Aufsichtsratssitzungen intensiv mit der Auftrags-, Umsatz- und Ergebnissituation der einzelnen Tochtergesellschaften beschäftigt.

Die Markt- und Wettbewerbssituation, die Chancen und Risiken in den Produktbereichen wurden eingehend zusammen mit dem Vorstand und den Geschäftsführern erörtert. Als weiteres Thema wurden in allen ordentlichen Sitzungen die Personalentwicklung – insbesondere der Führungsebenen – in den Tochtergesellschaften der Unternehmensgruppe besprochen.

In der ersten Sitzung am 25. Februar – einer außerordentlichen und fernmündlichen Aufsichtsratssitzung – wurden ausführlich das Budget 2015 sowie die Budgetzahlen 2015 - 2017 der PVA TePla-Gruppe erörtert und gebilligt.

In der ersten ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 23. März 2015 wurden ausführlich der Konzernabschluss 2014, die Umsetzung der Neuorganisation, die Geschäftssituation und die Auslastung der Produktionsstandorte der PVA TePla-Gruppe sowie der geplante Konsortialkreditvertrag erörtert.

Auf der Aufsichtsratssitzung am 11./12. Juni 2015 wurde neben der Geschäftssituation insbesondere über die Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen und die Wettbewerbssituation in den einzelnen Produktbereichen gesprochen. Insbesondere die Geschäftssituation und die Prozessabläufe bei der Auftragsabwicklung im Produktbereich Plasmaanlagen standen im Mittelpunkt der Sitzung.

In der Aufsichtsratssitzung am 22. September 2015 wurde ausführlich über die Umsatzentwicklung, Kostenstruktur mit Herstellungskosten und Bruttomarge sowie Overheadkosten und dem daraus resultierenden operativen Ergebnis debattiert. Die Unternehmensstrategie der Hol-

dinggesellschaft sowie die Perspektiven, die sich durch M&A-Aktivitäten bieten, wurden diskutiert. Die Erklärung zur Frauenquote wurde beschlossen.

Im Mittelpunkt der Aufsichtsratssitzung am 26. November 2015 stand die Unternehmensplanung für die Jahre 2016 - 2018 für die Holding sowie die einzelnen Tochtergesellschaften. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat unter anderem mit einer umfassenden Budgetplanung aller Tochtergesellschaften für die kommenden Jahre. Die Einzelbudgets wurden genehmigt und verabschiedet. Eingehend wurden die Risikoberichte vom Vorstand erläutert. Die Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex wurde beschlossen.

CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Vorstand und Aufsichtsrat haben in der Sitzung am 26. November 2015 unter anderem über die Aktualisierung der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex beraten. Die aktualisierte gemeinsame Entsprechenserklärung ist im Dezember 2015 der Öffentlichkeit auf der Internetseite www.pvatepla.com im Bereich „Investor Relations – Corporate Governance“ dauerhaft zugänglich gemacht worden. Abweichungen von diesem Kodex sind zwischen Vorstand und Aufsichtsrat intensiv erörtert und begründet worden. Über Corporate Governance berichtet der Vorstand, zugleich auch für den Aufsichtsrat, gemäß Ziffer 3.10 des Kodex auf der Internetseite der Gesellschaft unter: <http://www.pvatepla.com/pva-tepla-service/investor-relations/corporate-governance>.

Der Hauptversammlung wurde die Wahl der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft“ als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 vorgeschlagen. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Prüfers im Sinne von § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG überzeugt und eine entsprechende Unabhängigkeitserklärung eingeholt und ausgewertet. Nach einem Beschluss des Aufsichtsrats erbringt der Abschlussprüfer keine Beratungsleistungen für den Konzern. Nach der Zustimmung durch die Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat den Auftrag an den Abschlussprüfer erteilt und das Prüfungshonorar festgelegt. Ebenso wurden die Schwerpunkte der Prüfungen des Jahres- und des Konzernabschlusses 2015 zwischen Aufsichtsrat und Abschlussprüfer abgestimmt.

Die Selbstevaluierung wurde anhand eines detaillierten Fragenkatalogs und von Interviews durchgeführt und somit die gemäß Corporate Governance Kodex vorgesehene Überprüfung der Effizienz des Aufsichtsrats vorgenommen.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der Vorstand hat für das Berichtsjahr einen Abhängigkeitsbericht gem. § 312 Abs. 3 AktG erstellt. Dieser Bericht wurde von der „Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft“ geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk mit folgendem Wortlaut versehen: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1.

die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistungen der Gesellschaften nicht unangemessen hoch waren.“ Der Abhängigkeitsbericht wurde dem Aufsichtsrat zugeleitet, der diesen und die darin aufgeführten Rechtsgeschäfte und Maßnahmen einer eigenständigen Prüfung gem. § 314 Abs. 2 AktG unterzog. Diese führte zu keinen Beanstandungen. In der Sitzung am 18. März 2016 hat der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

JAHRESABSCHLUSS

Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31.12.2015 sowie den Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015 der PVA TePla AG geprüft. Der Abschlussprüfer hat festgestellt, dass der vorliegende Jahres- und Konzernabschluss in Übereinstimmung mit dem HGB bzw. den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt worden ist und ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage widerspiegelt. Der Jahres- und Konzernabschluss sowie der Lagebericht und Konzernlagebericht haben den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Die Abschlüsse nebst Lageberichten sowie die jeweiligen Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Mitglied des Aufsichtsrats übersandt. Diese hat der Aufsichtsrat ausgewertet und in der Sitzung vom 18. März 2016 ausführlich erörtert. In dieser Sitzung hat der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Den

Jahresabschluss, den Lagebericht und die Stellungnahme des Abschlussprüfers zur Lagebeurteilung des Vorstands sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht haben wir geprüft. Es bestanden keine Einwände. Wir stimmen daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss billigen wir. Der Jahresabschluss ist damit gem. § 172 Satz 1 AktG festgestellt. Mit den Lageberichten und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Unternehmens sind wir einverstanden. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, den ausgewiesenen Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

BESETZUNG VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Im Berichtszeitraum kam es zu keiner Veränderung in der personellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats und des Vorstands.

DANK

Rückblickend auf 2015 ist festzuhalten, dass die Mitarbeiter der PVA TePla-Gruppe wiederum ein herausforderndes Jahr bewältigt haben. Auf Grund des insgesamt positiveren Geschäftsverlaufs und durch die umfangreichen Umstrukturierungsmaßnahmen in der Vergangenheit schaut man heute deutlich optimistischer in die Zukunft. Die Prognose hinsichtlich Umsatz und Ergebnis unterstützt diesen Eindruck.

Der Aufsichtsrat dankt der Unternehmensleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierten Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Wettenberg, im März 2016

Für den Aufsichtsrat



Alexander von Witzleben
Vorsitzender des Aufsichtsrats der PVA TePla AG

PVA TePla am Kapitalmarkt

DIE ENTWICKLUNG DER PVA TEPLA-AKTIE

Die Aktie der PVA TePla AG hat 2015 einen deutlichen Aufwärtstrend gezeigt und im Jahresverlauf rund 50% an Wert hinzugewonnen. Wesentlicher Grund für diese positive Entwicklung war in erster Linie der über das Jahr hinweg deutlich verbesserte Auftragseingang der Tochtergesellschaften der PVA TePla und der daraus resultierende gute Ausblick auf das Geschäftsjahr 2016. Insgesamt fand der Börsenhandel in einem schwierigen politischen und wirtschaftlichen Umfeld statt. Eine für die PVA TePla AG beunruhigende Entwicklung war die Abwertung des chinesischen Renminbi einhergehend mit Maßnahmen der People's Bank of China sowie der massive Eingriff der chinesischen Regierung in den Aktienhandel an den chinesischen Börsen. Seit vielen Jahren ist der chinesische Markt von großer Bedeutung für PVA TePla. Trotz dieser negativen Entwicklung konnte der Marktanteil in China gehalten und im Bereich der Luft- und Raumfahrt sogar weiter ausgebaut werden. Der damit auch verbundene Anstieg des Auftragseingangs hat die Aktie zusätzlich beflügelt. Der Hauptaktionär der PVA TePla, Peter Abel, der zur Hauptversammlung 2014 den Vorstandsvorsitz wieder übernommen hatte, stockte seither über seine Beteiligungsgesellschaft seinen Aktienbestand um rund 2% auf. Der Kurs der Aktie ist im Berichtsjahr kontinuierlich stark gestiegen und lag am Jahresende rund 45% über dem Vergleichswert Tec All Share. Der Jahresschlusskurs betrug 2,48 EUR (Vorjahreswert 1,62 EUR).

Das durchschnittlich pro Tag an den deutschen Börsen gehandelte Aktienvolumen lag im Jahr 2015 bei rund 18.300 Aktien und ist damit gegenüber dem Vorjahresdurchschnitt von 11.000 Aktien erheblich gestiegen.

Aktionärsstruktur

Streubesitz (Freefloat)	72,4 %
PA Beteiligungsgesellschaft	27,6 %

KOMMUNIKATION MIT DEM KAPITALMARKT

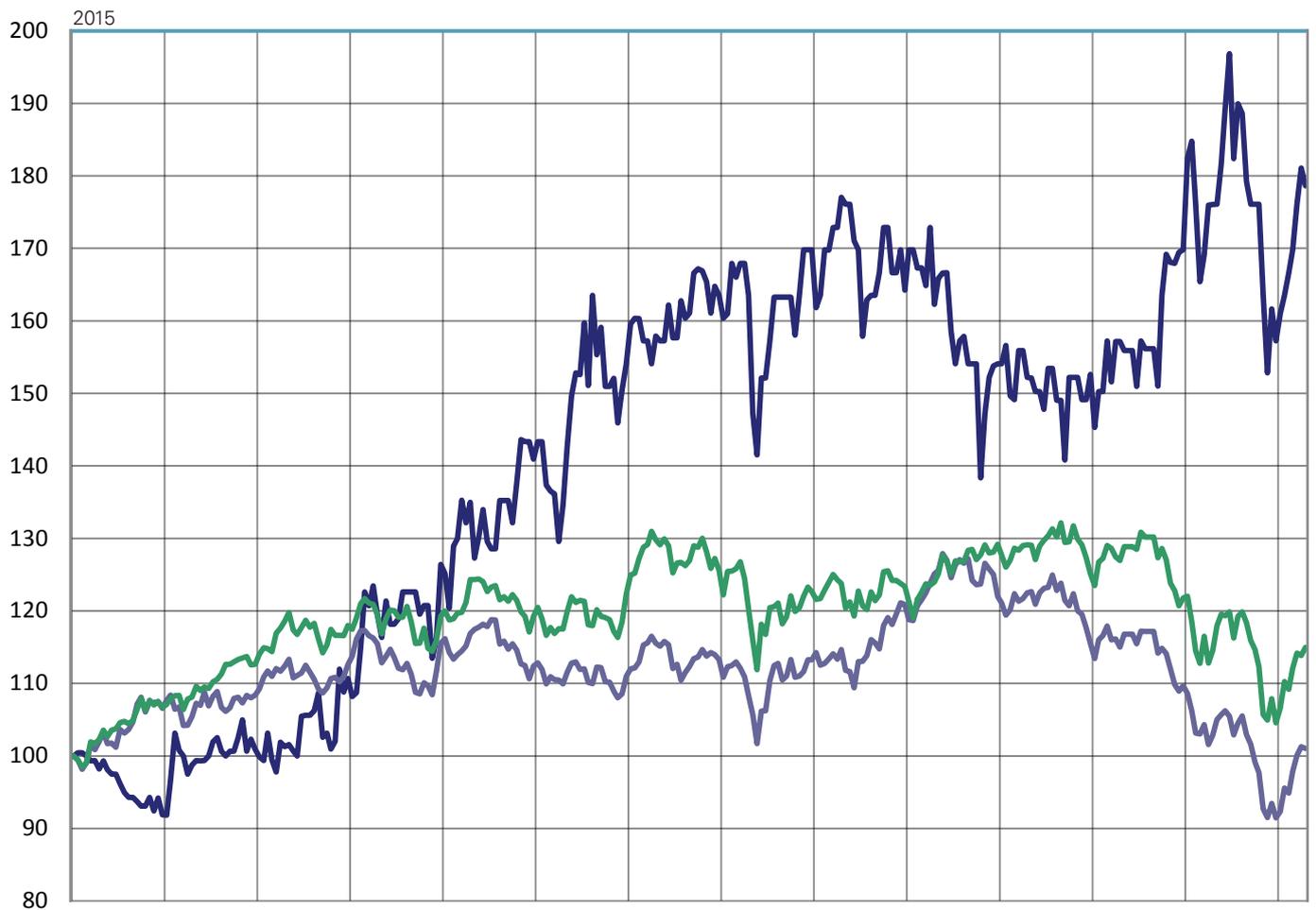
Wir bemühen uns um eine hohe Transparenz unserer unternehmerischen Tätigkeit am Kapitalmarkt. Wesentliche Gesprächsinhalte mit institutionellen und privaten Investoren waren die langfristigen Perspektiven in den von der PVA TePla-Gruppe bedienten Märkten, die Neuorganisation der Unternehmensgruppe, Verbesserung der Ertragslage, die technologische Weiterentwicklung der Produkte und Dienstleistungen.

HAUPTVERSAMMLUNG

Die ordentliche Hauptversammlung der PVA TePla fand am 12. Juni 2015 in der Kongresshalle Gießen statt. Die vollzogenen Maßnahmen zur Neuorganisation der PVA TePla-Gruppe wie die Standortoptimierungen und die Überführung dreier Geschäfts- bzw. Produktbereiche in eigenständige GmbHs standen im Mittelpunkt der Erörterungen. Der Konzern wird damit insgesamt schlanker und flexibler, vorhandene Ressourcen können besser ausgelastet werden. Die Kundenorientierung soll hierdurch weiter gestärkt und die spezifischen Anforderungen an die einzelnen Geschäftsbereiche besser berücksichtigt werden. Die auf der Hauptversammlung bekannt gegebenen Kostensenkungsmaßnahmen in Höhe von rund fünf Millionen EUR werden bereits 2016 zu einem großen Teil wirksam und tragen wesentlich zu einem ausgeglichenen operativen Ergebnis bei.

Kennzahlen zur PVA TePla-Aktie		2015	2014
Ergebnis je Aktie (EPS)	EUR	-0,07	-0,46
Höchstkurs	EUR	2,81	3,30
Tiefstkurs	EUR	1,46	1,56
Jahresschlusskurs 31.12.	EUR	2,48	1,62
Kursentwicklung PVA TePla-Aktie	%	+53	-36
z. Vgl. Kursentwicklung Technology All Share	%	+8	+15
z. Vgl. Kursentwicklung „DAXSubs. Advanced Industrial Equipment“	%	+9	-13
Anzahl Aktien am Jahresende	Mio.	21,75	21,75
Marktkapitalisierung am Jahresende	Mio. EUR	53,9	35,2

Kursentwicklung der PVA TePla-Aktie 01/2015 – 02/2016
in % / Intervall: 1 Tag



PVA TePla AG
DAXSubs. Advanced Industrial Equipment
Tec All Share



KONZERNLAGEBERICHT

1.	GRUNDLAGEN DES KONZERNS	14
2.	WIRTSCHAFTSBERICHT	18
3.	NACHTRAGSBERICHT	24
4.	RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT	24

Der vorliegende Finanzbericht besteht aus dem Konzernlagebericht, dem Konzernabschluss und dem Konzernanhang. Des Weiteren sind die Erklärung zur Unternehmensführung und der Vergütungsbericht unter dem Link <http://www.pva-tepla.com/pva-tepla-service/investor-relations/corporate-governance> Bestandteile des vorliegenden Konzernlageberichts.

Konzernlagebericht

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftstätigkeit

Die PVA TePla-Gruppe mit ihrem Hauptsitz in Wetttemberg, Deutschland, bietet ihren Kunden Anlagen zur Erzeugung und Bearbeitung hochwertiger Werkstoffe, die z.B. unter hoher Temperatur, Vakuum, hohem Druck und im Plasma prozessiert werden.

Der Markt für diese Systeme ist mit den neuesten Entwicklungen der Material- und Oberflächen-Technologie verbunden, wie zum Beispiel im Geschäftsfeld der Kristallzucht-Anlagen die Silizium-Wafer-Technologie für die Mikroelektronik, und die Siliziumcarbid Wafer-Technologie für die Hochleistungselektronik sowie die Wafer-Technologie für die ein- oder multikristallinen Solarzellen,

im Geschäftsfeld der Industrieanlagen die Technologien der Strukturwerkstoffe für Luft- und Raumfahrt, der Energietechnik und für Hartmetallwerkzeuge,

im Geschäftsfeld der Plasma-Anlagen die Produktionstechnologien für Mikrosensoren (MEMS, Micro-Electronic-Mechanical-Systems) und für starke Lichtquellen aus Halbleiter-Dioden (HB LED - High Brightness Light Emitting Diodes) sowie die Technologie zur Herstellung ultra-dünner Wafer,

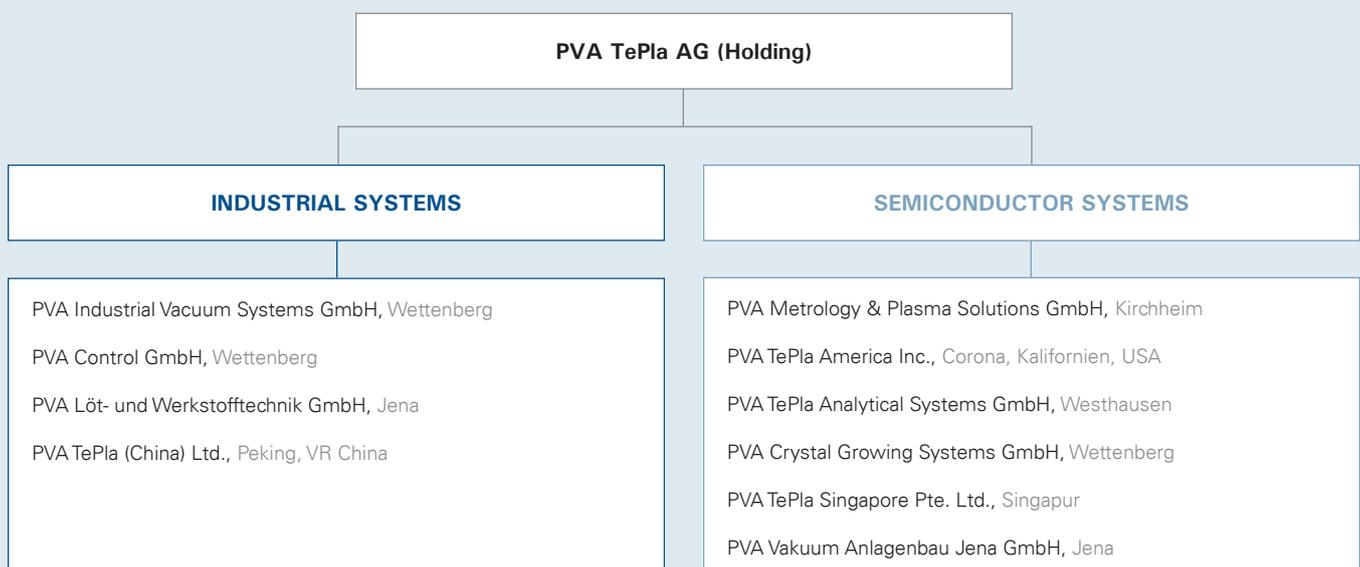
im Geschäftsfeld der Beschichtungs-Anlagen die Technologie hydrophober Schichten auf elektronischen Baugruppen und auf Kunststoffe in der Medizintechnik,

im Geschäftsfeld der Analyse-Systeme die Technologie der zerstörungsfreien Qualitätsprüfung von Wafern mittels Laserlicht und von komplexen Halbleiterbauteilen mittels Ultraschall-Mikroskopie.

Hightech-Werkstoffe und deren Oberflächen werden unumstritten auch in Zukunft auf Herstellungsprozesse im Vakuum, bei hoher Temperatur und im Plasma angewiesen sein und damit auch auf das Produktespektrum und die Technologien der PVA TePla-Gruppe.

Berichtssegmente

Die PVA TePla-Gruppe gliedert ihr Geschäft in zwei Geschäftsbereiche (GB): Industrial Systems und Semiconductor Systems. Die Grafik bietet einen Überblick über die organisatorischen Einheiten und die Zuordnung der Tochtergesellschaften zu den Geschäftsbereichen:



ÄNDERUNGEN IN DEN BERICHTSSEGMENTEN

Gegenüber dem Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2014 hat sich in 2015 eine Änderung in der Berichtsstruktur ergeben, über die bereits im letzten Geschäftsbericht ausführlich berichtet wurde. Im Rahmen der Neuorganisation der PVA TePla-Gruppe sind ab 2015 zwei neugegründete Tochtergesellschaften hinzugekommen, die ihren Geschäftsbereich von der PVA TePla AG übernommen haben.

Die PVA Industrial Vacuum Systems GmbH (PVA IVS) führt ab Januar 2015 im Geschäftsbereich Industrial Systems die Produktbereiche Vakuumanlagen und Plasmanitrieranlagen fort, im Geschäftsbereich Semiconductor Systems führt die PVA Crystal Growing Systems GmbH (PVA CGS) den Produktbereich Kristallzuchtanlagen für den Halbleiter- und Solarmarkt fort. Der Produktbereich Plasmaanlagen wird in der bereits bestehenden Tochtergesellschaft PVA Metrology & Plasma Solutions GmbH (PVA MPS) geführt.

Zum 1. Januar 2015 wurden die PlaTeG GmbH sowie die Munich Metrology GmbH auf die Tochtergesellschaften PVA IVS bzw. PVA MPS verschmolzen. Aus dieser Neuorganisation resultierend ist die Zahl der Tochtergesellschaften und Buchungskreise deutlich reduziert und insgesamt eine mittelstandgerechte Verschlankeung der Unternehmensorganisation erreicht worden.

Die PVA TePla AG, fungiert ab dem 1. Januar 2015 als Führungs- und Funktionsholding. Im laufenden Geschäftsjahr wurden nur noch solche Aufträge für Anlagen der Produktbereiche Vakuum, Kristallzucht und Plasma von der AG abgerechnet, die bis zum 31. Dezember 2014 bestellt wurden (sog. Alt-Auftragsbestand).

Unternehmenssteuerung

Zur Steuerung des Konzerns verwendet die PVA TePla-Gruppe operative Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung (Konzernumsatz, Bruttoergebnis (Bruttomarge), EBIT (EBIT-Marge), Periodenergebnis und Segmentergebnis), Bilanzkenngrößen wie Eigenkapitalquote sowie Kennzahlen zur Liquiditätslage wie Liquiditätsbestand, Nettofinanzposition und Liquiditätsreserven.

Bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung der Ertragslage sind der Konzernumsatz, das Bruttoergebnis und das operative Ergebnis (EBIT) mit der daraus resultierenden EBIT-Marge. Diese Kennzahlen werden auch auf Segmentebene als wichtige interne Steuerungsgröße monatlich ermittelt.

Die Auftragslage wird durch die entsprechenden Kennzahlen zum Auftragseingang und Auftragsbestand monatlich auf Segmentebene ermittelt. Das ermittelte Book-to-Bill-Ratio stellt das Verhältnis vom Auftragseingang zum Umsatz innerhalb eines bestimmten Zeitraums dar. Bei einem Book-to-Bill-Ratio größer als 1 sind also die Auftragseingänge höher als der Umsatz, so dass in Zukunft von steigenden Umsätzen ausgegangen werden kann. Liegt das Book-to-Bill-Ratio unterhalb von 1, ist in Zukunft tendenziell von sinkenden Umsätzen auszugehen.

Zur Steuerung der Liquiditätslage wird – neben der Überwachung der Zahlungsziele von Kunden und Lieferanten – laufend der Liquiditätsbestand sowie die Liquiditätsreserven in Form von Kreditlinien und Avallinien überwacht und auf monatlicher Basis eine rollierende Liquiditätsvorschau ermittelt. Quartalsweise wird zudem die Nettofinanzposition – als Saldo aus kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten und dem Kassenbestand – berichtet. Jährlich erfolgt eine Überprüfung des gruppenweiten und segmentbezogenen Gesamtkapitalkostensatzes (Weighted Average Cost of Capital – WACC) sowie des durchschnittlichen Fremdkapitalkostensatzes.

PVA TePla – Kernsteuerungsgrößen

Profitabilität	Auftragslage	Liquidität
Konzernumsatz	Auftragseingang	Liquiditätsbestand sowie die Liquiditätsreserven
Bruttoergebnis (=Umsatz abzüglich Herstellungskosten des Umsatzes)	Book-to-Bill-Ratio (Verhältnis vom Auftragseingang zum Umsatz innerhalb eines bestimmten Zeitraums)	Nettofinanzposition (Saldo aus kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten und dem Kassenbestand)
Operatives Ergebnis (EBIT)	Auftragsbestand	

Forschung und Entwicklung

Die Kosten für Forschung und Entwicklung (F&E) lagen im Berichtszeitraum im Konzern bei 3,2 Mio. EUR (VJ: 2,0 Mio. EUR). Hierbei sei erwähnt, dass die PVA TePla-Gruppe häufig auch Produkt- und Prozessweiterentwicklungen im Rahmen von Kundenaufträgen durchführt und die diesbezüglichen Aufwendungen daher nicht in den Forschungs- und Entwicklungskosten ausgewiesen werden. Im Folgenden werden einige Beispiele an Entwicklungen aus den einzelnen Geschäftsbereichen beschrieben:

Im **GB Industrial Systems** erfolgen F&E-Arbeiten weitgehend im Rahmen von bezahlten Kundenaufträgen; diese Kosten werden daher als Herstellungskosten des Umsatzes gebucht und nicht gesondert ausgewiesen. Die anteiligen F&E-Leistungen betragen 10% der gesamten Konstruktionsleistung. 90% der Konstruktionsleistung sind kundenspezifische Anlagenanforderungen. Im Berichtsjahr wurden Hard-, Software für Leitsysteme der Anlagen für eine verstärkte, flexible Daten-Kommunikation weiterentwickelt. Entwicklungsanstrengungen lagen bei den Hochtemperatur-Prozessanlagen des Typs „Heißpresse“ (Hochvakuum-Diffusionsschweißanlage für Füge- und Formungsprozesse) und zielten besonders darauf ab, die Presskräfte und Prozesstemperaturen auf die verschiedensten Anwendungsfälle zu optimieren. Ein weiterer Schwerpunkt stellte dabei die Entwicklung geeigneter Werkstoffe für die mechanisch und thermisch hochbelasteten Pressstempel dar. In Kooperation mit etablierten Material-Forschungsinstituten und im Rahmen von Kundenversuchen wurden die Eignung spezieller Hochtemperatur-Verbundwerkstoffe mit hoher Druckfestigkeit und Zähigkeit für den Pressstempelsatz untersucht.

Einen weiteren Entwicklungsschwerpunkt im vergangenen Jahr stellte ein neuartiger Hochtemperatur-Vakuumlötofen mit aktiver Entbinderung dar. Der zunehmende Einsatz von Lot in Pastenform bei der Herstellung von Großserien-Edelstahlbauteilen zum Beispiel für Wärmetauscher macht die Entwicklung eines aktiven Entbinderungssystems notwendig. Diese Pasten bestehen aus der eigentlichen Lotlegierung, die als feines Pulver vorliegt. Diese Pulver werden dann mit einem Lösemittel und einem organischen Binder zu viskosen Pasten verrührt. Im Lötprozess wird diese Organik bei ca. 450 °C gasförmig und muss aus dem Vakuumofen entfernt werden. Die PVA TePla-Entwicklung ermöglicht ein „Entfernen“ des Binders aus dem Vakuumofen, ohne dass dieser an den wassergekühlten Ofenwänden

kondensiert. Der Ofen bleibt dadurch sauber, wodurch die Instandhaltungsaufwendungen erheblich reduziert werden und eine höhere Prozessstabilität erreicht werden kann. Diese Technologie führt zu einer deutlich höheren Verfügbarkeit der Produktionsanlagen und zu erheblich reduzierten Kosten für die Instandhaltung. Aufgrund der hohen Marktrelevanz dieser Entwicklung sind dafür Schutzrechte angemeldet.

Im Produktbereich Analysensysteme des **Geschäftsbereichs Semiconductor Systems** wurde ein vollautomatisches Laser-Messsystem für Wafer entwickelt, das sowohl für 300mm-Silizium-Wafer als auch bereits für die nächste Generation von 450mm-Wafern ausgelegt ist. Mit diesen Messsystemen werden Scherspannungen (Verschiebung von Kristallebenen gegeneinander) in den Wafern und Defekte im Nanometerbereich gemessen und ausgewertet. Ein solches sogenanntes 'Bridgetool' leistet einen wichtigen Beitrag zur kostenoptimierten Produktion in der Halbleiterindustrie.

Bei den Ultraschallmesssystemen wurde die Entwicklung einer neuen Hardware- und Softwareplattform abgeschlossen, die die vollautomatische Defektanalyse von kompletten, gestapelten Bauteilen der Leistungselektronik in mehreren Ebenen ermöglicht. Des Weiteren wurde die Entwicklung einer neuen hochfrequenten Anregungskette (Erzeugung von Signalen) für Ultraschall-Transducer abgeschlossen und erstmals an einen führenden Halbleiterhersteller ausgeliefert. Diese neue Methode einer Anregungskette ist für die Analyse neuer, dünnerer Siliziumchips besonders geeignet, da das Signal-Rauschverhältnis und die Auflösung dieser Ultraschall-Mikroskope signifikant verbessert werden.

Übernahmerelevante Angaben

Im Folgenden sind die nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Zum 31. Dezember 2015 setzt sich das gezeichnete Kapital der PVA TePla AG aus 21.749.988 nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR zusammen.

BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN

Beschränkungen von Stimmrechten oder der Übertragbarkeit von Aktien liegen nicht vor.

BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10% DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Nach den der Gesellschaft vorliegenden Meldungen hatte am 31. Dezember 2015 die PA Beteiligungsgesellschaft mbH, Wettenberg, einen Anteil von mehr als 10% an den Stimmrechten.

AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNISSE VERLEIHEN

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestanden und bestehen nicht.

STIMMRECHTSKONTROLLE VON AM KAPITAL DES UNTERNEHMENS BETEILIGTEN ARBEITNEHMERN

Es liegt keine Stimmrechtskontrolle von am Kapital des Unternehmens beteiligten Arbeitnehmern vor.

ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DER VORSTANDSMITGLIEDER

Die Bestellung der Vorstände der PVA TePla AG erfolgt gemäß § 84 AktG und nach § 6 Artikel 2 und 3 der Satzung der PVA TePla AG. Dort ist Folgendes geregelt:

- » Artikel 2: Die Bestellung der Mitglieder des Vorstands, der Widerruf ihrer Bestellung sowie der Abschluss, die Änderung und die Beendigung von Dienstverträgen mit den Mitgliedern des Vorstands erfolgen durch den Aufsichtsrat. Dasselbe gilt für die Bestimmung eines Vorstandsmitglieds zum Vorsitzenden oder zum Sprecher des Vorstands.
- » Artikel 3: Die Bestellung eines Vorstandsmitglieds endet in jedem Fall mit der Vollendung des 65. Lebensjahres.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AKTIENAUSGABE ODER ZUM AKTIENRÜCKKAUF

Zum 31. Dezember 2015 hat der Vorstand die Ermächtigung der Hauptversammlung, im Rahmen des genehmigten Kapitals in Höhe von EUR 10.874.994,00 neue Aktien bis zum 30. Juni 2017 auszugeben. Der Vorstand hat des Weiteren die Ermächtigung der Hauptversammlung, Aktien der Gesellschaft in Höhe von 10% des derzeitigen Grundkapitals bis zum 18. Juni 2018 zurückzukaufen.

VEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS STEHEN

Die aktuellen Rahmenvereinbarungen mit den Banken gehen von einer im Wesentlichen unveränderten Struktur der Gesellschafterverhältnisse aus und sehen für den Fall des Kontrollwechsels Neuverhandlungen bzw. in einem Fall ein Kündigungsrecht seitens der Bank vor. Ebenfalls sehen die Bestimmungen für ein öffentlich gefördertes Forschungs- und Entwicklungsprojekt ein Sonderkündigungsrecht des Fördergebers im Fall des Kontrollwechsels vor. Darüber hinaus liegen keine Vereinbarungen der Gesellschaft vor, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

CHANGE OF CONTROL-KLAUSEL

Für den Fall eines Kontrollwechsels (Change of Control) erhalten die Vorstandsmitglieder Leistungen, die 150% des Abfindungs-Caps (Wert von zwei Jahresvergütungen einschließlich Nebenleistungen) nicht überschreiten sollen.

Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB)

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB mit dem Vergütungsbericht sind als Teil des Corporate Governance Berichts auf der Internetseite der PVA TePla AG im Bereich „Investor Relations – Corporate Governance“ oder direkt unter dem Link: www.pvatepla.com/pva-tepla-service/investor-relations/corporate-governance einsehbar. Der Vergütungsbericht enthält die Darstellung

der Grundzüge des Vergütungssystems gemäß § 289 Nr. 5 HGB und ist auch Bestandteil des Konzernabschlusses 2015 der PVA TePla AG.

Abhängigkeitsbericht

Die PA Beteiligungsgesellschaft mbH verfügte auf der Hauptversammlung 2015 der PVA TePla AG über die Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Der Vorstand der PVA TePla AG hat daher für das Geschäftsjahr 2015 einen Abhängigkeitsbericht für alle Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG erstellt.

Der Bericht für das Geschäftsjahr 2015 enthält folgende Schlusserklärung des Vorstands: „Wir erklären, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen im Sinne des § 312 AktG vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Berichtspflichtige Maßnahmen oder unterlassene Maßnahmen haben nicht vorgelegen.“

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die weltwirtschaftliche Dynamik blieb 2015 schwach. Wie schon in den Vorjahren wurden die Erwartungen an die konjunkturelle Entwicklung nicht erfüllt. Prognosen wurden im Jahresverlauf daher sukzessive nach unten angepasst – gesamtwirtschaftlich sowie in wichtigen Industriebranchen. Das globale Wirtschaftswachstum (BIP – Bruttoinlandsprodukt) hat sich 2015 mit 3,1% gegenüber 3,5% 2014 verlangsamt. Stichpunktartig ist die Wirtschaftsentwicklung der für die PVA TePla-Gruppe wichtigsten Regionen dargestellt:

- » Mit einem stabilen Jahresauftakt startete die **deutsche Konjunktur** in das Jahr 2015. Das Wirtschaftswachstum verlief bis zum Ende des Jahres stetig, so dass das Bruttoinlandsprodukt insgesamt im Jahresdurchschnitt real um 1,7% wuchs. Auch 2015 kamen die stärksten Impulse vom Konsum.

- » Im **Euro-Raum** hat sich die Wirtschaft im Laufe des Jahres 2015 weiter erholt. Das Bruttoinlandsprodukt stieg um real 1,5%. Die Wirtschaft profitierte insbesondere von der Erhöhung der privaten Konsumausgaben. Trotz historisch niedriger Zinsen und einer leicht verbesserten Unternehmensstimmung entwickelten sich die Investitionen weiter schwach. Die Exportwirtschaft hatte leichten Rückenwind durch einen schwächeren Euro-Wechselkurs.
- » **Japans** Wirtschaftsleistung konnte trotz expansiver Finanzpolitik nur um 0,7% erhöht werden. Der private Konsum war schwach und auch die Exporte belasteten das gesamtwirtschaftliche Ergebnis.
- » **Asien** ohne Japan erzielte ein Wachstum des BIP von 6,1%.
- » Sorgen bereitete 2015 immer wieder die schwächelnde Konjunktur in **China**. Der von der chinesischen Regierung betriebene Prozess des „new normal“, d.h. weniger export- und investitionsgetriebenes Wachstum stattdessen mehr Wachstum durch Konsum und Dienstleistungen, wurde fortgesetzt und führte abermals zu einem geringeren gesamtwirtschaftlichen Zuwachs. Nach offiziellen Angaben expandierte die chinesische Wirtschaft um 6,9%. Das ist immer noch klar über dem Weltdurchschnitt, allerdings weit entfernt von früheren Zuwachsraten und geht mit einem deutlich verminderten Zuwachs bei der Industrieproduktion einher.
- » Die **US-Wirtschaft** entwickelte sich 2015 weiter robust. Das Wachstum der Wirtschaftsleistung um real 2,4% war wieder in starkem Maße konsumgetrieben. Die Arbeitslosenquote sank auf 5%.

ENTWICKLUNG DER BRANCHEN

Die PVA TePla-Gruppe sah sich im abgelaufenen Geschäftsjahr einer positiven Entwicklung in den für die Unternehmensgruppe relevanten Märkten gegenüber. Der Hartmetallmarkt – der bisher größte Einzelmarkt für den Produktbereich Industrieanlagen – verzeichnete in Europa und Asien Kapazitätserweiterungen. Der Halbleitermarkt verzeichnete insgesamt zwar eine stagnierende Nachfrage nach Wafern, aber ein Aufbau von Kapazitäten für 300mm Wafer. Kapazitäten für kleinere Wafer-Durchmesser werden nach wie vor sukzessive aus dem Markt genommen.

- » Das Jahr 2015 blieb für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau hinter den ursprünglich gehegten Erwartungen zurück. Statt des noch im Herbst 2014 von den

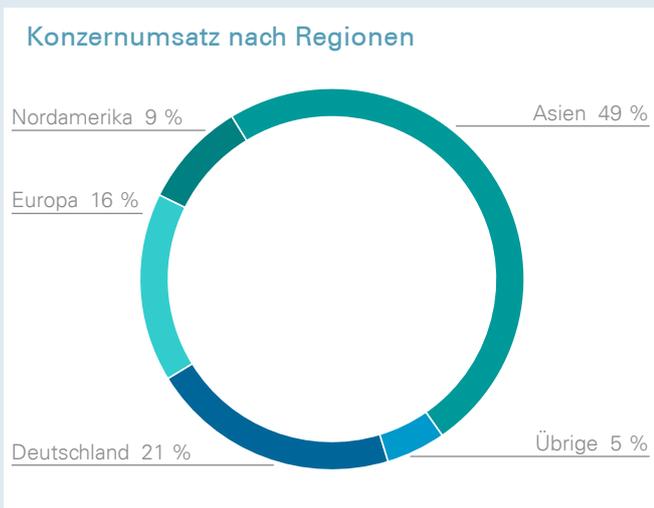
VDMA-Volkswirten prognostizierten realen Produktionswachstums in der Größenordnung von 2% konnte die Produktion ihr Vorjahresniveau lediglich halten, was der im Sommer 2015 revidierten Prognose entspricht.

- » Der Halbleitermarkt insgesamt erfuhr 2015 zwar einen deutlichen Rückgang der Ausrüstungsinvestitionen in Höhe von rund 4%, im für die Plasmaanlagen der PVA TePla wichtigen Teilmarkt Backend – also der Verarbeitung von elektronischen Bauteilen zu Baugruppen – allerdings einen Zuwachs von gut 4%.

Geschäftsverlauf

UMSÄTZE

Die PVA TePla-Gruppe erzielte mit 71,5 Mio. EUR (VJ: 71,9 Mio. EUR) auf Grund des schwachen Auftragsbestands zu Beginn des Jahres 2015 einen leicht unter dem Niveau des Vorjahrs liegenden Konzernumsatz. In Deutschland wurden 21% (VJ: 29%) des Konzernumsatzes erzielt. Die Bedeutung des asiatischen Markts ist weiterhin sehr hoch. 49% (VJ: 52%) des Gesamtumsatzes entfielen auf diese Region. 16% (VJ: 11%) des Gesamtumsatzes wurden im europäischen Ausland erzielt. Auf Nordamerika entfielen 9% (VJ: 7%) des Gesamtumsatzes. Die übrigen Regionen trugen 5% zum Gesamtumsatz bei (VJ: 1%).

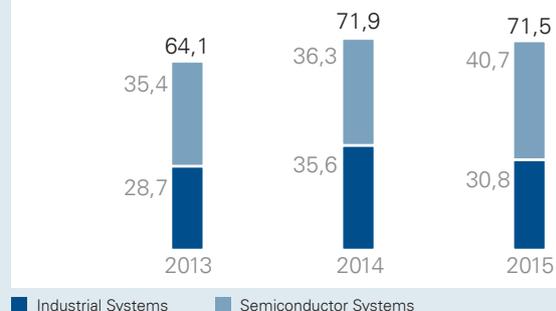


Im folgenden Abschnitt werden die Umsätze der zwei Geschäftsbereiche Industrial Systems und Semiconductor Systems im Einzelnen dargestellt.

Der **GB Industrial Systems** erzielte einen Umsatz in Höhe von 30,8 Mio. EUR (VJ: 35,6 Mio. EUR). Der Umsatzanteil am Konzerngesamtumsatz belief sich auf 43%. Sinteranlagen zur Hartmetallherstellung machten über 50% des Anlagenumsatzes im Produktbereich Vakuumanlagen aus. Der Umsatz durch Systeme zum Löten von Materialien, wie zum Beispiel Vakuumschaltkammern für die Elektroindustrie liegt 2015 deutlich höher und hat sich in den letzten Jahren zum zweitstärksten Produktsegment entwickelt. Erfreulich war der deutliche Umsatzanstieg bei Plasmanieranlagen zum Härten von Stahloberflächen.

Der Umsatz im **GB Semiconductor Systems** belief sich 2015 auf 40,7 Mio. EUR (VJ: 36,3 Mio. EUR) und trug somit 57% zum Gesamtumsatz der PVA TePla-Gruppe bei. Der Umsatzanstieg begründete sich zu Zweidrittel durch Kristallzuchtanlagen für die Halbleiterindustrie und zu etwa einem Drittel durch die Produktbereiche Metrologie- sowie Plasmasysteme.

Konzernumsatz nach Geschäftsbereichen in Mio. EUR



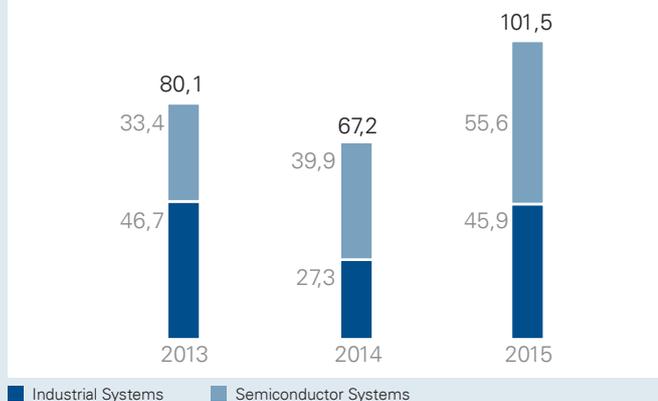
AUFTRAGSEINGANG

Im Geschäftsjahr 2015 entwickelte sich der Auftragseingang des Konzerns mit 101,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreszeitraum (67,2 Mio. EUR) deutlich stärker. Die Book-to-Bill-Ratio auf Konzernebene spiegelt dieses Bild mit einem Wert von 1,4 (VJ: 0,9) wider. Sowohl der GB Industrial Systems als auch der GB Semiconductor Systems erzielten deutlich höhere Auftragseingänge.

Der **GB Industrial Systems** erreichte einen Auftragseingang in Höhe von 45,9 Mio. EUR (VJ: 27,3 Mio. EUR) und trug damit 45% zum Gesamtauftragseingang bei. Der Auftragseingang 2015 verlief auf einem deutlich höheren Niveau als 2014. Rund 80% der Bestellungen für Vakuumanlagen kamen aus dem Ausland, wobei gut 60% aller Aufträge wiederum auf Kunden in Asien entfallen. Anlagen zur Herstellung von Hartmetall machten 2015 45% des Auftragseingangs aus. Auch der Auftragseingang für Lötssysteme verlief zufriedenstellend. Sehr erfreulich waren zudem die fortdauernd hohen Auftragseingänge für Plasmanitrieranlagen zur Härtung von Stahloberflächen aus dem europäischen Markt.

Der **Geschäftsbereich Semiconductor Systems** verzeichnete 2015 mit 55,6 Mio. EUR ebenfalls einen deutlich höheren Auftragseingang als im Vorjahr (39,9 Mio. EUR) bzw. 55% am Gesamtauftragseingang der PVA TePla-Gruppe. Insbesondere im Produktbereich Kristallzuchtanlagen für die Halbleiterindustrie machte sich die gestiegene Investitionsbereitschaft für die Wafer-Technologie bemerkbar. So hatte der Produktbereich Kristallzuchtanlagen den größten Anteil am Auftragseingang.

Auftragseingang nach Geschäftsbereichen in Mio. EUR

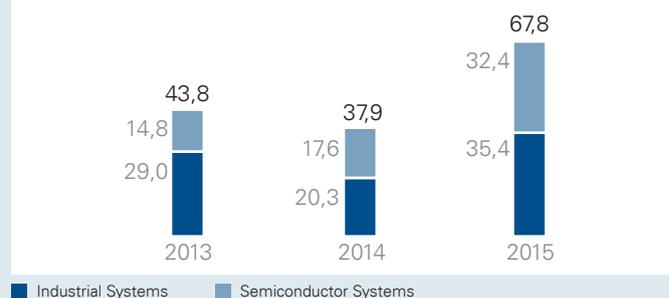


AUFTRAGSBESTAND

Der Auftragsbestand der PVA TePla-Gruppe wird nach Abzug der gemäß Fertigstellungsgrad bereits berücksichtigten Umsätze (Teilumsatzrealisierung nach der Percentage of Completion-Methode, PoC) ausgewiesen. Der Konzern verfügte zum 31. Dezember 2015 über einen Auftragsbestand in Höhe von 67,8 Mio. EUR (VJ: 37,9 Mio. EUR). Der GB Industrial Systems verfügt zum 31.12.2015 über einen

Auftragsbestand in Höhe von 35,4 Mio. EUR (VJ: 20,3 Mio. EUR). Der Auftragsbestand des GB Semiconductor Systems beträgt 32,4 Mio. EUR (VJ: 17,6 Mio. EUR).

Auftragsbestand nach Geschäftsbereichen in Mio. EUR



PRODUKTION

Die Produktion der Systeme und Anlagen sowie das Contract Processing (Dienstleistungsgeschäft) erfolgten im Inland in 2015 an den Standorten Wetttemberg, Westhausen und Jena. Im Ausland wurde am Standort Corona in den USA produziert. Die Fertigungstiefe wurde in allen Bereichen weiterhin auf niedrigem Niveau gehalten. Eine eigene Teilefertigung findet nur in geringem Umfang statt. Dies führt zu einem prozentual relativ hohen Wareneinsatz, bietet jedoch die Möglichkeit, die benötigten Produktionskapazitäten im Fall von Schwankungen des Auftragseingangs flexibler an den eventuell veränderten Bedarf anzupassen. An den Standorten Jena und Wetttemberg waren 2015 die Produktionskapazitäten unter Berücksichtigung flexibler Arbeitszeitmodelle ausgelastet.

Lage

ERTRAGSLAGE

In 2015 wurde ein Betriebsergebnis (EBIT) von 0,1 Mio. EUR (VJ: -6,3 Mio. EUR) und damit die zu Jahresbeginn veröffentlichte Prognose erreicht, ein annähernd ausgeglichenes operatives Ergebnis zu erzielen. Das Konzernperiodenergebnis belief sich auf -1,4 Mio. EUR (VJ: -10,0 Mio. EUR). Die EBIT-Marge lag bei 0,1% (VJ: -8,8%). Die Umsatzrendite betrug -2,0% (VJ: -13,9%).

Auf Basis des Konzernumsatzes von 71,5 Mio. EUR (VJ: 71,9 Mio. EUR) betrug das Bruttoergebnis 16,7 Mio. EUR

(VJ: 13,8 Mio. EUR), es wurde eine Bruttomarge von 23,3% erzielt (VJ: 19,2%). Die Umsatzerlöse lagen – trotz des deutlich gestiegenen Auftragseingangs – noch etwa auf Vorjahresniveau aus den folgenden Gründen: Der Auftragseingang war insbesondere in den Bereichen Vakuumanlagen und Kristallzuchtanlagen in den ersten zwei Monaten des Geschäftsjahres noch sehr verhalten. Zweitens hatten die Bestellungen überwiegend längere Laufzeiten von bis zu 18 Monaten, so dass im Geschäftsjahr 2015 nur eine teilweise Umsatzrealisierung erreicht werden konnte. Drittens blieb das US-amerikanische Seriengeschäft mit Plasmaanlagen hinter den Erwartungen zurück. Der Anstieg des Bruttoergebnisses um 2,9 Mio. EUR (4,1 Prozentpunkte) begründet sich im Wesentlichen durch die im Vorjahr eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen in Form von Personalabbau am Standort Wettenberg von ca. 1,3 Mio. EUR, der Reduktion der Infrastrukturkosten durch die Schließung des Standortes Dänemark sowie durch die anteiligen Effekte im Rahmen einer zum Jahresende durchgeführten Anpassung der Ruhegeldordnung in Höhe von 0,5 Mio. EUR. Viertens konnte durch eine Verschiebung sowie einen Anstieg der Umsatzerlöse im GB Semiconductor Systems die Bruttomarge in diesem GB überproportional gesteigert werden.

Die Vertriebskosten lagen mit 8,1 Mio. EUR auf Vorjahresniveau (VJ: 8,1 Mio. EUR). Die Reduktion der Verwaltungskosten auf 5,8 Mio. EUR (VJ: 7,1 Mio. EUR) begründet sich durch Kostensenkungsmaßnahmen im Rahmen der Schließung des Standortes Dänemark (0,5 Mio. EUR), die Reduktion der Personalkapazitäten in den Abteilungen Buchhaltung und IT (0,3 Mio. EUR) sowie sonstigen Sachkostensenkungen. Die F&E-Kosten lagen mit 3,2 Mio. EUR (VJ: 2,0 Mio. EUR) um 1,2 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau, im Wesentlichen aufgrund zusätzlicher Entwicklungskosten für Ultraschall-Mikroskope. Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen lag bei 0,5 Mio. EUR (VJ: -2,9 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 2,4 Mio. EUR (VJ: 2,7 Mio. EUR) beinhalten i. W. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (0,4 Mio. EUR), Erträge aus Fördermitteln im Rahmen der F&E-Projekte (0,3 Mio. EUR), Erträge aus Kursdifferenzen (0,4 Mio. EUR), Erträge aus der Wertaufholung von abgeschriebenem Forderungen, aus der Ausbuchung von verjährten Verbindlichkeiten (0,3 Mio. EUR) sowie in Höhe von 0,1 Mio. EUR aus der Veräußerung einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 1,9 Mio. EUR (VJ: 5,6 Mio. EUR) deutlich unter dem Vorjahreswert und beziehen sich i. W. auf Aufwendungen aus Kursdifferenzen (0,7 Mio. EUR), Einzelwertberichter-

gungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie periodenfremde Aufwendungen (jeweils 0,2 Mio. EUR) und Versicherungsaufwendungen (0,2 Mio. EUR). Im Vorjahr waren Abschreibungen auf künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für Solaraufträge in Höhe von 3,1 Mio. EUR in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Im GB Industrial Systems wurde bedingt durch die Kostensenkungsmaßnahmen des Vorjahres, die Kürzung der Ruhegeldordnung sowie durch die Entlastung durch Holdingumlagen ein EBIT von 2,6 Mio. EUR erzielt (VJ: -0,4 Mio. EUR). Im GB Semiconductor Systems wurde ein EBIT von -0,5 Mio. EUR (VJ: -3,6 Mio. EUR) erreicht. Mit dem Start der Neuorganisation zum 1. Januar 2015 werden erstmalig in der Segmentberichterstattung auch „Kosten der Holding“ in Höhe von 2,0 Mio. EUR (VJ: 2,3 Mio. EUR) ausgewiesen. Die Kosten der Holding umfassen solche Aufwendungen, die nicht unmittelbar im Zusammenhang mit operativen Leistungen der Gruppe stehen und auch keine Servicefunktionen umfassen. Der Vorjahreswert wurde entsprechend ermittelt und zur Vergleichbarkeit ebenfalls separat ausgewiesen.

Der Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen lag insgesamt bei -0,7 Mio. EUR (VJ: -1,1 Mio. EUR) infolge von gesunkenen Durchschnittszinssätzen und Marktwertverbesserungen von nicht effektiven Zinssicherungsgeschäften. Das Ergebnis vor Steuern betrug -0,6 Mio. EUR (VJ: -7,5 Mio. EUR) und das Periodenergebnis -1,4 Mio. EUR (VJ: -10,0 Mio. EUR). Die Ertragsteuern in Höhe von -0,9 Mio. EUR (VJ: -2,5 Mio. EUR) setzen sich aus dem laufenden Steueraufwand/Steuererstattungen in Höhe von +0,2 Mio. EUR (VJ: -0,1 Mio. EUR) und einem Aufwand aus latenten Steuern in Höhe von -1,1 Mio. EUR (VJ: -2,4 Mio. EUR) zusammen.

Aufgrund der Volatilität im Marktumfeld und Planabweichungen in den Vorjahren war der Zeitraum für die Bestimmung der Realisierbarkeit von Verlustvorträgen im Geschäftsjahr 2014 auf drei Jahre begrenzt worden. Sofern aus dem aktuellen Budget für die Jahre 2016 bis 2018 eine Inanspruchnahme von Verlustvorträgen realistisch erscheint, wurden Verlustvorträge in den aktiven latenten Steuern angesetzt. Umgekehrt wurden Verlustvorträge, deren Realisierbarkeit erst nach 2018 wahrscheinlich ist, nicht oder nicht mehr aktiviert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergab sich eine aufwandswirksame Korrektur von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 0,9 Mio. EUR bei der Tochtergesellschaft PVA TePla America Inc.

Vergleich der Ertragslage mit der Prognose für 2015

Für das Geschäftsjahr 2015 hatte die PVA TePla-Gruppe einen Konzernumsatz zwischen 70-80 Mio. EUR und ein EBIT in der Größenordnung eines ausgeglichenen Ergebnisses erwartet. Diese Prognose wurde durch einen Auftragsbestand zum 31.12.2014 von 37,9 Mio. EUR und unter Berücksichtigung, dass der antizipierte Auftragseingang in der ersten Jahreshälfte 2015 noch umsatz- und ertragswirksam wird, unterlegt. Zum Ende des dritten Quartals 2015 wurde die Prognose dahingehend modifiziert, dass das EBIT in der Größenordnung eines ausgeglichenen Ergebnisses unter Berücksichtigung eines kurzfristigen Verkaufs von Anlagen im Bestand in beiden Geschäftsbereichen erreicht werden kann. Andernfalls sei eine moderate Ergebnisverschlechterung zu erwarten. Obwohl das Umsatzniveau mit 71,5 Mio. EUR eher am unteren Ende der prognostizierten Bandbreite lag und ein kurzfristiger Verkauf von Lageranlagen bis zum Jahresende nicht mehr realisiert wurde, konnte dennoch ein ausgeglichenes operatives Ergebnis i. W. durch die Bewertungseffekte in Höhe von 0,6 Mio. EUR der zum Jahresende durchgeführten Anpassung der Ruhegeldordnung erreicht werden.

FINANZLAGE

Kapitalstruktur

Die PVA TePla Gruppe wies zum Stichtag eine Nettofinanzposition (Saldo aus Zahlungsmitteln und kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten) in Höhe von -3,4 Mio. EUR (VJ: -6,9 Mio. EUR) aus. Gemessen an der Bilanzsumme liegt der Nettoverschuldungsgrad damit bei 4 Prozent (VJ: 8 Prozent).

Im August 2015 wurde ein Konsortialdarlehensvertrag über 7,5 Mio. EUR Mischlinie (Bar- und Avallinien) und 27,5 Mio. EUR Avallinien sowie einer Erhöhungsoption für weitere Avallinien von 20 Mio. EUR mit einer Laufzeit von 36 Monaten unterzeichnet. Zum Stichtag waren die Barlinien in Höhe von 4,5 Mio. EUR und die Avallinien in Höhe von 23,7 Mio. EUR in Anspruch genommen.

Weiterhin besteht ein durch Grundschulden besicherter Kreditrahmen von aktuell 5,0 Mio. EUR, der sich bis Dezember 2022 planmäßig und halbjährig um 0,3 Mio. EUR reduziert.

Investitionen

Mit einem Wert von 2,1 Mio. EUR (VJ: 0,9 Mio. EUR) lag das Investitionsvolumen im Jahr 2015 über dem Vorjahr. Diese Investitionen sind im Wesentlichen auf eine Heißpresse in Höhe von 1,2 Mio. EUR (Anlage im Bau), Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Vermögenswerte (Software und Know-how) zurückzuführen.

Liquidität

Im Jahr 2015 war der operative Cash Flow mit 5,4 Mio. EUR (VJ: -4,5 Mio. EUR) positiv. Dies begründete sich im Wesentlichen durch drei Effekte: Erstens konnte infolge der Kostensenkungsmaßnahmen der Vorjahre erstmals seit 2012 wieder ein positives EBITDA in Höhe von 2,4 Mio. EUR erzielt werden. Zweitens konnte das Working Capital Ratio (Working Capital geteilt durch die Umsatzerlöse) auf 28% (VJ: 33%) reduziert und damit Liquidität freigesetzt werden. Drittens lagen die Auftragseingänge – insbesondere im GB Industrial Systems – im zweiten Halbjahr 2015 oberhalb der Auftragseingänge des zweiten Halbjahres 2014 wodurch sich auch die Anzahlungen auf Projekte erhöht haben. Der operative Cashflow ist in den Produktbereichen Vakuumanlagen und Kristallzuchtanlagen aufgrund der Projektstruktur und Zahlungsmodalitäten der Aufträge stichtagsbezogen starken Schwankungen unterworfen. Zu Beginn der Aufträge erhalten wir nennenswerte Anzahlungen, die bei großen Aufträgen den gesamten Cash Flow positiv beeinflussen. Während der Bearbeitung der Aufträge ist der Cash Flow negativ, wohingegen zeitnah zur Lieferung die Restzahlung bis auf eine geringe Restrate erfolgt.

Aufgrund des oben dargestellten Umfangs der Investitionsmaßnahmen belief sich der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit auf -1,6 Mio. EUR (VJ: -0,9 Mio. EUR). Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit lag bei -3,3 Mio. EUR (VJ: +4,3 Mio. EUR) und umfasst – neben der planmäßigen Tilgung der lang- und kurzfristigen Darlehen – die vorzeitige Rückzahlung der Immobilienkreditlinien am Standort Jena in Höhe von 0,8 Mio. EUR. Die Zinszahlungen betragen 0,5 Mio. EUR (VJ: 0,4 Mio. EUR). Der gesamte Cash Flow betrug im Geschäftsjahr 2015 einschließlich wechselkursbedingter Veränderungen +0,6 Mio. EUR (VJ: -1,1 Mio. EUR).

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2015 lag mit 88,3 Mio. EUR um 0,7 Mio. EUR unter dem Wert zum 31. Dezember 2014 [VJ] von 89,0 Mio. EUR.

Der Wert der Sachanlagen ist mit 30,8 Mio. EUR (VJ: 29,8 Mio. EUR) infolge des Baus einer Heißpresse für ein neues Dienstleistungs-Geschäft der PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH in Höhe von 1,2 Mio. EUR sowie aufgrund eines Ausweises von selbst produzierten Labor- und Demoanlagen (bislang Fertigerzeugnisse) in Höhe von 1,4 Mio. EUR, die dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen sollen, gestiegen. Die immateriellen Vermögenswerte sind im Wesentlichen durch die Entwicklung von selbst erstellten Vermögenswerten in Höhe von 0,2 Mio. EUR im Bereich der Ultraschallmikroskopie um 0,1 Mio. EUR auf 8,8 Mio. EUR (VJ: 8,7 Mio. EUR) gestiegen. Unverändert ist der Wert der derivativen Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 7,8 Mio. EUR, die mindestens einmal jährlich auf Wertminderung getestet werden. Die latenten Steueransprüche bewegen sich mit 4,2 Mio. EUR (VJ: 4,3 Mio. EUR) auf Vorjahresniveau. Insgesamt betrug der Wert der langfristigen Vermögenswerte 43,8 Mio. EUR gegenüber 43,2 Mio. EUR (VJ).

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind um 1,3 Mio. EUR auf 44,5 Mio. EUR (VJ: 45,8 Mio. EUR) gesunken. Die größte Veränderung entstand durch die Reduktion der unfertigen Erzeugnisse auf 8,7 Mio. EUR (VJ: 11,9 Mio. EUR). Nach der Schlusszahlung eines als zuvor uneinbringlich klassifizierten Auftrages mit einem Gesamtbuchwert von 3,2 Mio. EUR wurden erhaltene Anzahlungen in gleicher Höhe mit dem Leistungsfortschritt saldiert. Insofern ergab diese Anwendung der Bilanzierungsmethoden des IAS 11 eine Bilanzverkürzung von 3,2 Mio. EUR. Die deutlich verbesserte Auftragslage war ursächlich für den Anstieg der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 1,3 Mio. EUR, der künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen um 0,3 Mio. EUR sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 1,2 Mio. EUR. Die Reduktion der fertigen Erzeugnisse um 1,1 Mio. EUR auf 1,5 Mio. EUR (VJ: 2,6 Mio. EUR) begründet sich im Wesentlichen durch die Umgliederung von selbst produzierten Demo- und Laboranlagen in Höhe von 1,4 Mio. EUR in das Sachanlagevermögen.

Die Zahlungsmittel erhöhten sich aufgrund eines positiven operativen Cash Flows auf 6,5 Mio. EUR (VJ: 5,7 Mio. EUR). Die sonstigen kurzfristigen Forderungen sind auf 1,4 Mio. EUR (VJ: 1,9 Mio. EUR) leicht gesunken, insbesondere durch die Reduktion von Umsatzsteuerforderungen. Die Steuererstattungsansprüche beliefen sich auf 0,003 Mio. EUR (VJ: 0,3 Mio. EUR).

Die Passivseite der Bilanz zeigt insgesamt einen leichten Rückgang der langfristigen Schulden (einschließlich der langfristigen Rückstellungen) auf 20,9 Mio. EUR (VJ: 21,8 Mio. EUR). Der ausgewiesene Wert der Pensionsrückstellungen ist infolge einer Anpassung (Kürzung) der Ruhegeldordnung auf 13,3 Mio. EUR (VJ: 14,0 Mio. EUR) gesunken. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind durch die planmäßige Tilgung von Bankdarlehen auf 4,6 Mio. EUR (VJ: 5,8 Mio. EUR) zurückgegangen. Die latenten Steuerverbindlichkeiten erhöhten sich auf 1,9 Mio. EUR (VJ: 1,1 Mio. EUR) insbesondere aufgrund von höheren Latenzen im Zusammenhang mit der Bilanzierung der langfristigen Auftragsfertigung nach IAS 11. Die sonstigen langfristigen Rückstellungen erhöhten sich im Wesentlichen durch die planmäßige Zuführung langfristiger Vergütungskomponenten.

Die kurzfristigen Schulden sind auf 29,4 Mio. EUR (VJ: 28,4 Mio. EUR) angestiegen. Durch planmäßige Tilgungen und die vorzeitige Rückführung von Immobiliendarlehen mit höheren Zinssätzen am Standort Jena wurden die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 1,4 Mio. EUR auf 5,3 Mio. EUR reduziert (VJ: 6,7 Mio. EUR). Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind auf 12,7 Mio. EUR (VJ: 12,9 Mio. EUR) leicht gesunken. Bei den erhaltenen Anzahlungen ist zu beachten, dass nur Anzahlungen zu Auftragsbeginn oder Teilzahlungen, die nicht dem Fertigungsfortschritt entsprechen, als erhaltene Anzahlungen separat ausgewiesen werden. Andernfalls erfolgen eine Verrechnung mit den Fertigungsaufträgen und ein Ausweis unter den künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen (aktiverischer Saldo) oder unter den Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen (passivischer Saldo).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die abgegrenzten Schulden sind aufgrund des höheren Auftragseingangs und des damit erhöhten Bestellvolumens auf 3,2 Mio. EUR (VJ: 1,6 Mio. EUR) bzw. 5,0 Mio. EUR (VJ: 4,1 Mio. EUR) gestiegen. Die sonstigen kurzfris-

tigen Verbindlichkeiten und die Steuerrückstellungen sind leicht auf 1,0 Mio. EUR (VJ: 1,3 Mio. EUR) bzw. auf 0,04 Mio. EUR (VJ: 0,2 Mio. EUR) gesunken.

Das Eigenkapital verminderte sich aufgrund des Periodenergebnisses in Höhe von -1,4 Mio. EUR (VJ: -10,0 Mio. EUR) bzw. leicht gegenläufiger Währungsumrechnungseffekte in Höhe von 0,4 Mio. EUR und direkt im Eigenkapital erfasster Wertänderungen der Pensionsrückstellungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR auf 37,9 Mio. EUR (VJ: 38,8 Mio. EUR). Zusammen mit der niedrigeren Bilanzsumme ist die Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahreswert von 43,6% auf 43,0% zurückgegangen.

MITARBEITER

Zum Bilanzstichtag beschäftigte der Konzern 361 Mitarbeiter (VJ: 391 Mitarbeiter). Gegenüber dem 31. Dezember 2014 hat sich die Mitarbeiterzahl im Rahmen der 2014 eingeleiteten Maßnahmen zur Personalkostenreduktion und im Rahmen der natürlichen Fluktuation verringert. Die Mitarbeiterzahl im GB Industrial Systems ging von 231 (31.12.2014) auf 173 zurück. Die Zahl der Mitarbeiter im Semiconductor Systems ist mit 160 (31.12.2015) im Vergleich zu 160 am Vorjahresstichtag gleich geblieben. In der regionalen Betrachtung zeigt sich, dass in Deutschland mit 316 (VJ: 346 Mitarbeiter) Personen der weitaus größte Teil der Mitarbeiter beschäftigt ist. In den USA waren Ende 2015 27 (VJ: 26) Mitarbeiter und in Asien waren 18 (VJ: 19) Mitarbeiter beschäftigt. Im Geschäftsjahr 2015 lag die Zahl junger Menschen in der Ausbildung bei der PVA TePla-Gruppe wie im Vorjahr bei neun Mitarbeitern. Diese jungen Männer und Frauen erhalten entweder eine kaufmännische oder eine gewerbliche Ausbildung.

ZUSAMMENFASSENDE BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Die PVA TePla kann auf ein gutes Geschäftsjahr zurückblicken, das der ursprünglich zugrunde liegenden Prognose entsprach. Der Umsatz lag mit 71,5 Mio. EUR auf Vorjahresniveau, nach zwei verlustreichen Jahren wurde ein kleiner operativer Gewinn von 0,1 Mio. EUR erreicht und damit eine Verbesserung um 6,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Die Kostensenkungen werden künftig mit über 5,5 Mio. EUR entlastend zu Buche schlagen. Die Bruttomarge verbesserte sich von 19,2% auf 23,3%. Der Break-even-Umsatz lag erstmalig unter 75 Mio. EUR.

Der Auftragseingang zeigt im abgelaufenen Jahr einen deutlichen Anstieg. Erstmals seit 2011 konnten Bestellungen über 100 Mio. EUR verbucht werden. Damit liegt der Auftragseingang mehr als 50% über dem Vorjahr. Der Anstieg geht auf beide Geschäftsbereiche – Industrial Systems und Semiconductor Systems – zurück. Der Auftragsbestand zum 31.12.2015 liegt mit knapp 68 Mio. EUR um 30 Mio. EUR über dem Vorjahr (+ 80%). Dieser Auftragsbestand wird in den Folgejahren zum Umsatz beitragen.

3. NACHTRAGSBERICHT

Die PVA TePla AG hat Ende Februar beschlossen und verkündet, dass im Geschäftsjahr 2016 ihre Tochtergesellschaft, PVA Metrology & Plasma Solutions GmbH (PVA MPS), von Kirchheim bei München zum Hauptsitz nach Wettenberg verlegt wird. Die PVA MPS mit rund 40 Mitarbeitern entwickelt und vertreibt weltweit Niederdruck- und Atmosphärendruck-Prozessanlagen für die Modifikation und Funktionalisierung von Oberflächen. Die Bündelung von Ressourcen und die Nutzung von Synergien stehen im Vordergrund dieser Entscheidung. Durch diese Maßnahme wird der Break-even-Umsatz der PVA TePla-Gruppe in Zukunft auf unter 70 Mio. EUR gebracht werden können. In 2016 werden Aufwendungen für die Verlagerung von ca. 1,2 Mio. EUR erwartet.

4. RISIKO-, CHANCEN UND PROGNOSEBERICHT

Risiko- und Chancenbericht

Die Geschäftsfelder der PVA TePla-Gruppe sind einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Unter einem Risiko wird die Möglichkeit verstanden, dass Ereignisse oder Handlungen die Gruppe oder eines der Geschäftsfelder daran hindern, seine avisierten Ziele zu erreichen. Gleichzeitig ist es für die PVA TePla-Gruppe wichtig, Chancen für das Unternehmen zu identifizieren, um diese zu nutzen und die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmensgruppe zu sichern. Eine Verrechnung von Chancen und Risiken erfolgt nicht. Chancen und Risiken werden im Folgenden dargestellt.

Beurteilung Eintrittswahrscheinlichkeit / Mögliches Ausmaß

Stufe		Eintrittswahrscheinlichkeit	
Unwahrscheinlich	0% <	Eintrittswahrscheinlichkeit	≤ 20%
Möglich	20% <	Eintrittswahrscheinlichkeit	≤ 70%
Wahrscheinlich	70% <	Eintrittswahrscheinlichkeit	≤ 100%

Stufe		Mögliches Ausmaß	
Niedrig	0 EUR <	Ausmaß	< 500 TEUR
Mittel	500 TEUR ≤	Ausmaß	< 1.000 TEUR
Hoch		Ausmaß	≥ 1.000 TEUR

Die Bewertung der Risiken erfolgt auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit gemäß den Stufen Unwahrscheinlich, Möglich und Wahrscheinlich, sowie des möglichen Ausmaßes des Risikos. Die Bewertung über das mögliche Ausmaß bezieht sich auf das operative Ergebnis (EBIT) des PVA TePla-Konzerns.

RISIKO- UND CHANCENSTRATEGIE

Die Risiko- und Chancenstrategie ist in die Unternehmensstrategie eingebettet und darauf ausgerichtet, den Bestand und die unternehmerische Weiterentwicklung des Unternehmens zu sichern. Die daraus resultierende Strategie bewertet die Risiken und die Chancen unternehmerischen Handelns. In den Kernkompetenzfeldern der Gesellschaft bzw. des Konzerns gehen wir angemessene, überschaubare und beherrschbare Risiken bewusst ein, wenn sie gleichzeitig einen angemessenen Ertrag erwarten lassen oder unvermeidbar sind. Risiken in unterstützenden Prozessen übertragen wir gegebenenfalls auf andere Risikoträger. Hierzu zählt vor allem der Abschluss geeigneter Versicherungen. Dieser Prozess wird in enger Zusammenarbeit mit einem versierten und spezialisierten Versicherungsmakler durchgeführt und regelmäßig auf seine Effizienz geprüft und gegebenenfalls optimiert.

Andere Risiken, die keinen Zusammenhang mit Kern- bzw. Unterstützungsprozessen haben, werden dagegen – soweit dies möglich ist – vermieden. Dazu steht den Geschäftsführern und Mitarbeitern ein „Risikohandbuch“ mit

Verfahrensanleitungen für ein ordnungsgemäßes und in die Zukunft gerichtetes Risikomanagement zur Verfügung. Das Handbuch regelt die konkreten Prozesse im Risikomanagement. Es zielt auf die Gesamtheit aller risikobezogenen Aktivitäten und Maßnahmen, d.h. die Identifikation, Bewertung, Steuerung, Berichterstattung und Überwachung von Risiken ab. Dabei werden unter Beachtung definierter Risikokategorien Risiken der Geschäftsfelder, der operativen Einheiten sowie der zentralen Bereiche identifiziert und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe bewertet.

RISIKOMANAGEMENT

Das Risikomanagement erfolgt in der PVA TePla AG, ihren Tochtergesellschaften und Geschäftsprozessen auf Basis der organisatorischen Grundlagen dezentral. Die Vorstände bzw. die Geschäftsführer sind damit für zentrale Aufgaben innerhalb des Risikomanagementsystems verantwortlich. Die frühzeitige Erfassung von Risiken ist ein zentraler Punkt des Risikomanagementsystems, um insbesondere den Vorstand laufend über den aktuellen Stand der Risiken innerhalb der PVA TePla zu informieren. Die Berichterstattung wird durch vom Management festgelegte Wertgrenzen gesteuert. Aufgabe der Verantwortlichen ist es auch, Maßnahmen zum Vermeiden, Reduzieren und Absichern von Risiken zu entwickeln und gegebenenfalls zu initiieren. Die wesentlichen Risiken sowie eingeleitete Gegenmaßnahmen werden turnusmäßig überwacht.

Die Risikoberichte werden regelmäßig zentral zusammengefasst und analysiert und dann von Vorstand und Aufsichtsrat geprüft und diskutiert. Zusätzlich zur Regelberichterstattung gibt es für unerwartet auftretende Risiken eine spontane konzerninterne Berichterstattungspflicht. Das System umfasst auch eine jährliche Risikoinventur, in der die relevanten Risiken für den Konzern erfasst und in ihrer Relevanz und ihren möglichen Auswirkungen bewertet werden. Maßnahmen, die zur Reduzierung der erfassten Risiken dienen, werden definiert und in ihrer Umsetzung nachverfolgt.

Das Risikomanagementsystem ermöglicht es dem Vorstand, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten. Die zuvor beschriebenen wesentlichen Merkmale des Risikomanagementsystems finden konzernweit Anwendung. Bezogen auf die Prozesse in der Rechnungslegung bedeutet dies, dass die identifizierten Risiken insbesondere hinsichtlich ihrer möglichen Auswirkungen auf die Berichterstattung in den jeweiligen Finanzberichten untersucht und bewertet werden. Hierdurch sollen frühzeitig wichtige Informationen über mögliche Fair-Value-Änderungen von Vermögenswerten und Schulden generiert, drohende Wertminderungen angezeigt und wichtige Informationen zur Einschätzung der Notwendigkeit der Bildung und Auflösung von Rückstellungen gewonnen werden.

In regelmäßigen Zeitabständen wird auf Vorstandsebene die Angemessenheit und Effizienz des Risikomanagements kontrolliert und entsprechend angepasst.

Ebenso wurde ab dem Jahr 2007 ein System der internen Revision eingerichtet. Mit der Durchführung wurde eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt. Zwischen Vorstand und Aufsichtsrat wurde ein mittelfristiger Plan abgestimmt, auf dessen Basis alle Bereiche der PVA TePla-Gruppe systematisch einem Audit unterzogen werden.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT SYSTEM BEZOGEN AUF DEN KONZERN-RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Ziel der von uns eingerichteten Methoden und Maßnahmen ist es, das Vermögen des Unternehmens zu sichern und die betriebliche Effizienz zu steigern. Die Zuverlässigkeit des Rechnungs- und Berichtswesens sowie die Einhaltung der internen Vorgaben und der rechtlichen und satzungsgemäßen Vorschriften sollen durch das installierte Interne Kontrollsystem (IKS) gewährleistet werden. Wir achten auf eine adäquate Trennung von Funktionen, zudem haben wir

angemessene Kontrollspannen eingeführt. Darüber hinaus achten wir auf überschneidungsfreie Verantwortlichkeiten, mit der Maßgabe, dass Aufgabe, Kompetenz und Verantwortung gebündelt werden. Zudem haben wir Kontrollen in die Arbeitsabläufe eingebaut. Zentrale Bestandteile dieser Strukturen und Kontrollen sind die strikte Einhaltung des Vieraugenprinzips in allen wesentlichen Prozessabläufen des Rechnungswesens, wirksame und genau definierte Zugriffsberechtigungen in unseren EDV-Systemen, stichprobenweise Kontrollen der Mitarbeiter aller Ebenen durch die jeweiligen Vorgesetzten, die Verwendung eines konzernweit vereinheitlichten Berichts- und Formularwesens und die Regelung der Aufbau- und Ablauforganisation unter Einbeziehung der wesentlichen operativen Unternehmensprozesse im Rahmen unseres zertifizierten Qualitätsmanagementsystems. Die zuvor beschriebenen wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems finden in allen Funktionsbereichen Anwendung. Die Implementierung der aufbau- und ablauforganisatorischen Kontrollen im Bereich des internen Kontrollsystems stellt im Rechnungslegungsprozess die Datenintegrität der in die Finanzberichte eingehenden Angaben sicher.

Neben diesen in der Organisation implementierten Kontrollen werden die einzelnen Funktionsbereiche ebenfalls durch Vorgesetzte und durch die interne Revision überwacht. Die interne Revision ist dafür zuständig, die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des IKS im Konzern unabhängig zu prüfen. Um dies tun zu können, hat die interne Revision umfassende Informations- und Prüfrechte.

Der Prozess der Konzernrechnungslegung und Konsolidierung basiert auf der dezentralen Erstellung der Abschlüsse durch die einzelnen Konzerngesellschaften. Diese Abschlüsse werden nach konzerneinheitlichen Standards aufgestellt und in ebenfalls konzerneinheitlich definierten Datenformaten weitergeleitet. Das zentrale Buchungssystem ist mit dem ERP-System über umfassende Schnittstellen verbunden.

Die Konsolidierung der Abschlüsse erfolgt in Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister mit einer angemessenen Qualifikation (Wirtschaftsprüfer). Der gesamte Prozess wird durch das zentrale Konzernrechnungswesen und -controlling gesteuert und kontrolliert. Hier erfolgen ebenfalls inhaltliche und formale Kontrollen der Daten. Alle in den Prozess eingebundenen Mitarbeiter werden regelmäßig geschult. Zusätzlich werden die für die Finanzberichterstattung relevanten Teile des IKS vom Abschlussprüfer im Rahmen eines risikoorientierten Prüfungsansatzes auf Wirksamkeit geprüft.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass weder ein Internes Kontrollsystem noch ein Risikomanagementsystem absolute Sicherheit bezüglich des Erreichens der verbundenen Ziele geben können. Wie alle Ermessensentscheidungen können auch solche zur Einrichtung angemessener Systeme grundsätzlich fehlerhaft sein. Kontrollen können aus simplen Fehlern oder Irrtümern heraus in Einzelfällen nicht funktionieren oder Veränderungen von Umgebungsvariablen können trotz entsprechender Überwachung verspätet erkannt werden.

BESCHREIBUNG DER CHANCEN UND RISIKEN

Die PVA TePla-Gruppe unterscheidet zwischen Geschäftschancen und -risiken sowie operationellen und finanzwirtschaftlichen Chancen und Risiken. Diese stellen die wesentlichen Bereiche für die Unternehmensgruppe dar. Nicht in allen Teilbereichen sind Chancen und Risiken gleichermaßen vorhanden.

Geschäftschancen und -risiken

Risiken aus den Absatzmärkten

Das Risiko in den von der PVA TePla bearbeiteten Märkten liegt besonders in den Schwankungen der Investitionstätigkeit der Kunden, der globalen Konjunktorentwicklung und damit auch im weiteren Sinne von politischen Entwicklungen. Aussagen über die zukünftige Entwicklung einzelner Marktsegmente oder wirtschaftspolitische Entscheidungen in Schwellenländern lassen sich nicht mit hinreichender Präzision und Eintrittswahrscheinlichkeit treffen.

Das Halbleitergeschäft, eine wichtige Branche für die Gruppe, ist traditionell gekennzeichnet durch eine hohe Zyklizität. Obwohl der Halbleitermarkt in den letzten Jahrzehnten eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate weit über den meisten sogenannten Old-Economy-Branchen aufwies, umfasst dieser Durchschnitt sowohl starke Wachstums- als auch Rezessionsjahre. So ist die Investitionstätigkeit im Halbleitermarkt in den Jahren 2011 bis 2013 stark rückläufig gewesen um 2014 und Anfang 2015 wieder eine deutliche Steigerungsrate aufzuweisen. Insbesondere die Investitionen in neue Waferkapazitäten – ein wichtiger Teilmarkt für die PVA TePla – kamen in den vergangenen Jahren nahezu vollständig zum Erliegen, um jedoch in die 300mm-Technologie im vergangenen Geschäftsjahr wieder deutlich anzuziehen.

Der Solarmarkt war in den letzten Jahren von hohen Überkapazitäten – vor allem durch chinesische Anbieter – gekennzeichnet. Nach den zurückliegenden hohen Wachstumsraten sind der Solarmarkt und damit auch dessen Zulieferindustrie stark in Mitleidenschaft gezogen worden. In Reaktion darauf hat PVA TePla in den Jahren 2013 und 2014 Produktionskapazitäten in Dänemark geschlossen sowie Personalbestände an allen Standorten infolge des Markteinbruchs entsprechend reduziert. Die Restbuchwerte von verbliebenen Vorratsanlagen für den Solarmarkt wurden auf ihren realisierbaren Wert abgewertet.

Im GB Industrial Systems liegt der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit bei Anlagen zum Sintern von Hartmetall mit einem hohen Anteil in China. In diesem Produktbereich ist seit 2012 eine deutlich stärkere Volatilität zu registrieren.

Chancen aus den Absatzmärkten

In Märkten wie der Hartmetallherstellung, der Halbleiterindustrie und der Photovoltaik bietet die PVA TePla-Gruppe Prozesstechnologien an, die auch in Zukunft fester Bestandteil der jeweiligen Wertschöpfungsketten bleiben werden. Im Bereich der Wärmebehandlungsanlagen können sich durch die Weiterentwicklung der sogenannten Heißpresse – zur Zeit wird bei der PVA TePla die größte Heißpresse Europas gebaut – neue Anwendermärkte entwickeln. Die Luftfahrtindustrie oder z.B. auch die Werkzeugindustrie sind Beispiele für Märkte, in die solch ein Anlagentyp geliefert wird. In der Halbleiterindustrie können diese Prozesstechnologien z.B. Kristallzuchtanlagen zum Ziehen, von hochreinen Silizium- oder Siliziumcarbid-Kristallen für die Hochleistungselektronik oder Analysesysteme für die zerstörungsfreie Qualitätsüberprüfung in der LED- oder MEMS-Fertigung sein. Die Nachfrage nach Plasmaanlagen und Analysesystemen korreliert mit der Entwicklung von Halbleitermärkten (z.B. MEMS, LED, OLED/PLED, IGBT). Durch das mittelfristig unterstellte Wachstum des Halbleitermarkts sowie neue Applikationen für Plasmaanlagen im Halbleiter/Life Science/Industrial-Bereich kann weiteres Wachstum für diese Produktbereiche der PVA TePla erwartet werden. Der Markt für Halbleiter wird mittelfristig verstärkt wachsen, getrieben durch die sich beschleunigende Vernetzung von Milliarden von Geräten in der Industrie und im Privatbereich (Stichworte: „Internet der Dinge, Industrie 4.0“). Im Budget für das Jahr 2016 wurden Umsätze aus Neu- und Weiterentwicklungen moderat und mit kleinen Stückzahlen unterstellt, um eine hohe Abhängigkeit von Anlagen mit einem jungen und wenig prognostizierbaren Produktlebenszyklus zu vermeiden. Es wurden budgetseitig die Chancen aus Großaufträgen im Halbleitermarkt nicht berücksichtigt.

Durch die großen Investitionen in Kapazitätserweiterungen vor allem der chinesischen Unternehmen sind im Solarmarkt hohe Überkapazitäten und stark sinkende Absatzpreise über die gesamte Wertschöpfungskette der Solarindustrie entstanden. Es gibt jedoch weiterhin eine ganze Reihe von wichtigen Zukunftsmärkten für die Solarindustrie: Nordamerika, Japan, Indien, Australien, Marokko, die MENA-Region (Middle East and North Africa: Naher Osten und Nordafrika) sowie Südafrika und Südamerika. Chancen bieten sich zudem in Märkten, in denen aus wirtschaftspolitischen Gründen eigene Technologien und Produktionskapazitäten aufgebaut werden sollen. Allerdings stehen diesen Chancen oftmals Probleme bei der Finanzierung der angekündigten Projekte gegenüber. Aller Voraussicht nach wird sich eine Anlagentechnologie durchsetzen, die höchste Effizienzgrade mit optimaler Cost of Ownership garantiert. Da die PVA TePla solche Anlagen zur Verfügung stellen kann, werden die Marktaussichten mittel- und langfristig auch auf dem im Moment schwierigen Photovoltaikmarkt mit verhaltenem Optimismus betrachtet. Im laufenden Geschäftsjahr sollen nach Einschätzung unabhängiger Forschungsinstitute die vorhandenen Produktionskapazitäten wieder in Einklang mit der Nachfrage nach Solarmodulen gelangen. Hieraus ergeben sich grundsätzlich für die PVA TePla auch Chancen für neue, größere Anlagenaufträge. Budgetseitig erfolgte aus Vorsichtsgründen jedoch keine Berücksichtigung erwähnenswerter Neuaufträge oder Verkäufe von Lageranlagen.

Konjunkturelle Risiken

Für 2016 wird von Analystenseite eine Wachstumsrate des globalen BIP von 3,3% unterstellt. Trotz dieses positiven Ausblicks bleibt die Gesamtwirtschaftslage jedoch weiterhin mit Unsicherheiten behaftet. Die Schuldenkrise der etablierten Industrieländer schwelt weiter und kann die wirtschaftliche Entwicklung der Schwellenländer – ein ausgesprochen wichtiger Markt für die PVA TePla-Gruppe – in Mitleidenschaft ziehen. Schwächer werdende Wachstumsraten der Schwellenländer, insbesondere China, zeugen von dieser Problematik. Für die PVA TePla ist insbesondere der chinesische Markt im Bereich Vakuumanlagen von großer Bedeutung. Mit der Verlangsamung der konjunkturellen Entwicklung in China im Laufe der letzten Jahre und

der bestehenden Korrelation zwischen den in Anlagen der PVA TePla hergestellten Produkten und dem Ausbau der Infrastruktur besteht die Möglichkeit einer Investitionszurückhaltung. Die von westlicher Seite erhobenen Sanktionen gegenüber Russland betreffen einen für die PVA TePla-Gruppe interessanten Markt, zumal es in letzter Zeit von russischer Seite Anzeichen von verstärkten Bemühungen um eine Vertiefung bzw. Ausbau der technologischen Basis im Land gibt.

Den Risiken aus den Absatzmärkten und konjunkturellen Risiken begegnet die PVA TePla-Gruppe durch Diversifizierung des Leistungsangebots in verschiedene Branchen wie Halbleiter, Photovoltaik, Werkzeug- und Hartmetalltechnik, Herstellung hochwertiger Metalle und Keramiken, Automobil- und Flugzeugindustrie, Elektro- und Elektronikindustrie. Zyklische, absehbare Schwankungen des Marktvolumens werden vornehmlich durch Zukauf oder Reduzierung von Fremdleistungen ausgeglichen, wobei bei einer unerwartet großen Nachfrage das Risiko von Produktionsengpässen auftreten kann. Die Strategie einer relativ niedrigen Fertigungstiefe erlaubt hier zeitnahe Reaktionen. Auch werden im PVA TePla-Konzern hochwertige Lohnarbeiten – wie Plasmabehandlung, Hochvakuumlöten und Wärmebehandeln von Bauteilen – angeboten, die erfahrungsgemäß in Zeiten geringer Investitionsneigung von den Kunden verstärkt nachgefragt werden. In den Geschäftsjahren 2013 und 2014 war es PVA TePla aufgrund der stärkeren Parallelität in den Zyklen der Absatzmärkte nicht mehr möglich, im Rahmen dieser Diversifikations- und Synergiestrategie eine Kompensation zu erreichen, die die Unternehmensgruppe ertragsfähig hielt. Aus diesem Grund wurden umfangreiche Konsolidierungsmaßnahmen für Standorte und Personalbestände eingeleitet. Bei einer erneuten nachhaltigen Verfehlung von prognostizierten Aufträgen insbesondere aus China und dem weiteren Ausbleiben von Kompensationsmöglichkeiten besteht das Risiko, weitere Konsolidierungsmaßnahmen ergreifen zu müssen.

Risiken aus technologischen Entwicklungen

Das Risiko von Auftragsverlusten durch eine unerwartete, neu am Markt auftauchende (Seiteneinsteiger-) Technologie wird durch ständige Beobachtung neuer branchen-

spezifischer Forschungs- und Technologiearbeiten und veröffentlichter Ergebnisse sowie Gespräche mit den Schlüsselkunden und Forschungsinstituten weltweit verfolgt und eingeschätzt. Die technologische Weiterentwicklung der Produkte wird neben der laufend vorgenommenen Entwicklungstätigkeit u. a. in betriebseigenen Labors sowie durch das Betreiben eigener Dienstleistungszentren, in denen Werkstoffe und Materialien für Kunden prozessiert werden, zusätzlich gesichert. In hohem Maße kommen dort die Entwicklungsabteilungen des Unternehmens mit neuesten Anforderungen an die Werkstoff- und Materialbeschaffung von Seiten der Kunden in Kontakt. Die technische Komplexität der Produkte und der schnelle technologische Fortschritt beinhalten Risiken im Hinblick auf den Bereich Forschung und Entwicklung. Der mittel- und langfristige Erfolg hängt davon ab, dass innerhalb angemessener Zeitspannen marktfähige Produkte entwickelt werden, die zeitnah ausreichende Umsätze generieren, so dass der Cash Flow die Innenfinanzierung des Konzerns sichert. Die technische Komplexität unserer Produkte und die hohen Kundenanforderungen bergen unter Umständen ebenfalls Risiken, die sich in erhöhten Gewährleistungsaufwendungen niederschlagen können.

Chancen aus technologischen Entwicklungen

Als Anbieter von Technologie zur Herstellung und Bearbeitung von Materialien, Teilen und Baugruppen für Branchen, bei deren Herstellung Vakuum und hohe Temperatur eine entscheidende Rolle spielen, bestehen die Chancen, dass sich durch neue Anwendungsfelder für in unseren Anlagen

hergestellte Materialien ein zusätzlicher Bedarf entwickelt. Auch können neue Anforderungen an Materialien notwendig werden, die einen neuen Anlagentypus aus unseren Spezialgebieten erforderlich machen. Aufgrund des Klimawandels stehen Energieeinsparungen zur Verlangsamung des globalen Temperaturanstiegs im Vordergrund. Neue Materialien, die zu einer erheblichen Erhöhung der Lebensdauer von Geräten und Strukturen führen, tragen im besonderen Maße zu den Energieeinsparungen bei. Aber auch neue Materialien für die Leichtbauweise leisten Ihren Beitrag zur Energieeffizienz. Daher wird sich die Chance für unsere Prozess- und Anlagentechnik für die Entwicklung und Produktion der zu entwickelnden Materialien weltweit erheblich erhöhen.

Risiken aus Handelsbarrieren

Als international tätige Unternehmensgruppe mit hohem Exportanteil ist PVA TePla grundsätzlich anfällig für Handelsbarrieren oder Sanktionen im Bereich der Zollpolitik. Aufgrund der aktuellen außenpolitischen Entwicklungen ist tendenziell eine Verschärfung im Bereich der Sanktionspolitik zu erkennen. Dies betrifft insbesondere Russland. PVA TePla prüft stets die Notwendigkeit von Ausfuhrgenehmigungen und sichert bei Risikoaufträgen das politische Risiko über Investitionsgüterkreditversicherungen ab. Grundsätzlich bleibt aber eine Anfälligkeit gegenüber Handelsbarrieren, da Abschlüsse von Versicherungen bei einer Verschärfung von politischen Risiken nur begrenzt möglich sind.

Risikokategorie	Eintrittswahrscheinlichkeit	Ausmaß	Chancenategorie	Ausmaß
Risiken aus den Absatzmärkten	Möglich	Hoch	Chancen aus den Absatzmärkten	Hoch
Konjunkturelle Risiken Global	Wahrscheinlich	Mittel		
Konjunkturelle Risiken China	Möglich	Hoch		
Risiken aus technologischen Entwicklungen	Möglich	Hoch	Chancen aus technologischen Entwicklungen	Hoch
Risiken aus Handelsbarrieren	Möglich	Hoch		

Operationelle Chancen und Risiken

Risiken aus Zulieferungen

Aufgrund des prognostizierten Wirtschaftswachstums hat sich die Wahrscheinlichkeit von Kapazitätsengpässen auf Seiten der Zulieferer verringert. Auch die Preise für Rohstoffe (z.B. für Edelstahl und Kupfer) sind tendenziell abwärts gerichtet. Grundsätzlich wird dem Risiko von Terminverzögerungen oder Lieferausfällen durch die Auswahl und Qualifikation von Lieferanten und einer intensiven Begleitung unserer Lieferanten begegnet. Die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten lässt sich grundsätzlich nicht ausschließen, wird mehrheitlich aber dadurch begrenzt, dass möglichst mehrere Lieferanten für wichtige Komponenten qualifiziert werden und die Zulieferungen auf diese Lieferanten aufgeteilt werden. Das Ausfallrisiko von Lieferanten (z.B. durch Insolvenzen) wird durch Betrachtung der wirtschaftlichen Lage des Lieferanten und durch eine gezielte Auswahl und Qualifizierung alternativer Lieferanten, erheblich reduziert. Bei allen bedeutenden Zulieferern wird auf ein geeignetes Qualitätssicherungssystem und eine angemessene Haftungsdeckung durch Versicherungen geachtet.

Risiken und Chancen aus Beteiligungen und M&A

Seit 1. Januar 2015 ist das gesamte operative Geschäft der PVA TePla in Tochtergesellschaften überführt worden. Neben den jetzt erheblich flexibleren, markt- und kundenorientierten Strukturen der Tochtergesellschaften sind die Nutzung von Synergien und eine Bündelung von Kapazitäten von hoher Bedeutung. Es können durch negative wirtschaftliche Entwicklungen die erwarteten Umsatz- und Ergebnisse der einzelnen Tochtergesellschaften unter Umständen gefährdet werden. Daraus resultierende Anpassungen können durch Bündelungen eventuell nicht ausgeglichen werden, was zu einer Reduzierung der Produktions- und Personalkapazität einzelner Tochtergesellschaften bzw. Standorte führen würde. Alle Tochtergesellschaften unterliegen einem kontinuierlichen Prozess der Überwachung, um gegebenenfalls diese Beteiligungen zeitnah zu unterstützen und deren Profitabilität sicherzustellen. Es zeichnet sich zurzeit auf Grund des schwierigen Marktumfelds eine Konsolidierung von Wärmebehandlungsanlagenherstellern ab. Die PVA TePla wird gegebenenfalls mögliche Akquisitionen weltweit eingehend prüfen. Schwerpunktartig kommen für eine Akquisition nur Unternehmen in Betracht, die technologisch und marktseitig eine sinnvolle Ergänzung für die PVA TePla-Gruppe darstellen und möglichst auch zur Ressourcen-Bündelung beitragen können.

Personalrisiken

Der Erfolg der PVA TePla Gruppe ist wesentlich von seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und deren Know-how abhängig. Der Wettbewerb um hoch qualifizierte Mitarbeiter und Führungskräfte ist in den Branchen und in den Regionen, in denen PVA TePla tätig ist, jedoch sehr stark. Der künftige Erfolg der Unternehmensgruppe hängt insofern auch davon ab, inwiefern es gelingt, weiteres Fachpersonal einzustellen, zu integrieren und dauerhaft an das Unternehmen zu binden. Die demografische Entwicklung zwingt das Unternehmen zudem, mit den Veränderungen durch eine älter werdende Belegschaft umzugehen und einen qualifizierten Fach- und Führungskräftenachwuchs zu sichern. Bei Eintritt des Risikos ist in Abhängigkeit von der Tragweite der Personalengpässe mit einer Auswirkung auf die unternehmerische Tätigkeit und folglich auch auf das Ergebnis der PVA TePla-Gruppe zu rechnen.

Risiken in Verbindung mit IT

Das Ausfallrisiko von EDV-Anlagen und die Bedrohung durch Softwareviren und andere Schadsoftware (z.B. sogenannte Trojaner) werden durch regelmäßige und angemessene Datensicherung, durch geeignete Schutzmaßnahmen gegen externe Einflüsse (z.B. laufend aktualisierter Virenschutz, Firewall) und durch geeignete Zugangskontrollen und Passwortänderungen reduziert. Aufgrund der Zunahme von Gefährdungen durch Cyber-Kriminalität und Hacker-Angriffe wurde die Eintrittswahrscheinlichkeit höher gestuft und weitere Vorkehrungen zur Abwehr bspw. in Form von zusätzlichen Mitarbeiter-Schulungen und Mailfiltern implementiert. Trotz aller Vorkehrungen können Störungen in der Informationstechnologie und dadurch negative Auswirkungen auf die Geschäftsprozesse nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Elementar- und Umweltrisiken

Insgesamt wurden angemessene Versicherungen für Elementarrisiken für die Standorte der PVA TePla AG abgeschlossen. Aufgrund der Geschäftsstruktur mit der Konzentration auf Engineering und Montage sowie einem sehr geringen Umfang des Einsatzes von Gefahrstoffen und anderen Stoffen mit Risiken für Sicherheit und Umwelt ist der Umfang der Umweltrisiken durch die Tätigkeit der PVA TePla sehr gering. Dennoch wurde auch hierfür eine Umweltschadenhaftpflicht- und Unfallschadenversicherung mit angemessenen Deckungssummen abgeschlossen.

Risiken aus Rechtstreitigkeiten

Die PVA TePla AG und ihre Tochtergesellschaften sind mit zwei Gerichtsverfahren konfrontiert.

Die Tochtergesellschaft PVA TePla America Inc. wird gerichtlich wegen behaupteter Mängel einer Plasmaanlage in Anspruch genommen. Die Anlage wurde nicht an den türkischen Anspruchsteller, sondern an einen amerikanischen Kunden geliefert, der diese an den Anspruchsteller verleast. Der Ersatzbetrag wurde bislang nicht spezifiziert. Das Verfahren befindet sich in der Frühphase, die nach Auskunft der örtlichen Anwälte keinerlei Aussage zum Ausgang zulässt. PVA TePla geht davon aus, dass weder eine Dritthaftung besteht, noch dass dem Endkunden wesentliche Nachteile durch Sachmängel entstanden sein könnten.

Die PVA TePla AG wird vom Insolvenzverwalter eines amerikanischen Herstellers von Polysilizium auf Rückzahlung eines Kaufpreises von Anlagen verklagt, der in den Geschäftsjahren 2010 und 2011 für die Lieferung von Kristallzuchtanlagen überwiesen wurde. Die Kristallzuchtanlagen waren von einer operativen Konzerngesellschaft bestellt und ebenfalls an diese Gesellschaft geliefert worden. Hingegen erfolgte die Kaufpreiszahlung von der amerikanischen Muttergesellschaft des insolventen Konzernverbundes, die für die komplette Gruppenfinanzierung verantwortlich zeichnete. Der Kläger vertritt ausschließlich die zahlende Konzernmuttergesellschaft und argumentiert, dass die seit 2013 insolvente Gesellschaft keine Gegenleistung erhalten habe und die Insolvenz bereits 2011 hätte erkannt werden müssen. Es wurden weit über einhundert Zulieferfirmen von dem Insolvenzverwalter auf Rückzahlung verklagt. PVA TePla geht davon aus, dass die Wahrscheinlichkeit die Klage zu verlieren gering ist.

Für die zu erwartenden Prozesskosten wurde eine angemessene Rückstellung gebildet. Da die Verfahren mit Unsicherheiten behaftet sind, besteht ein geringes Restrisiko, dass sich die für die rechtlichen Verfahren gebildeten Rückstellungen nach abschließenden Verfahrensentscheidungen als unzureichend erweisen. Infolgedessen können zusätzliche Aufwendungen entstehen, die jedoch – auch bei einem Unterliegen in allen angeführten Klagefällen – unter Ausnutzung bestehender Kreditlinien kein bestandsgefährdendes Risiko darstellen.

Risikokategorie	Eintrittswahrscheinlichkeit	Ausmaß
Risiken aus Zulieferungen	Möglich	Hoch
Risiken aus Beteiligungen und M&A	Möglich	Hoch
Risiken in Verbindung mit IT	Möglich	Hoch
Elementar- und Umwelt-risiken	Unwahrscheinlich	Hoch
Rechtstreitigkeiten	Unwahrscheinlich	Hoch
Personalrisiken	Möglich	Hoch

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Liquiditätsrisiken und Risiken aus der Verfehlung von Kreditvereinbarungsbedingungen

Durch den Abschluss eines Konsortialdarlehensvertrages im August 2015 über 7,5 Mio. EUR Mischlinie (Bar- und Avallinien) und 27,5 Mio. EUR Avallinien sowie einer Erhöhungsoption für weitere Avallinien von 20 Mio. EUR mit einer Laufzeit von 36 Monaten verfügt die PVA TePla AG über eine neue und stabile Finanzierungsstruktur. Daneben verfügt die PVA TePla über eine langfristig zugesagte Immobilienkreditlinie über aktuell 4,67 Mio. EUR, die jederzeit für Betriebsmittelzwecke in Anspruch genommen werden kann. Der Gruppe stehen damit aktuell ausreichende Kreditlinien zur Finanzierung des Geschäfts einschließlich der Ausweitung des Geschäftsvolumens als auch ausreichende Avallinien zur Gewährung von Anzahlungsgarantien für Kunden zur Verfügung.

Der Konsortialdarlehensvertrag definiert Kreditvereinbarungsbedingungen, sog. Financial Covenants, zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen. Im Fall von Planverfehlungen besteht das Risiko für die Abweichung von den vertraglich definierten Kreditvereinbarungsbedingungen (Financial Covenants Breach) mit der Folge eines möglichen außerordentlichen Kündigungsrechts für die Darlehensgeber. Auch wenn sich aus heutiger Sicht keine Hinweise ergeben, dass sich negative Planabweichungen und damit künftig ein Financial Covenants Breach ergeben könnten, bleibt ein Restrisiko, dass im Fall einer Verfehlung die zugesagten Bar- und Avallinien signifikant reduziert oder vollständig gekündigt werden könnten. Da der Konzern selbst für diesen Fall über Finanzierungsalternativen verfügt, sieht der Vorstand aus heutiger Sicht keine Gefahr für eine kurz- oder mittelfristige Zahlungsunfähigkeit der PVA TePla-Gruppe.

Risiken und Chancen aus Veränderungen von Devisenkursen

Trotz der Absicherung von Wechselkursrisiken in einzelnen Geschäften besteht das Risiko einer Verschlechterung der Wechselkursrelation speziell zwischen Euro und US-Dollar und einer daraus gegebenenfalls resultierenden Verschlechterung unserer Position gegenüber Wettbewerbern aus diesem Währungsraum bzw. des sich daraus ergebenden Preisdrucks. Dem Risiko schwankender Wechselkurse wird grundsätzlich durch lokale Fertigung und ggf. durch Zukauf aus dem entsprechenden Währungsraum begegnet.

Für die sich in Bezug auf die Umrechnung des bei ausländischen Konzerngesellschaften außerhalb der Eurozone gebundenen Netto-Vermögens und deren Erträge und Aufwendungen entstehenden Bewertungsänderungen werden im Konzern in der Regel keine Maßnahmen zur Absicherung getroffen.

Die in den letzten Monaten zu beobachtende Tendenz eines „schwächeren“ Euro im Vergleich zum US-Dollar stärkt unsere Wettbewerbsposition gegenüber Wettbewerbern aus dem Dollar-Währungsraum.

Risiken aus steuerlichen Themen

Aufgrund des Umfangs von Großaufträgen aus dem Ausland hat die Komplexität der zugehörigen steuerlichen Themen zugenommen. Dazu zählen insbesondere die Themenkreise Verrechnungspreise im Geschäft zwischen den Gesellschaften der PVA TePla-Gruppe und Umsatzsteuern, vor allem auf Dienstleistungen und steuerliche Regelungen für Mitarbeiter, die ins Ausland entsendet werden. Wir bearbeiten diese Themen in enger Zusammenarbeit mit unseren steuerlichen Beratern und sehen keine nennenswerten Risiken. Es ist aber ein zunehmender Aufwand für diese Beratungen, die interne Bearbeitung und die Umsetzung der Regelungen mit den zugehörigen Registrierungen zu beobachten.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Im Rahmen der eigentlichen Geschäftstätigkeit der PVA TePla entstehen Finanzinstrumente (z.B. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen). Zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit werden Finanzinstrumente eingesetzt (z.B. Darlehen von Banken) oder es entstehen auch hieraus Finanzinstrumente (z.B. Anlage kurzfristig überschüssiger Liquidität). Zusätzlich werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um Risiken aus der Geschäftstätigkeit (z.B. Wechselkursrisiken) oder aus der Finanzierung (z.B. Zinsrisiken) zu beseitigen oder zu begrenzen. Ein isolierter Einsatz von Finanzinstrumenten ohne Verbindung zur eigentlichen Geschäftstätigkeit erfolgt nicht. Im Folgenden werden die Chancen und Risiken der einzelnen relevanten Kategorien von Finanzinstrumenten dargestellt (weitere Angaben hierzu siehe Textziffer 28. des Konzernanhangs):

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

Die Liquiditäts- und Kreditrisiken für die Finanzierung des Geschäftsbetriebs werden bei Großaufträgen durch Kunden- und Lieferantenfinanzierung gesenkt. Dabei wird

meist eine mehrstufige Anzahlungsregelung, für Einzelsysteme beginnend mit durchschnittlich 30% bei Auftragsingang, vertraglich vereinbart. Darüber hinaus werden gegen Forderungsausfälle in der Regel Zahlungssicherheiten (z.B. Akkreditive) vereinbart und ein intensives Forderungscontrolling durchgeführt.

Im Gegensatz dazu muss der Konzern seinerseits nur bei wenigen Lieferanten eine Anzahlung leisten. Darüber hinaus optimiert der Konzern seinen externen Liquiditätsbedarf durch eine rollierende Liquiditätsvorschau der dem Konzern angehörenden Unternehmen und durch kurzfristige Darlehensgewährungen innerhalb des Konzerns.

Aufgrund der Kurzfristigkeit der Positionen besteht kein nennenswertes Marktrisiko.

Sonstige Forderungen:

Aufgrund der Kurzfristigkeit der Positionen besteht kein nennenswertes Marktrisiko.

Geleistete Anzahlungen:

Anzahlungen werden von den einzelnen Konzernunternehmen im Wesentlichen nur bei Lieferanten für größere Zulieferungen/Hauptkomponenten geleistet, grundsätzlich erfolgen auf der Beschaffungsseite Anzahlungen gegen eine entsprechende Anzahlungsbürgschaft. Aufgrund dieser Absicherung besteht für den Konzern kein erkennbares Risiko.

Finanzverbindlichkeiten:

- » Der wesentliche Inhalt dieses Postens sind die zur Finanzierung der Investitionen aufgenommenen Bankdarlehen.
- » Diese Darlehen sind entweder mit festen Zinsen über die gesamte Laufzeit vereinbart oder im Falle von Darlehen mit nominell variablen Zinssätzen teilweise mit entsprechenden Zinssicherungsgeschäften hinterlegt, die diese Darlehen zu synthetischen Festzinsdarlehen ergänzen.
- » Mit Wirkung zum 3. März 2014 wurden zwei festverzinsliche und durch Grundschulden besicherte Immobiliendarlehen für den Neubau in Wettengel über insgesamt 5.684 TEUR gekündigt und in einem neuen Darlehen über 6.000 TEUR mit einer Laufzeit bis Dezember 2022 zusammengefasst. Das neue Darlehen wurde mit einem bereits existierenden Zinssicherungsgeschäft über insgesamt 6.000 TEUR synchronisiert.

- » Da die Marktzinssätze zum Bilanzstichtag erneut niedriger waren als die den oben genannten Sicherungsgeschäften zugrundeliegenden Zinssätze, enthält der Konzernabschluss übrige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 790 (VJ: TEUR 974), im Einzelabschluss der PVA TePla AG wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 683 (VJ: TEUR 780) notwendig.
- » Ein bislang ungenutztes langfristig zugesagtes Darlehen zur Finanzierung der Gebäude am Standort Wertenberg wurde zur kurzzeitigen Betriebsmittelfinanzierung in Anspruch genommen. Dieses Darlehen mit nominell variablem Zinssatz ohne entsprechendes Zinssicherungsgeschäft birgt ein geringes Marktrisiko aus Änderungen der entsprechenden Marktzinssätze.
- » Aufgrund des aktuellen sehr niedrigen Zinsniveaus und einem mittelfristig nicht zu erwartendem Anstieg der Marktzinsen wird aktuell von einer Zinssicherung für diese Darlehen abgesehen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:

- » Hier handelt es sich um kurzfristige Positionen, die fast ausschließlich in EUR abgerechnet werden. Ein relevantes Markt- und Kreditrisiko liegt somit nicht vor.

Sonstige Verbindlichkeiten:

Aufgrund der Kurzfristigkeit der Positionen besteht kein nennenswertes Marktrisiko.

Wechselkurssicherung:

- » Der Konzern – dies gilt auch für die PVA TePla AG – realisiert einen Großteil seiner Umsätze im Ausland. Die Fakturierung der Aufträge auch außerhalb des Euroraums erfolgt überwiegend in EUR. Anderenfalls wird im Einzelfall die Absicherung von Währungsschwankungen durch Devisentermingeschäfte gewährleistet. Da es sich in Verbindung mit dem Grundgeschäft um geschlossene Positionen handelt, bei denen Zahlungsbeträge und -termine aufeinander abgestimmt sind, besteht kein nennenswertes Marktrisiko. Die Kalkulationen der Grundgeschäfte basieren auf den jeweiligen abgesicherten Terminkursen.
- » Bedingt durch die bereits oben genannte weltweite Lieferantenauswahl erfolgt teilweise eine Beschaffung in Fremdwährungen. Über Natural Hedging (natürliche Absicherung) werden US-Dollar-Bestände für Zahlungsverpflichtungen im geringeren Ausmaß genutzt. Sonstige Fremdwährungsverpflichtungen und größere US-Dollar-Zahlungen werden über Devisenter-

mingeschäfte gesichert, die dem Grundgeschäft in ihrer Zahlungsstruktur entsprechen und damit das Wechselkursrisiko vermeiden. Zu den Risiken im Bereich der Zulieferung/Materialbeschaffung verweisen wir auf die obigen Ausführungen.

Zinssicherung:

- » Ein Teil der Darlehen zur Finanzierung der Neubauten wurde als Darlehen mit nominell variablen Zinssätzen abgeschlossen und durch entsprechende Zinssicherungsgeschäfte hinterlegt, die diese Darlehen zu synthetischen Festzinsdarlehen ergänzen.
- » Im Hinblick auf die Risiken dieser Finanzinstrumente verweisen wir daher auf unsere obigen Ausführungen zu Finanzverbindlichkeiten.

Risikokategorie	Eintrittswahrscheinlichkeit	Ausmaß
Risiken aus Veränderungen von Devisenkursen	Unwahrscheinlich	Niedrig
Risiken aus steuerlichen Themen	Unwahrscheinlich	Niedrig
Risiken aus Finanzverbindlichkeiten	Unwahrscheinlich	Mittel
Risiken aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Unwahrscheinlich	Niedrig
Liquiditätsrisiken	Unwahrscheinlich	Hoch
Risiken aus Financial Covenants Breaches	Unwahrscheinlich	Hoch

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS

In seiner Funktion als Verantwortlicher für das Risikomanagement überprüft der Vorstand der PVA TePla AG die Risiko- und Chancensituation der Unternehmensgruppe. Das sich daraus ergebende Fazit wird wie folgt zusammengefasst.

Zusammenfassung

Im zurückliegenden Geschäftsjahr 2015 hat sich das Risikoprofil der Gruppe gegenüber 2014 verschoben. Die wesentlichen Risiken entstammten den oben beschriebenen Entwicklungen der Märkte, der damit verbundenen zyklischen Investitionsbereitschaft der Kunden, der technologischen Entwicklung, des Lieferantenrisikos und der Risiken

aus Handelsbarrieren. Dieser Entwicklung, die ihren Ausdruck in der Vergangenheit in einem Ertragsrückgang und einer höheren Volatilität des Auftragseingangs in beiden Geschäftsbereichen gefunden hat, wurde mit Restrukturierungsmaßnahmen begegnet. Die vollzogenen Programme zum Personalabbau und zur Standortkonsolidierung führten zu einem abgesenkten Break-even-Umsatz. Mit dem Beschluss zur Betriebsverlagerung der PVA MPS Anfang 2016 wurden weitere Schritte eingeleitet, um die Gewinnschwelle auch künftig noch weiter zu reduzieren. Zudem wird vertriebsseitig weiter an einer stärkeren Präsenz in zukünftig an Attraktivität zunehmenden Märkten gearbeitet. Neu hinzugefügt wurden insbesondere das Personalrisiko, das IT-Sicherheitsrisiko, Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und Risiken aus der Verfehlung von Kreditvereinbarungsbedingungen. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens und des Konzerns gefährden können, werden durch geeignete Gegenmaßnahmen überwacht. Allen sonstigen Risiken messen wir aufgrund einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit, einer geringen Schadenshöhe oder aufgrund von eingeleiteten Gegenmaßnahmen aus heutiger Sicht nur ein geringes Restrisiko bei. Die dargestellten Chancen stellen für die PVA TePla-Gruppe Potentiale und gleichzeitig Herausforderungen dar. Mit der grundsätzlich flexibel ausgerichteten Produktionsstruktur sind die Unternehmen der PVA TePla-Gruppe gut auf die Realisierung von Chancen vorbereitet.

Prognosebericht

Der Prognosebericht beschreibt die voraussichtliche Entwicklung der PVA TePla-Gruppe im Geschäftsjahr 2016. Die Aussagen in diesem Abschnitt wurden auf der Basis der aktuellen Konzern- und Kundenportfolios und der oben dargestellten Annahmen über die zukünftige gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Entwicklung getroffen. Die tatsächlichen Ergebnisse können wie im Projektgeschäft nicht unüblich wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen, wenn sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen im Nachhinein als unzutreffend erweisen.

Für die GB Industrial Systems und Semiconductor Systems wird auf Grund des guten Auftragsbestands im Geschäftsjahr 2016 ein Umsatz jeweils in der Größenordnung 40–45 Mio. EUR erwartet.

Auf Basis der Entwicklung der Bruttomarge in 2015 und im Zuge der Absenkung des Break-even-Umsatzes wird für das laufende Geschäftsjahr eine Bruttomarge in Höhe von rund 24% erwartet.

Der Vorstand der PVA TePla erwartet für das Geschäftsjahr 2016 aufgrund des Auftragsbestands in Höhe von 67,8 Mio. EUR zum 31.12.2015 sowie der Erwartung, dass im ersten Halbjahr 2016 erhaltene Aufträge noch umsatz- und ergebniswirksam werden können, einen Konzernumsatz zwischen 80 und 90 Mio. EUR, ein EBITDA zwischen 4–6 Mio. EUR und ein operatives Ergebnis (EBIT) zwischen 2–4 Mio. EUR.

Wettenberg, 18. März 2016

PVA TePla AG
Vorstand



Peter Abel
Vorsitzender des Vorstands



Oliver Höfer
Vorstand Produktion und Technologie



Henning Döring
Vorstand Finanzen





KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ	38		
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	40		
GESAMTERGEBNISRECHNUNG	41		
KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG	42		
KONZERN-EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG	43		
KONZERNANHANG	44		
A. Allgemeine Angaben und Grundlagen der Darstellung	44		
B. Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Bilanz	53		
		C. Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung	61
		D. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung und zum Kapitalmanagement	64
		E. Weitere Angaben	65
		KONZERN-ANLAGESPIEGEL	76
		VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	80
		BESTÄTIGUNGSVERMERK	81

Konzernabschluss

KONZERNBILANZ

AKTIVA in TEUR	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(4)	8.812	8.724
Geschäfts- oder Firmenwert		7.808	7.808
In der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte		179	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		775	886
Geleistete Anzahlungen		50	30
Sachanlagen	(5)	30.802	29.756
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		24.716	25.722
Technische Anlagen und Maschinen		3.558	2.560
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.201	1.373
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.327	101
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(6)	0	367
Finanzielle Vermögenswerte	(7)	10	9
Latente Steueransprüche	(12)	4.184	4.333
Summe langfristige Vermögenswerte		43.808	43.189
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(8)	18.361	21.370
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		8.196	6.891
Unfertige Erzeugnisse		8.685	11.877
Fertige Erzeugnisse und Waren		1.480	2.602
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	(9)	7.821	7.490
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(10)	11.794	10.977
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		8.926	7.692
Geleistete Anzahlungen		1.443	1.412
Sonstige kurzfristige Forderungen		1.425	1.873
Steuererstattungsansprüche		3	286
Zahlungsmittel	(11)	6.492	5.725
Summe kurzfristige Vermögenswerte		44.471	45.848
Summe Aktiva		88.279	89.037

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

PASSIVA in TEUR	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
Eigenkapital	(13)		
Gezeichnetes Kapital		21.750	21.750
Gewinnrücklagen		19.349	20.799
Sonstige Rücklagen		-3.074	-3.649
Anteile anderer Gesellschafter		-84	-85
Summe Eigenkapital		37.941	38.815
Langfristige Schulden			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(15)	4.556	5.847
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		812	755
Pensionsrückstellungen	(16)	13.327	13.975
Latente Steuerverbindlichkeiten	(24)	1.914	1.067
Sonstige langfristige Rückstellungen	(17)	292	168
Summe langfristige Schulden		20.901	21.812
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(18)	5.313	6.739
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.165	1.563
Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen	(19)	516	41
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	(20)	12.706	12.926
Abgegrenzte Schulden	(21)	5.037	4.074
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		999	1.279
Steuerrückstellungen		35	190
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(17)	1.666	1.598
Summe kurzfristige Schulden		29.437	28.410
Summe Passiva		88.279	89.037

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in TEUR	Anhang	01.01.-31.12.2015	01.01. - 31.12.2014
Umsatzerlöse	(22)	71.543	71.880
Herstellungskosten des Umsatzes		-54.844	-58.056
Bruttoergebnis vom Umsatz		16.699	13.824
Vertriebskosten		-8.101	-8.074
Allgemeine Verwaltungskosten		-5.818	-7.098
Forschungs- und Entwicklungskosten	(23)	-3.236	-2.026
Sonstige betriebliche Erträge		2.400	2.671
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.849	-5.602
Betriebsergebnis		95	-6.305
Finanzerträge		227	3
Finanzierungsaufwendungen		-880	-1.145
Finanzergebnis		-653	-1.142
Ergebnis vor Steuern		-558	-7.447
Ertragsteuern	(24)	-891	-2.527
Konzernjahresergebnis		-1.449	-9.974
Davon			
Ergebnisanteil der Aktionäre der PVA TePla AG		-1.450	-9.972
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter		1	-2
Konzernjahresergebnis		-1.449	-9.974
Ergebnis pro Aktie (unverwässert/verwässert)			
Ergebnis pro Aktie (unverwässert) in EUR	(25)	-0,07	-0,46
Ergebnis pro Aktie (verwässert) in EUR		-0,07	-0,46
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)		21.749.988	21.749.988
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)		21.749.988	21.749.988

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in TEUR	01.01.-31.12.2015	01.01. - 31.12.2014
Ergebnis nach Steuern	-1.449	-9.974
davon auf Aktionäre der PVA TePla AG entfallend	-1.450	-9.972
davon auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	1	-2
direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen		
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können		
Währungsdifferenzen	387	258
Ertragsteuern	-5	-72
Veränderungen des im Eigenkapital erfassten Betrags (Währungsdifferenzen)	382	186
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	2	6
Ertragsteuern	-1	-2
Veränderungen des im Eigenkapital erfassten Betrags (derivative Finanzinstrumente)	1	4
Summe der Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können	383	190
Posten, die nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Ergebnis aus Pensionsrückstellungen	270	-2.371
Ertragsteuern	-78	663
Veränderungen des im Eigenkapital erfassten Betrags (Pensionsrückstellungen)	192	-1.708
Summe der Posten, die nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	192	-1.708
Summe der im Eigenkapital erfassten Veränderungen nach Steuern	575	-1.518
davon auf Aktionäre der PVA TePla AG entfallend	575	-1.518
davon auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	0	0
Gesamtergebnis	-874	-11.492
davon auf Aktionäre der PVA TePla AG entfallend	-875	-11.490
davon auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	1	-2

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in TEUR	01.01.-31.12.2015	01.01. - 31.12.2014
Konzernjahresergebnis	-1.449	-9.974
Anpassungen des Konzernjahresergebnisses für die Überleitung zum Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit:		
+ Ertragsteuern	891	2.527
- Finanzerträge	-227	-3
+ Finanzierungsaufwendungen	880	1.145
= Operatives Ergebnis	95	-6.305
+/- Ertragsteuerzahlungen	315	-319
+ Abschreibungen	2.346	2.242
+/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-68	5
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-121	653
	2.567	-3.724
+/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	755	-825
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-548	-1.121
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	2.674	1.181
= Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	5.448	-4.489
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	450	32
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-2.076	-918
+ Zinseinzahlungen	44	3
= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-1.582	-883
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	316
- Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und von (Finanz-) Krediten	-6.890	-1.354
+/- Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	4.164	5.777
- Zinsauszahlungen	-524	-441
= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.250	4.298
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel	616	-1.074
+/- Einfluss von Wechselkursänderungen auf die flüssigen Mittel	151	232
+ Zahlungsmittel am Anfang der Periode	5.725	6.566
= Zahlungsmittel am Ende der Periode	6.492	5.725

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in TEUR	Ausgegebene Stückaktien		Gewinn- rücklagen	Sonstige Eigenkapital- bestandteile	Pensions- rückstel- lungen	Gesamt	Anteile anderer Gesell- schafter	Gesamtes Eigenkapital
	Anzahl							
Stand 01.01.2014	21.749.988	21.750	30.771	-366	-1.765	50.390	-83	50.307
Gesamtergebnis			-9.972	188	-1.706	-11.490	-2	-11.492
Dividende			0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2014	21.749.988	21.750	20.799	-178	-3.471	38.900	-85	38.815
Stand 01.01.2015	21.749.988	21.750	20.799	-178	-3.471	38.900	-85	38.815
Gesamtergebnis			-1.450	383	192	-875	1	-874
Dividende			0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2015	21.749.988	21.750	19.349	205	-3.279	38.024	-84	37.941

Konzernanhang

A. ALLGEMEINE ANGABEN UND GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Sitz und Rechtsform des Unternehmens

Die PVA TePla AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Gesellschaft ist im Handelsregister am Amtsgericht Gießen unter der Nummer HRB 6845 registriert. Der Sitz der Gesellschaft ist in 35435 Wettengel, Deutschland.

Geschäftstätigkeit

Die PVA TePla AG („PVA TePla-Gruppe“, „PVA TePla“ oder „Gruppe“) bietet ihren Kunden Anlagen zur Erzeugung und Bearbeitung hochwertiger Werkstoffe, die z.B. unter hoher Temperatur, Vakuum, hohem Druck und im Plasma prozessiert werden.

Der Markt für diese Systeme ist mit den neuesten Entwicklungen der Material- und Oberflächen-Technologie verbunden, wie zum Beispiel im Geschäftsfeld der Kristallzucht-Anlagen die Silizium-Wafer-Technologie für die Mikroelektronik, und die Siliziumcarbid Wafer-Technologie für die Hochleistungselektronik sowie die Wafer-Technologie für ein- oder multikristalline Solarzellen, im Geschäftsfeld der Industrieanlagen die Technologien der Strukturwerkstoffe für Luft- und Raumfahrt, der Energietechnik und für Hartmetallwerkzeuge, im Geschäftsfeld der Plasma-Anlagen die Produktionstechnologien für Mikrosensoren (MEMS, Micro-Electronical-Mechanical-Systems) und die für starke Lichtquellen aus Halbleiter-Dioden (HB LED - High Brightness Light Emitting Diodes) sowie die Technologie zur Herstellung ultra-dünner Wafer, im Geschäftsfeld der Beschichtungs-Anlagen die Technologie hydrophober Schichten auf elektronischen Baugruppen und auf Kunststoffen in der Medizintechnik, im Geschäftsfeld der Analyse-Systeme die Technologie der zerstörungsfreien Qualitätsprüfung von Wafern mittels Laserlicht und von komplexen Halbleiterbauteilen mittels Ultraschall-Mikroskopie.

Hightech-Werkstoffe und deren Oberflächen werden unumstritten auch in Zukunft auf Herstellungsprozesse im Vakuum, bei hoher Temperatur und im Plasma angewiesen sein und damit auch auf das Produktespektrum und die Technologien der PVA TePla-Gruppe.

PVA TePla unterhält weltweite Geschäftsbeziehungen über ihre Standorte in Deutschland, den USA, China, Taiwan und Singapur.

Das Geschäftsjahr der PVA TePla AG und ihrer Tochtergesellschaften ist das Kalenderjahr.

Der Konzern gliedert seine Geschäftsaktivitäten und somit seine Berichterstattung in die zwei Geschäftsbereiche (GB) Industrial Systems und Semiconductor Systems. Zusätzlich wird in diesem Jahr erstmalig der Bereich der Holdingkosten separat ausgewiesen.

Allgemeine Grundsätze und Rechnungslegungsstandards

Seit dem Geschäftsjahr 2005 ist die PVA TePla als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedsstaat der EU verpflichtet, den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Anwendung von § 315a Handelsgesetzbuch (HGB) aufzustellen und zu veröffentlichen. Der Konzernabschluss der PVA TePla für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 ist daher nach den IFRS in der zum Abschlussstichtag gültigen Fassung des International Accounting Standards Board (IASB) und den verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt.

Darüber hinaus enthält der Anhang gemäß § 315a Abs. 1 HGB bestimmte Angaben zu Regelungen des HGB. Gemäß § 315a HGB i.V.m. § 315 HGB wurde der Konzernabschluss nach IFRS um einen Konzernlagebericht ergänzt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PVA TePla.

Neue Verlautbarungen des IASB

Das IASB hat nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards mit möglicher Relevanz für den PVA TePla-Konzern herausgegeben. Die noch nicht verpflichtend anzuwendenden und von der EU-Kommission noch nicht übernommenen Regelungen sind von der PVA TePla auch nicht vorzeitig angewandt worden.

Standard/ Interpretation		Anwendungs- pflicht	Übernahme durch EU-Kommission*	Auswirkungen
IAS 27	Anwendung der Equity-Methode in separaten Abschlüsse	01.01.2016	Ja	Keine wesentlichen
IFRS 9	Finanzinstrumente (Änderung von IFRS 9 und IFRS 7 zum verpflichtenden Anwendungszeitpunkt und Anhangangaben bei Übergang sowie Änderung von IFRS 9, IFRS 7 und IAS 39 bezüglich Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen)	01.01.2018	Nein	Erweiterung der Anhangangaben
IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	verschoben	verschoben	Keine Auswirkungen
IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28	Investmentgesellschaften	01.01.2016	Nein	Keine Auswirkungen
IFRS 11	Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit	01.01.2016	Ja	Keine Auswirkungen
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	01.01.2016	Nein	Keine Auswirkungen
IAS 16 und IAS 38	Abschreibungsmethoden	01.01.2016	Ja	Keine Auswirkungen
IAS 16 und IAS 41	Fruchttragende Pflanzen	01.01.2016	Ja	Keine Auswirkungen
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018	Nein	Durch die Anwendung von IFRS 15 können sich Verschiebungen der Realisierung von Umsatzerlösen für Fertigungsaufträge zur aktuellen Anwendungsweise ergeben. Nach stichprobenartiger Prüfung gehen wir jedoch davon aus, dass eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung weiterhin möglich sein wird. In den nächsten Monaten werden weitere Untersuchungshandlungen zur Abschätzung der Auswirkungen durchgeführt
IFRS 16	Leasing	01.01.2019	Ja	Die Untersuchung der Auswirkungen aus der Anwendung des IFRS 16 auf den Konzernabschluss ist noch nicht abgeschlossen
Jährliche Verbesserungen im IFRS Zyklus 2012-2014	Änderungen an IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34	01.01.2016	Ja	Keine Wesentlichen
Anmend. IAS 1	Angabeninitiative (Änderungen IAS 1)	01.01.2016	Ja	Die Untersuchung der Auswirkung der Änderungen des IAS 1 auf den Konzernanhang ist noch nicht abgeschlossen. Voraussichtlich wird sich hierdurch eine deutliche Verschlan- kung der Angaben ergeben

*Stand: März 2016

Neue Standards und Interpretationen werden im Regelfall erst zum Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung von der PVA TePla AG umgesetzt.

Berichtswährung und Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt. Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 (The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates), die sich an dem primären Wirtschaftsumfeld orientiert. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden sowie der Haftungsverhältnisse und der sonstigen finanziellen Verpflichtungen erfolgt grundsätzlich zu dem am Bilanzstichtag gültigen Wechselkurs (Mittelkurs). Dagegen werden die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittswchselkurs des Geschäftsjahres, das Eigenkapital zum historischen Wechselkurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die aus Wechselkursveränderungen zwischen einzelnen Geschäftsjahren entstehen, werden unter der Position „Sonstige Rücklagen“ im Eigenkapital ausgewiesen. Die Bewertung in den Folgeperioden erfolgt gemäß IAS 21.23.

Kumulierte Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung von Tochtergesellschaften wurden zum Übergangszeitpunkt (1. Januar 2004) nicht auf null gestellt, sondern als gesonderter Posten des Konzern-Eigenkapitals ausgewiesen.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen wesentlichen Umrechnungskurse der Länder außerhalb der Eurozone ergeben sich wie folgt:

EUR = 1	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2015	2014	31.12.2015	31.12.2014
USA (USD)	1,1096	1,3270	1,0887	1,2155
China (CNY)	6,9730	8,1566	7,0608	7,4683
Dänemark (DKK)	7,4586	7,4571	7,4626	7,4460
Singapur (SGD)	1,5251	1,6815	1,5417	1,6085
Taiwan (TWD)	35,2212	40,3226	35,9345	38,6100
Japan (JPY)	137,3100	140,8451	131,0700	144,9275

Da alle konsolidierten Tochterunternehmen ihren Sitz in Ländern haben, in denen derzeit keine Hyperinflation herrscht, kommt IAS 29 nicht zur Anwendung.

Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Einschätzungen und Annahmen des Managements. Diese haben Einfluss auf den Ausweis von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen des Berichtsjahres.

Dies betrifft insbesondere Wertberichtigungen auf Forderungen, den Fertigungsgrad kundenspezifischer Fertigungsaufträge, die Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeiten der sonstigen Rückstellungen, die Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten sowie den Ansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge. Bei der Beurteilung dieser Annahmen und Schätzungen orientiert sich das Management an Erfahrungswerten der Vergangenheit, Einschätzungen von Experten (Juristen, Ratingagenturen, Verbänden) und dem Ergebnis sorgfältiger Abwägung verschiedener Szenarien. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Verändert sich die ursprüngliche Schätzungsgrundlage, so wird die Bilanzierung der Bilanzposten erfolgswirksam geändert.

Rundungen

Die in diesem Anhang verwendeten Tabellen und Zahlen basieren auf genau ermittelten Werten, die nachträglich auf TEUR gerundet wurden. Rundungsdifferenzen innerhalb der Tabellen lassen sich daher nicht immer vermeiden.

2. KONSOLIDIERUNG

Konsolidierungskreis

Der vorliegende Konzernabschluss der PVA TePla umfasst vollkonsolidierte Tochtergesellschaften. Voll konsolidiert wurden alle Tochtergesellschaften, bei denen der PVA TePla die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter zusteht (Beherrschung).

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 wurden folgende Gesellschaften auf Basis der Vollkonsolidierung einbezogen:

Name	Sitz	Kapitalanteil
PVA TePla AG (Mutterunternehmen)	Wettenberg, Deutschland	
PVA Control GmbH	Wettenberg, Deutschland	100 %
PVA Industrial Vacuum Systems GmbH	Wettenberg, Deutschland	100 %
PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH	Jena, Deutschland	100 %
PVA TePla (China) Ltd.	Peking, VR China	100 %
Munich Metrology Taiwan Ltd.	Hsinchu, Taiwan	100 %
PVA Crystal Growing Systems GmbH	Wettenberg, Deutschland	100 %
PVA Metrology & Plasma Solutions GmbH	Kirchheim, Deutschland	100 %
PVA TePla America Inc.	Corona / CA, USA	100 %
PVA TePla Analytical Systems GmbH	Westhausen, Deutschland	100 %
PVA TePla Singapore Pte. Ltd.	Singapur	100 %
PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH	Jena, Deutschland	100 %
Xi'an HuaDe CGS Ltd.	Xi'an, VR China	51 %

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurde die Gesellschaft Vakuum Anlagenbau Service GmbH, Hanau (Beteiligung 100%). Über das Vermögen der Gesellschaft wurde am 25. April 2003 das Insolvenzverfahren eröffnet. Die unternehmerische Kontrolle wird daher nicht mehr durch die PVA TePla ausgeübt. Die Beteiligungsbuchwerte der Gesellschaft wurden bereits in den Vorjahren vollständig abgewertet. Gemäß Mitteilung des Insolvenzverwalters vom 02. März 2016 ist das Insolvenzverfahren noch nicht abgeschlossen.

Die PVA Industrial Vacuum Systems GmbH hat das operative Geschäft „Vakuumanlagen“ zum 1. Januar 2015 mit Beginn der Neuorganisation aufgenommen.

Gleiches gilt für die PVA Crystal Growing Systems GmbH, die das operative Geschäft „Kristallzuchtanlagen“ zum 1. Januar 2015 aufgenommen hat und für die PVA Metrology & Plasma Solutions GmbH, die das operative Geschäft „Plasmaanlagen“ zum 1. Januar 2015 aufgenommen hat.

Im Juni 2015 wurde die Gesellschaft PlaTeG GmbH, Wettenberg, eine 100%ige Tochtergesellschaft der PVA TePla AG auf die PVA Industrial Vacuum Systems GmbH, Wettenberg, rückwirkend zum 1. Januar 2015 verschmolzen.

Ebenfalls wurde im Juni 2015 die Gesellschaft Munich Metrology GmbH, Kirchheim bei München, auf die PVA Metrology & Plasma Solutions GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2015 verschmolzen.

Die PVA TePla AG, in der bis Ende 2014 die Produktbereiche Vakuumanlagen, Kristallzuchtanlagen, Plasmaanlagen und Teile der Metrologiesysteme beheimatet waren, fungiert ab dem 1. Januar 2015 als reine Führungs- und Funktionsholding. Diese Produktbereiche wurden im Zuge der Neuorganisation in die eigenständigen Tochtergesellschaften PVA Industrial Systems GmbH, PVA Crystal Growing Systems GmbH und PVA Metrology & Plasma Solutions GmbH ausgegliedert. Im laufenden Geschäftsjahr wurden nur noch solche Aufträge für Produktionsanlagen der Produktbereiche Vakuum, Kristallzucht und Plasma von der AG abgerechnet, die bis zum 31. Dezember 2014 bestellt wurden (sog. Altauftragsbestand). Seit dem 1. Januar erfolgen Bestellungen von Produktionsanlagen direkt bei den Tochtergesellschaften.

Die Munich Metrology Taiwan Ltd. ist zur Umfirmierung in PVA Metrology & Plasma Solutions Taiwan Ltd. angemeldet.

Darüber hinaus haben sich gegenüber dem Konzernabschluss 2014 keine weiteren Änderungen ergeben.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind entsprechend IFRS 10 (Consolidated Financial Statements) und IAS 27 (Separate Financial Statements) nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach IAS 36. Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit den Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte und Schulden verrechnet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert und mindestens einmal jährlich einer Prüfung auf Werthaltigkeit unterzogen. Ein verbleibender passiver Unterschiedsbetrag wird nach Überprüfung der Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden ertragswirksam vereinnahmt. Bei einem Erwerb von weniger als 100% der Anteile werden die Anschaffungswerte einer Beteiligung mit den anteiligen Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte und Schulden verrechnet. In Höhe der verbleibenden Zeitwerte werden Minderheitenanteile im Eigenkapital ausgewiesen, einschließlich der diesen zustehenden Gewinne und Verluste.

Bei Veränderungen der Anteilsquote der Muttergesellschaft nach Erlangung der Beherrschung (sukzessiver Unternehmenserwerb) wird ein entstehender Unterschiedsbetrag erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte bestehen hauptsächlich aus Geschäfts- oder Firmenwerten, die im Zusammenhang mit Unternehmensakquisitionen als der Teil des Kaufpreises entstanden, der den Nettozeitwert des erworbenen Nettovermögens überstieg.

Die Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen vor dem Übergangszeitpunkt wurde unter Inanspruchnahme des Befreiungswahlrechts des IFRS 1 beibehalten. Gemäß IFRS 1 wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte mit ihren Buchwerten nach der vorherigen Rechnungslegung in die IFRS-Eröffnungsbilanz unter Berücksichtigung von Ansatzvoraussetzungen für immaterielle Vermögenswerte und Eventualschulden übernommen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich sowie bei vorliegenden An-

haltspunkten für Wertminderungen einem Werthaltigkeitstest unterzogen und gegebenenfalls auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert abgeschrieben.

Andere immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen ab dem Zeitpunkt der Nutzungsbereitschaft, bewertet. Als Nutzungsdauer werden drei bis acht Jahre (für Software zwischen drei und fünf Jahre) zugrunde gelegt. Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind den nutzenden Funktionsbereichen zugeordnet. Die Nutzungsdauer wird jährlich überprüft und gegebenenfalls entsprechend den zukünftigen Erwartungen angepasst.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, wenn die Ansatzkriterien von IAS 38 erfüllt sind. Nach der erstmaligen Aktivierung wird der Vermögenswert zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bewertet. Aktivierte Entwicklungskosten beinhalten alle direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten und werden über die geplante Nutzungsdauer abgeschrieben. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht fertig gestellt sind, werden jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die erwartete Nutzungsdauer, bei Mietereinbauten bzw. Einbauten in Mieträume gegebenenfalls entsprechend der kürzeren Dauer des Mietvertrages. Erhaltene Investitionszuschüsse und steuerfreie Investitionszulagen werden gemäß IAS 20.24 von dem Buchwert der relevanten Vermögenswerte abgesetzt. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, sind als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes zu aktivieren. Aufwendungen für Instandhaltung und Reparaturen werden als Periodenaufwand gebucht. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und die zugehörigen kumulierten Abschreibungen werden bei einer Verschrottung oder Veräußerung von Vermögensgegenständen ausgebucht und eventuelle Buchgewinne oder -verluste erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Gebäude	25 - 33
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 14

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert von bis zu 410 EUR werden sofort abgeschrieben, alle darüber liegenden Anschaffungswerte werden aktiviert und planmäßig über ihre Laufzeit abgeschrieben.

Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen sind den nutzenden Funktionsbereichen zugeordnet.

Außerplanmäßige Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von immateriellen Vermögenswerten oder Gegenständen des Sachanlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen Rechnung getragen. Der beizulegende Zeitwert bestimmt sich aus dem Nettoverkaufserlös oder – falls höher – dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cash Flows aus der Nutzung des Vermögenswertes. Außerplanmäßige Abschreibungen und Wertberichtigungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Gemäß IAS 36 werden die Geschäfts- oder Firmenwerte mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit im Rahmen eines sogenannten „Impairment-Tests“ überprüft. Der Test ist jährlich durchzuführen und zusätzlich immer dann, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass die zahlungsmittelgenerierende Einheit in ihrem Wert gemindert ist.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („cash generating units“) nach IAS 36 (Impairment of Assets) zugeordnet. Dabei dürfen gemäß IAS 36.80 (b) diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten nicht größer sein als ein Segment innerhalb der Segmentberichterstattung. In folgenden Geschäftsbereichen ist, unverändert zum Vorjahr ein Geschäfts- oder Firmenwert vorhanden:

Cash Generating Units (CGU)	Goodwill in TEUR
PVA Industrial Vacuum Systems GmbH	50
PVA TePla Analytical Systems GmbH	4.831
PVA Crystal Growing Systems GmbH	2.734
PVA Metrology & Plasma Solutions GmbH	193
Gesamt	7.808

Im GB Industrial Systems wird die PVA Industrial Vacuum Systems GmbH als eigenständige zahlungsmittelgenerierende Einheit behandelt. Auf diese Gesellschaft ist der Geschäfts- oder Firmenwert aus der PlaTeG GmbH nach deren Verschmelzung im Geschäftsjahr 2015 übergegangen.

Im GB Semiconductor Systems werden in drei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten die Geschäfts- oder Firmenwerte im Rahmen des Impairment-Tests betrachtet. Dies betrifft – wie im Vorjahr – die Tochtergesellschaft PVA TePla Analytical Systems GmbH. Ferner wird seit 2015 die PVA Crystal Growing Systems GmbH als eigenständige zahlungsmittelgenerierende Einheit behandelt. Auf diese Gesellschaft ist der Geschäfts- oder Firmenwert aus der PVA TePla AG nach der Verpachtung des Geschäftsbetriebs übergegangen. Auch die PVA Metrology & Plasma Solutions GmbH wird seit 2015 als eigenständige zahlungsmittelgenerierende Einheit behandelt. Auf diese Gesellschaft ist der Geschäfts- oder Firmenwert aus der Munich Metrology GmbH nach der Verschmelzung im Geschäftsjahr 2015 übergegangen.

Diese Aufteilung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entspricht auch den Ebenen, auf denen die zugehörigen Geschäfts- oder Firmenwerte überwacht und gesteuert werden.

Der erzielbare Betrag wird für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit als Nutzungswert mit Hilfe der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Bei dieser Methode werden auf Basis der verabschiedeten mittelfristigen Geschäftsplanung mit einem Planungshorizont von drei Jahren sowie einer Fortschreibung dieser Planung gemäß den prognostizierten Marktentwicklungen Cash Flows diskontiert. Diesen Discounted-Cash-Flow-Berechnungen liegen für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit Prognosen zugrunde, die auf den vom Management genehmigten Finanzplänen beruhen und auch für interne Zwecke verwendet werden.

Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit durch das Management beruht, gehören Annahmen bezüglich Auftragseingangs-, Umsatz-, Margen-, Investitions- und Personalentwicklung. Die Werte dieser Angaben beruhen auf Vergangenheitserfahrungen und berücksichtigen ebenso absehbare, zukünftige Entwicklungen. Als Wachstumsrate wurde 1% Wachstum bei der Fortschreibung der Planungszahlen für die Berechnung der ewigen Rente bei allen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten angesetzt.

Der Diskontierungssatz basiert auf den segmentspezifischen gewichteten Kapitalkosten der Gesellschaften (WACC-Ansatz) und beinhaltet eine angemessene Risikoprämie. Den größten Einfluss auf die Werthaltigkeit haben die Parameter Marktrisikoprämie und Beta-Faktor.

Durch Gegenüberstellung der Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit den erzielbaren Beträgen wird ein ggf. notwendiger Wertberichtigungsbedarf ermittelt. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag, ist der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnete Buchwert in Höhe des Differenzbetrags wertzumindern. Der Wertminderungsaufwand wird dabei zunächst auf den Geschäfts- oder Firmenwert und für darüber hinausgehende Beträge anteilig auf die Vermögenswerte der CGU verteilt.

Soweit die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen, werden Zuschreibungen vorgenommen. Die Zuschreibung ist begrenzt auf den fortgeführten Buchwert, der sich ohne die Wertberichtigung in der Vergangenheit ergeben hätte. Erträge aus Zuschreibungen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Für die Geschäfts- oder Firmenwerte gilt ein Zuschreibungsverbot.

Leasing

Als Leasingverträge gelten alle Vereinbarungen, die das Recht zur Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts für einen festgelegten Zeitraum gegen Zahlung übertragen. Dies gilt auch für Vereinbarungen, in denen die Übertragung eines solchen Rechts nicht ausdrücklich beschrieben ist. Anhand der Chancen und Risiken an einem Leasinggegenstand wird beurteilt, ob dem Leasingnehmer (sogenannte »Finance Leases«) oder dem Leasinggeber (sogenannte »Operating Leases«) das wirtschaftliche Eigentum am Leasinggegenstand zuzurechnen ist.

PVA TePla AG ist Leasingnehmer von Sachanlagen sowie Leasinggeber in Zusammenhang mit der Vermietung eigener Gebäude. Im Geschäftsjahr 2015 wie auch im Vorjahr waren sämtliche Leasingverträge der PVA TePla als Operating Leases zu behandeln mit der Folge, dass die Leasingraten bei Anfall aufwandswirksam erfasst wurden.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Anwendung der Durchschnittskostenmethode oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Die Herstellungskosten beinhalten gemäß IAS 2 (Inventories) neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen. Dabei werden fixe Gemeinkosten auf Grundlage der Normalauslastung der Produktionsanlagen berücksichtigt. Kosten der nicht genutzten Produktionskapazitäten (Leerkosten) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Herstellungskosten ausgewiesen. Wertberichtigungen auf Vorräte werden vorgenommen, soweit die Anschaffungs- und Herstellungskosten über dem erwarteten Nettoveräußerungswert liegen. Der Nettoveräußerungswert stellt dabei den voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten dar.

Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Im Rahmen der Teilumsatzrealisierung für kundenspezifische Fertigungsaufträge nach dem Fertigstellungsgrad sind Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber dem Kunden gemäß IAS 11.42 als Vermögenswert auszuweisen. Dieser Posten wird gesondert unter der Bezeichnung »Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen« gezeigt.

Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert angesetzt.

Mögliche Ausfallrisiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Zahlungsmittel

Unter den Zahlungsmitteln werden alle frei verfügbaren liquiden Mittel wie Kassenbestände und Guthaben auf Kontokorrentkonten sowie andere kurzfristig verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente / Wechselkurssicherung

In Einzelfällen werden Verkäufe in Fremdwährung abgeschlossen. Zur Absicherung der Wechselkursrisiken werden in diesen Fällen grundsätzlich Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Diese Fälle werden als Fair Value Hedge abgebildet. Hierbei werden die aus Wechselkursveränderungen resultierenden Bewertungseffekte für die bilanzierten Vermögenswerte (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) oder schwebende Warenverkaufsgeschäfte in Fremdwährung mit dem Fair Value bewertet; die Anpassung des Buchwerts an den Fair Value geschieht ergebniswirksam als Bestandteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen oder Erträge. Das Sicherungsinstrument wird gemäß IFRS zugleich ebenfalls zum Fair Value bewertet. Bei vollständiger Effektivität des Sicherungsgeschäfts kompensieren sich diese gegenläufigen Ergebniseffekte.

Derivative Finanzinstrumente / Zinssicherung

Zur Absicherung des Zinsrisikos für die Finanzierung der Investitionen in neue Gebäude wurden Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Ist die Sicherungsbeziehung effektiv, erfolgt der Ausweis der positiven Marktwerte dieser Instrumente unter den Sonstigen Forderungen. Die Gegenbuchung erfolgt hier ergebnisneutral im Eigenkapital bei den Sonstigen Rücklagen. Ein negativer Marktwert dieser Instrumente wird unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Gegenbuchung der Marktwerte erfolgt ergebnisneutral in den Sonstigen Rücklagen.

Bei ineffektiver Sicherungsbeziehung werden die Marktwertveränderungen ergebniswirksam über das Finanzergebnis (Finanzerträge bzw. Finanzierungsaufwendungen) abgebildet.

Der Ausweis der negativen Marktwerte aus allen Finanzderivaten erfolgt im Geschäftsjahr 2015 wie im Vorjahr aufwandswirksam über die Finanzierungsaufwendungen in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Für Investitionen werden in Einzelfällen Investitionszuschüsse und steuerfreie Investitionszulagen in Anspruch genommen. Diese Beträge werden gemäß IAS 20.24 von dem Buchwert der relevanten Vermögenswerte abgesetzt.

Darstellung des Eigenkapitals

Mit der Veröffentlichung von Änderungen an IAS 1 wurden neue Vorschriften zur Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses eingeführt, welche für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen, anzuwenden sind.

Die PVA TePla AG behält die separate Darstellung von Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung bei. Die Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses wurde dahingehend geändert, dass Zwischensummen für die Posten dargestellt werden, die recycelt werden können und diejenigen, die nicht recycelt werden.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtag gemäß IAS 39 mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die in der Regel dem Rückzahlungsbetrag entsprechen.

Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen

Im Rahmen der Teilumsatzrealisierung für kundenspezifische Fertigungsaufträge nach dem Fertigstellungsgrad sind Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber dem Kunden gemäß IAS 11.42 als Verbindlichkeit auszuweisen. Diese resultieren aus einem Überhang an abgerechneten Beträgen im Vergleich zu den entsprechenden anteiligen Erlösen. In der Bilanz wird dieser Posten korrespondierend zu den „Künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen“ separat unter der Bezeichnung „Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen“ ausgewiesen.

Als abgerechnete Beträge werden hier nur Teilzahlungen einbezogen, die aufgrund des Fertigungsfortschritts der jeweiligen Anlage erfolgt sind und die somit den Charakter der Teilabrechnung erfüllen. Anzahlungen zu Auftragsbeginn oder Teilzahlungen, die nicht dem Fertigungsfortschritt entsprechen, werden als erhaltene Anzahlungen separat ausgewiesen.

Verpflichtungen aus Pensionszusagen

Die Verpflichtungen aus unmittelbaren Pensionszusagen werden nach IAS 19 (Employee Benefits) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen errechnet. Dazu werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten eingeholt. Der Dienstzeitaufwand für die Versorgungsanwärter ergibt sich aus der planmäßigen Entwicklung der Anwartschaftsrückstellungen.

Die Pensionsverpflichtungen in Deutschland werden unter Berücksichtigung der biometrischen Rechnungsgrundlagen gemäß den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Pensionsverpflichtungen im Ausland liegen nicht vor. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste wirken sich unmittelbar in der Konzern-Bilanz aus und werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Abgegrenzte Schulden

Als abgegrenzte Schulden werden Schulden zur Zahlung von erhaltenen Gütern oder Dienstleistungen ausgewiesen, die am Bilanzstichtag weder bezahlt noch vom Lieferanten in Rechnung gestellt oder formal vereinbart wurden. Hierzu gehören auch an Mitarbeiter geschuldete Beträge.

Übrige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 (Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets) werden die Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen gebildet, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die künftige Zahlung wahrscheinlich ist und der Betrag zuverlässig geschätzt werden kann. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern

Steuerabgrenzungen werden gemäß IAS 12 (Income Taxes) auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in Konzern- und Steuerbilanz der einbezogenen Gesellschaften sowie auf Konsolidierungsvorgänge und steuerliche Verlustvorträge vorgenommen. Aktive und passive latente Steuern werden auch auf temporäre Differenzen, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstehen, angesetzt, mit der Ausnahme von temporären Differenzen auf Geschäftswerte. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre gebildet. Steuerguthaben aus Abgrenzungen werden nur berücksichtigt, wenn ihre Realisierung hinreichend gesichert erscheint.

Aufgrund der Volatilität im Marktumfeld und der wiederholten Planabweichungen in den letzten Jahren wurde der Zeitraum für die Bestimmung der Realisierbarkeit von Verlustvorträgen auf drei Jahre begrenzt. Sofern aus dem aktuellen Budget für die Jahre 2016 bis 2018 eine Inanspruchnahme von Verlustvorträgen realistisch erscheint, wurden Verlustvorträge in den aktiven latenten Steuern angesetzt. Umgekehrt wurden Verlustvorträge, deren Realisierbarkeit

erst nach 2018 wahrscheinlich ist, nicht oder nicht mehr aktiviert. Infolge dieser Begrenzung des Prognosezeitraums wurden nur Verlustvorträge in Höhe von 6.264 TEUR als werthaltig angesehen und entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Die Annahme der Werthaltigkeit basiert auf einem detaillierten Drei-Jahres-Budget, einer starken Umsatzabsicherung für das Geschäftsjahr 2016 durch Auftragsbestand und dem durch Erreichen des Turnarounds in 2015 dokumentierten Absenken des Break-even-Umsatzes auf unter 75 Mio. EUR.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. angekündigt sind.

Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse werden ausgewiesen, sobald die Lieferungen oder Leistungen erbracht sind, der Gefahrenübergang erfolgt ist und keine technischen Risiken oder besondere gegenläufige vertragliche Regelungen vorliegen. Sämtliche Umsätze werden am Auslieferungs- oder Leistungsdatum eingebucht, da die Geschäftsleitung sonstige Dienstleistungen und Kaufvereinbarungen wie z.B. Schulungen und Trainings als nicht wesentlich in Bezug auf die Gebrauchsfähigkeit der Systeme ansieht. Erträge aus Dienstleistungen und Reparaturleistungen werden zum Zeitpunkt der Fertigstellung der jeweiligen Projekte eingebucht.

Die Realisation des Ergebnisses aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen erfolgt grundsätzlich gemäß IAS 11 (Construction Contracts) entsprechend dem Leistungsfortschritt („Percentage of Completion Method“), da eine zuverlässige Schätzung der Auftragsergebnisse möglich ist, die zu liefernden Produkte, die Zahlungsbedingungen und die Art und Weise der Abwicklung in den Verträgen eindeutig definiert sind und die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarungen sowohl durch die Käufer als auch durch den Verkäufer als wahrscheinlich angesehen wird. Der Fertigstellungsgrad wird entsprechend dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten („Cost-to-Cost-Methode“) ermittelt. Erwartete Verluste aus langfristigen Fertigungsaufträgen werden sofort in voller Höhe als Aufwand bilanziert. Wenn für einzelne Aufträge nicht alle oben genannten Kriterien erfüllt sind, wird die sog. Zero-Profit-Margin-Methode angewendet. Danach wird eine Ertragsrealisierung nur in Höhe bereits angefallener und durch korrespondierende Erträge wahrscheinlich gedeckter Kosten vorgenommen. Während

der Produktionszeit werden Umsatzerlöse nur in Höhe der Auftragskosten und damit ohne Gewinnanteil erfasst. Besteht keine Auftragsfertigung, werden Aufträge erst nach vollständig erbrachter Leistung abgerechnet.

Für realisierte Umsätze werden zum Bilanzstichtag Gewährleistungsrückstellungen gebildet. Die Rückstellungen basieren auf Einschätzungen und Erfahrungswerten.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die PVA TePla betreibt Hightech-Maschinenbau in Einzel- und Kleinserienfertigung. Bei der Weiterentwicklung der Produkte sind hier die Forschung im Hinblick auf neue Verfahren und Prozesse und die Entwicklung neuer Produktmerkmale eng verzahnt. Die Aktivitäten beider Bereiche erfolgen im Verlaufe eines Projekts teilweise abwechselnd. Daher ist die Trennung zwischen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten und damit auch die Trennung zwischen Forschungs- und Entwicklungskosten in der Regel nicht mit hinreichender Aussagekraft möglich. Ebenso ist eine Schätzung des voraussichtlichen Nutzens aufgrund ungewisser Marktentwicklungen der Zukunft zu unsicher.

Somit sind zwei wesentliche Kriterien für die gemäß IAS 38 (Intangible Assets) bei Erfüllung aller dort genannten Kriterien vorgesehene Aktivierung der Entwicklungskosten nicht erfüllt. Von entsprechenden Aktivierungen musste daher abgesehen werden. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung werden daher zumeist in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

In geringem Umfang arbeiten der PVA TePla renommierte Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen (Dienstverträge) zu. Sofern aus dieser Zusammenarbeit hinreichende Erfahrungswerte über die Verwertbarkeit der Entwicklungsergebnisse vorliegen und die sonstigen Ansatzkriterien gemäß IAS 38 erfüllt sind, erfolgt eine Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte.

Zinsen

Zinsen und sonstige Fremdkapitalkosten werden als Aufwand der Periode gebucht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zur Ermittlung der Barwerte der sonstigen finanziellen Verpflichtungen wurde ein Diskontierungssatz in Höhe von 4,5% (VJ 4,5%) angesetzt.

B. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSITIONEN DER BILANZ

4. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Berichts- und Vorjahr wird in den als Anlage beigefügten Konzernanlagespiegeln für die Jahre 2015 und 2014 dargestellt.

Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Immaterielle Vermögenswerte		
Geschäfts- und Firmenwerte	7.808	7.808
In der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte	179	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	775	886
Geleistete Anzahlungen	50	30
Summe	8.812	8.724

Die Geschäfts- und Firmenwerte verteilen sich wie folgt auf Cash Generating Units:

Cash Generating Units (CGU)	Goodwill in TEUR
PVA Industrial Vacuum Systems GmbH	50
PVA TePla Analytical Systems GmbH	4.831
PVA Crystal Growing Systems GmbH	2.734
PVA Metrology & Plasma Solutions GmbH	193
Gesamt	7.808

Im Rahmen des Impairment-Tests ist der erzielbare Betrag für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit auf der Basis des Nutzungswerts ermittelt worden. Für die Ermittlung der Nutzungswerte wurden segmentspezifische Kapitalkosten zur Diskontierung der prognostizierten Cash Flows berechnet. Die Kapitalkosten betragen im Geschäftsjahr

2015 für die Geschäftsbereiche Industrial Systems und Semiconductor Systems 10,43% bzw. 11,66% (Kalkulationszinssatz im Vorjahr 10,44% bzw. 11,01%).

Die den wesentlichen Planungsparametern (wie zum Beispiel Umsatzwachstum, Cash Flows, Abzinsungssätze) zugrunde liegenden Annahmen spiegeln die Erfahrungen der Vergangenheit wider und wurden übereinstimmend mit den externen Informationsquellen getroffen. Die Planung basiert auf einem Finanzplanungshorizont von drei Jahren. Für den nachfolgenden Zeitraum wird für Zwecke der Werthaltigkeitstests eine Wachstumsrate der Cashflows von 1 Prozent angesetzt. Der zugrunde gelegte Wechselkurs von US-Dollar zu Euro beträgt 1,15. Die Cash Flows werden unter Berücksichtigung spezifischer Steuerwirkungen mit den oben nach Unternehmensbereichen dargestellten differenzierten Kapitalkostensätzen abgezinst.

Für Cash Generating Units mit signifikantem Goodwill haben wir folgende Entwicklungen unterstellt:

Im Produktbereich der Messsysteme (Analytical Systems) gehen wir in den nächsten drei Jahren aufgrund einer neuen Investitionswelle der Halbleiterbranche und dem weiteren Greifen von Vertriebsaktivitäten von einem mittleren geometrischen Umsatzwachstum (CAGR-Ermittlung) in Höhe von 4% aus (VJ 10%). Im Produktbereich der Kristallzuchtanlagen (Crystal Growing Systems) gehen wir von einem annähernd gleichbleibenden Umsatzniveau für die Jahre 2016 bis 2018 aus. Der Umsatz des Jahres 2016 ist durch den Auftragsbestand bereits signifikant unterlegt.

Abschreibungen auf den niedrigeren Nutzungswert wurden im Geschäftsjahr 2015 nicht vorgenommen (VJ 0 TEUR).

Angaben zu Vorgehensweise und Annahmen im Rahmen des Impairment-Tests sind unter der Textziffer 3 des Konzernanhangs beschrieben.

Die Abschreibungen auf die übrigen immateriellen Vermögenswerte betragen 241 TEUR bzw. 271 TEUR für die Jahre 2015 und 2014. Diese sind im Wesentlichen Bestandteil der Herstellungskosten des Umsatzes.

5. SACHANLAGEN

Die Entwicklung der Sachanlagen im Berichts- und Vorjahr wird in den als Anlage beigefügten Konzernanlagespiegeln für die Jahre 2015 und 2014 dargestellt.

Die Buchwerte der Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.716	25.722
Technische Anlagen und Maschinen	3.558	2.560
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.201	1.373
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.327	101
Summe	30.802	29.756

Der Posten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken beinhaltet zum größten Teil die eigenen Gebäude an den Standorten Wettberg und Jena.

Die Abschreibungen auf die Sachanlagen betragen 2.089 TEUR bzw. 1.949 TEUR für die Jahre 2015 und 2014.

Zur Absicherung der beiden Darlehen der PVA TePla AG zur Finanzierung der Neubauten in Wettberg ist das Grundvermögen mit Grundschulden in Höhe von 18.000 TEUR belastet. Eines dieser Darlehen valutiert zum Bilanzstichtag mit 5.000 TEUR (VJ 5.667 TEUR) und hat eine Restlaufzeit bis Januar 2023. Das zweite Darlehen ist zum Stichtag nicht gezogen, verfügt über einen Rahmen von 4.667 TEUR (VJ: 5.333 TEUR) und kann jederzeit für Betriebsmittelzwecke genutzt werden.

Für die oben angeführte Grundschuld wurden im Rahmen des im August 2015 abgeschlossenen Konsortialkreditvertrages eine Abtretung der Rückgewähransprüche sowie eine Einmalvaluierungserklärung zwischen den betroffenen Banken geschlossen. Die Grundschuld besichert damit erstrangig die Ansprüche aus dem oben angeführten Vertragsverhältnis und erst zweitrangig die Ansprüche aus dem Konsortialkreditvertrag. Mit Abschluss des Konsortialkreditvertrages wurden weitere Grundschulden am Standort Jena in Höhe von 7,3 Mio. EUR eingetragen.

Im Geschäftsjahr 2010 hat die Tochtergesellschaft PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH, Jena, zur Finanzierung eines Lötovens einen Mietkaufvertrag abgeschlossen, für

welchen die PVA TePla AG eine selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen hat und ein erweiterter Eigentumsvorbehalt gegenüber der Leasinggesellschaft besteht. Zum 31.12.2015 betrug der Buchwert des Ofens 531 TEUR (VJ 599 TEUR). Der Restbuchwert des Darlehens beträgt dagegen 288 TEUR (VJ 383 TEUR) zum Jahresende.

Zur Absicherung des Darlehens der PVA TePla AG zur Finanzierung der Photovoltaikanlage in Wettberg wurde die Anlage sicherungsübereignet. Der Buchwert der Photovoltaikanlage beträgt 92 TEUR (VJ 100 TEUR) zum 31. Dezember 2015, das Darlehen hat eine Restlaufzeit bis Dezember 2018 und valutiert zum Bilanzstichtag mit 51 TEUR (VJ 66 TEUR).

Für die ausgewiesenen Sachanlagen bestehen keine weiteren wesentlichen Eigentums- und Verfügungsbeschränkungen.

6. ALS FINANZINVESTITIONEN GEHALTENE IMMOBILIEN

Die noch im Geschäftsjahr 2014 als Finanzinvestition gehaltene Immobilie wurde im Geschäftsjahr 2015 veräußert. Es wurde ein Buchgewinn in Höhe von TEUR 100 (Restbuchwert TEUR 350) erzielt.

7. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte enthalten sonstige Forderungen in Höhe von 10 TEUR (VJ 9 TEUR).

8. VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.196	6.891
Unfertige Erzeugnisse	8.685	11.877
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.480	2.602
Summe	18.361	21.370

In den Vorräten sind im Jahr 2015 Abwertungen in Höhe von 7.788 TEUR (VJ 9.711 TEUR) enthalten. Die Abwertungen sind im Wesentlichen auf die üblichen Gängigkeits-

abwertungen und Abschläge zur verlustfreien Bewertung zurückzuführen. Außerdem werden im GB Semiconductor Systems Vorratsanlagen vorgehalten. Da diese kurzfristig verkauft werden können, werden sie in den Vorräten ausgewiesen. Hierfür werden planmäßig Abwertungen zur Simulation der Abschreibungen mit einer Nutzungsdauer von fünf Jahren vorgenommen.

Die wesentlichen Warenlager der Konzerngesellschaften wurden im Rahmen eines Konsortialdarlehensvertrages sicherungsübereignet, darunter das Warenlager der PVA TePla AG, der PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH, der PVA TePla Analytical Systems GmbH sowie der PVA Industrial Vacuum Systems GmbH. Darüber hinaus bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte der Lieferanten.

9. KÜNFTIGE FORDERUNGEN AUS FERTIGUNGS-AUFTRÄGEN

Die nach der „Percentage of Completion Method“ bilanzierten Auftragskosten und Erlöse aus unfertigen Aufträgen im Anlagengeschäft ermitteln sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Aktivierete Herstellungskosten einschließlich Auftragsergebnis	18.969	11.069
dafür erhaltene Anzahlungen (Teilabrechnungen)	-11.148	-3.579
Summe	7.821	7.490

Weitere für PoC-Aufträge erhaltene Anzahlungen in Höhe von 10.458 TEUR (VJ 7.410 TEUR), sind unter den kurzfristigen Schulden in den ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 12.706 TEUR (VJ 12.926 TEUR) enthalten. Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 516 TEUR (VJ 41 TEUR) – für Aufträge, bei denen die gemäß Auftragsfortschritt erhaltenen Zahlungen die angefallenen Auftragskosten zuzüglich anteiliger Gewinne übersteigen – werden ebenfalls unter den kurzfristigen Schulden ausgewiesen. Auf die Erläuterungen unter Textziffer 19 und Textziffer 20 wird verwiesen.

10. FORDERUNGEN

Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.926	7.692
Geleistete Anzahlungen	1.443	1.412
Sonstige Forderungen	1.425	1.873
Summe	11.794	10.977

Der Posten Sonstige Forderungen umfasst auch die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.451	8.285
Wertberichtigungen	-524	-593
Summe	8.926	7.692

Im Rahmen des normalen Geschäfts werden Lieferkredite an ein breites Spektrum von Kunden gewährt. Die Kreditwürdigkeit der Kunden wird regelmäßig geprüft. Wertberichtigungen werden gebucht, um eventuelle Risiken abzudecken.

Die Wertberichtigungen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich im Geschäftsjahr folgendermaßen:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Wertberichtigungen am 1. Januar	593	285
Kursdifferenzen	1	1
Zuführungen	68	372
Verbrauch	0	0
Auflösungen	-138	-65
Wertberichtigungen am 31. Dezember	524	593

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Konzerngesellschaften wurden im Rahmen eines Konsortialdarlehensvertrages zediert, darunter die Forderungen

aus Lieferungen und Leistungen der PVA TePla AG, der PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH, der PVA TePla Analytical Systems GmbH, der PVA Crystal Growing Systems GmbH, der PVA Metrology & Plasma Solutions GmbH sowie der PVA Industrial Vacuum Systems GmbH.

Die Sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen aus Investitionsförderung	90	138
Forderungen aus Umsatzsteuer	227	569
Debitorische Kreditoren	28	170
Abgegrenzte Vorauszahlungen	365	352
Sonstige	715	644
Summe	1.425	1.873

Die derivativen Finanzinstrumente wurden zu Marktwerten bewertet. Aufgrund ihrer Kurzfristigkeit weichen bei den übrigen Posten die Marktwerte nicht signifikant von den dargestellten Buchwerten ab.

11. ZAHLUNGSMITTEL

Die Zahlungsmittel in Höhe von 6.492 TEUR (VJ 5.725 TEUR) bestehen im Wesentlichen aus kurzfristigen Guthaben bei Kreditinstituten. Der Kassenbestand beträgt 8 TEUR (VJ 7 TEUR).

12. LATENTE STEUERANSPRÜCHE

Zur näheren Erläuterung verweisen wir auf die Ausführungen unter Textziffer 24 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

13. EIGENKAPITAL

Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2015 hat die PVA TePla AG 21.749.988 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 EUR ausgegeben.

Bedingtes und genehmigtes Kapital

Ein bedingtes Kapital besteht zum 31. Dezember 2015 nicht.

Gleichzeitig hat die Hauptversammlung der PVA TePla AG den Vorstand ermächtigt, bis zum 30. Juni 2017 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 10.874.994 EUR durch Ausgabe von bis zu 10.874.994 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen und dabei das Bezugsrecht der Aktionäre – soweit dies gesetzlich zulässig ist – auszuschließen. Kapitalerhöhungen wurden aus diesem genehmigten Kapital in 2015 nicht beschlossen.

14. ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Die PVA TePla hat im Rahmen staatlicher Wirtschaftsförderungsprogramme von verschiedenen öffentlichen Stellen Fördermittel u. a. für die Errichtung von Fertigungsstätten erhalten. Erhaltene Investitionszuschüsse und steuerfreie Investitionszulagen werden gemäß IAS 20.24 von dem Buchwert der relevanten Vermögenswerte abgesetzt.

15. LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 4.556 TEUR (VJ 5.847 TEUR) resultieren in vollem Umfang aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind vor allem auf die Darlehen zur Finanzierung der Baumaßnahmen in Wettenberg zurückzuführen.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	5.339	12.476
abzüglich Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr	-783	-6.629
Langfristige Finanzverbindlichkeiten abzgl. des kurzfristigen Anteils	4.556	5.847

Der durchschnittlich gewichtete Zins der langfristigen Finanzverbindlichkeiten betrug 1,14% (VJ 2,15%). Durch die planmäßige Tilgung der Darlehen haben sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 4.556 TEUR (VJ 5.847 TEUR) reduziert.

Die Tilgungsverpflichtungen aus diesen langfristigen Finanzverbindlichkeiten strukturieren sich folgendermaßen:

in TEUR	2015	2014
Fälligkeit		
Bis ein Monat	343	348
Über ein, bis drei Monate	19	84
Über drei Monate, bis ein Jahr	421	6.198
Über ein, bis fünf Jahre	2.890	3.459
Über fünf Jahre	1.667	2.389

Die Darlehen zur Finanzierung von Investitionen in Maschinen für die Tochtergesellschaft PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH, Jena sind durch Sicherungsübereignung der Finanzierungsobjekte besichert. Der Buchwert dieser Sicherheiten beläuft sich zum 31. Dezember 2015 auf 531 TEUR (VJ 797 TEUR).

Die Finanzverbindlichkeiten der PVA TePla AG werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die tatsächlichen Marktwerte konnten nur näherungsweise als Barwerte der Tilgungszahlungen unter der Annahme der zum Stichtag gültigen Zinsstrukturkurve zuzüglich eines Risikoaufschlages von 2,5% ermittelt werden, da die begleitenden Kreditinstitute auch in diesem Jahr nicht in der Lage waren, die entsprechenden Informationen zur Verfügung zu stellen. Hieraus resultieren Abweichungen zwischen den Konditionen zum Stichtag der Darlehensabschlüsse und den Konditionen zum Bilanzstichtag in Höhe von -5 TEUR (VJ -57 TEUR).

16. PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Grundlagen

Bei der betrieblichen Altersversorgung ist zwischen leistungs- und beitragsorientierten Versorgungssystemen zu differenzieren. Bei leistungsorientierten Pensionsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter zu erfüllen (Defined Benefit Plans).

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen (Defined Contribution Plans) geht das Unternehmen über die Entrichtung von zweckgebundenen Beitragszahlungen hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein.

Leistungsorientierte Pläne

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Höhe der Leistungen hängt in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab.

Die Altersvorsorgungszusagen, die als leistungsorientierte Pensionspläne (Defined Benefits Plans) ausgestaltet sind, bestanden bis zum 31.12.2014 ausschließlich gegenüber den begünstigten Mitarbeitern der PVA TePla AG sowie der PVA Jena Anlagenbau GmbH. Im Rahmen von Umstrukturierungen zum Jahresbeginn wurden Teile der bestehenden Pensionsverpflichtungen auf die PVA Industrial Vacuum Systems GmbH sowie die PVA Crystal Growing Systems GmbH übertragen. Die entsprechenden Pensionspläne wurden jeweils von vorherigen Gesellschaften übernommen und beinhalten nur noch Altzusagen. Neue Pensionszusagen werden generell nicht mehr gegeben.

Zum 11. Dezember 2015 wurde die bestehende Ruhegeldordnung an die aktuelle Rechtsprechung des BAG angepasst. In diesem Zusammenhang erfolgte eine Klarstellung der Altersgrenze, eine Anpassung des Renteneintrittsalters an das AAG sowie eine Festlegung der Ermittlung des pensionsfähigen Einkommens.

Die Ermittlung der Verpflichtungen wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) vorgenommen. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt.

Eine externe Finanzierung über einen Pensionsfonds findet nicht statt. Die damit verbliebenen Risiken aus der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen betreffen Risiken aus der Änderung von versicherungsmathematischen Parametern, die in der anschließenden Tabelle dargestellt sind. Das signifikanteste Änderungsrisiko betrifft den Rechnungszins, hierzu verweisen wir auf die separate Sensitivitätsanalyse.

Im Einzelnen liegen der Berechnung folgende versicherungsmathematische Prämissen zugrunde:

in %	31.12.2015	31.12.2014
Einkommenstrend	3,00	3,00
Rententrend	1,25	1,25
Fluktuationsrate	1,50	1,50
Rechnungszins für Anwärter	2,40	2,40
Rechnungszins für Rentner	1,90	1,90

Die biometrischen Parameter wurden gemäß den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurden versicherungsmathematische Gutachten eingeholt. Die Berechnung erfolgte mit einem Mischzinssatz in Höhe von 2,25% (VJ 2,25%) aus dem gewichteten Durchschnitt des Rechnungszinses für Anwärter und Rentner.

Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird seit dem Geschäftsjahr 2013 im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die bilanzierten Pensionsrückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2015	2014	2013
Pensionsrückstellungen am 01.01.	13.975	11.377	11.338
Aufwendungen für Altersversorgung	-291	2.926	348
Rentenzahlungen	-357	-328	-309
Pensionsrückstellungen am 31.12.	13.327	13.975	11.377

Es ist am Bilanzstichtag davon auszugehen, dass 396 TEUR (VJ 373 TEUR) innerhalb der nächsten zwölf Monate und 12.931 TEUR (VJ 13.602 TEUR) später (zum Teil sehr langfristig) zu erfüllen sind.

Der Anwartschaftsbarwert hat sich wie folgt verändert:

in TEUR	2015	2014
Anwartschaftsbarwert am 01.01.	13.975	11.377
Laufender Dienstzeitaufwand für im Geschäftsjahr erbrachte Leistungen der Mitarbeiter	176	165
Nachlaufender Dienstzeitaufwand	-574	0
Zinsaufwand	310	390
Rentenzahlungen	-357	-328
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	-203	2.370
Anwartschaftsbarwert am 31.12.	13.327	13.975

Der laufende Dienstzeitaufwand sowie der sich durch eine Anpassung der Ruhegeldordnung ergebende positive Nachlaufende Dienstzeitaufwand sind im Wesentlichen in den Herstellungskosten sowie in den Verwaltungskosten erfasst.

Sensitivitätsanalyse

Bei Beibehaltung der anderen Annahmen hätten die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesenen Veränderungen bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen die leistungsorientierten Verpflichtungen mit den nachstehenden Beträgen wie folgt beeinflusst:

Effekt in TEUR zum 31.12.2015	Erhöhung	Minderung
Abzinsungssatz (0,25 % Veränderung)	-496	526
Zukünftige Pensionserhöhungen (0,25 % Veränderung)	407	-390

in TEUR	01.01.2015	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2015
Gewährleistung	701	317	7	565	942
Nachlaufende Kosten	660	359	101	198	398
Archivierung	101	0	21	4	84
Pönalen	33	33	0	68	68
Übrige	270	70	22	288	466
Summe	1.765	779	151	1.123	1.958

Am 31. Dezember 2015 lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung bei 15,0 Jahren.

Übersicht über die Barwerte der Pensionsverpflichtungen für das laufende Jahr und die Vorjahre:

in TEUR	2015	2014	2013	2012	2011
Pensionsverpflichtungen	13.327	13.975	11.377	11.338	8.759
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	-203	2.370	-206	2.296	178

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste wirken sich unmittelbar in der Konzern-Bilanz aus und werden ausschließlich im sonstigen Ergebnis erfasst.

Beitragsorientierte Pläne

Beitragsorientierte Pläne sind für die PVA TePla in Form der gesetzlich bestimmten Arbeitgeberbeiträge zur Rentenversicherung, Beiträgen zu Unterstützungskassen sowie in Form von Beiträgen zu Direktversicherungen relevant. Im Geschäftsjahr 2015 wurden hierfür Aufwendungen in Höhe von 1.905 TEUR geleistet (VJ 1.953 TEUR).

17. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen wurden ausschließlich für Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, sofern eine Inanspruchnahme überwiegend wahrscheinlich ist. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte mit dem Betrag der wahrscheinlichen Inanspruchnahme.

Die Sonstigen Rückstellungen in Höhe von 1.958 TEUR (VJ 1.765 TEUR) haben sich wie folgt entwickelt:

In den Sonstigen Rückstellungen sind langfristige Anteile in Höhe von 292 TEUR enthalten (VJ 168 TEUR). Diese entfallen im Wesentlichen auf Rückstellungen für Archivierung sowie auf langfristig fällige Leistungen im Zusammenhang mit der langfristigen erfolgsabhängigen Vorstandsvergütung und werden in der Bilanz gesondert ausgewiesen. Alle anderen sonstigen Rückstellungen sind kurzfristig.

18. KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Im Geschäftsjahr 2015 hat die PVA TePla AG mit einem Bankenkonsortium unter Führung der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, einen neuen Kreditvertrag abgeschlossen. Der Kreditvertrag hat eine Laufzeit von 36 Monaten und endet im August 2018. Die Finanzierung beinhaltet eine Barkreditlinie in Höhe von 7,5 Mio. EUR, einen Avalkreditrahmen in Höhe von 27,5 Mio. EUR sowie eine Erhöhungsoption um weitere 20 Mio. EUR an Avalkrediten. Die Verzinsung erfolgt mit EURIBOR zuzüglich einer gestaffelten Marge, die sich am Verschuldungsgrad orientiert. Zum Stichtag waren Barlinien in Höhe von 4,5 Mio. EUR und Avallinien in Höhe von 23,7 Mio. EUR in Anspruch genommen. Der Konsortialdarlehensvertrag definiert Kreditvereinbarungsbedingungen, sog. Financial Covenants, zur Einhaltung gängiger Finanzkennzahlen.

19. VERPFLICHTUNGEN AUS FERTIGUNGS-AUFTRÄGEN

Der PVA TePla-Konzern erstellt, unter anderem, große Anlagen in kundenspezifischer Auftragsfertigung. Hierzu leisten die Kunden Zahlungen entsprechend dem Auftragsfortschritt. Der passivische Saldo aus gemäß Fertigstellungsgrad gebuchten Umsatzerlösen und Teilabrechnungen wird als Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen in der Bilanz ausgewiesen.

Die Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Erhaltene Zahlungen (Teilabrechnungen)	2.083	684
abzüglich angefallener Auftragskosten (inkl. anteiliger Gewinne)	-1.567	-643
Summe	516	41

20. ERHALTENE ANZAHLUNGEN AUF BESTELLUNGEN

Die Finanzierung des PVA TePla-Konzerns erfolgt zu einem signifikanten Anteil aus An- und Zwischenzahlungen, die Kunden besonders für die größeren Aufträge leisten. Der Wert dieser erhaltenen Anzahlungen lag zum 31. Dezember 2015 bei 12.706 TEUR (VJ 12.926 TEUR). Erhaltene Anzahlungen, die auf Fertigungsaufträge nach IAS 11 entfallen, werden nach dem Leistungsfortschritt mit den entsprechenden Aktivpositionen saldiert und sind hier nicht enthalten.

Nach der Schlusszahlung eines zuvor als uneinbringlich klassifizierten Auftrages mit einem Gesamtbuchwert von 3,2 Mio. EUR wurden erhaltene Anzahlungen in gleicher Höhe unter Anwendung von IAS 11 mit dem Leistungsfortschritt saldiert. Insofern ergab sich eine Bilanzverkürzung von 3,2 Mio. EUR.

21. ABGEGRENZTE SCHULDEN

Als Abgegrenzte Schulden werden Schulden zur Zahlung von erhaltenen Gütern oder Dienstleistungen ausgewiesen, die am Bilanzstichtag weder bezahlt noch vom Lieferanten in Rechnung gestellt oder formal vereinbart wurden. Hierzu gehören auch an Mitarbeiter geschuldete Beträge.

Die Abgegrenzten Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2015	2014
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	1.731	2.154
Verpflichtungen gegenüber Lieferanten	3.005	1.595
Sonstige Verpflichtungen	301	325
Summe	5.037	4.074

Die ausgewiesenen Beträge sind in voller Höhe kurzfristig.

C. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSITIONEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

22. UMSATZERLÖSE

Die PVA TePla erzielt ihre Umsätze vor allem aus dem Verkauf von Systemen und Anlagen. Hinzu kommen Serviceleistungen und die Lieferung von Ersatzteilen (zusammengefasst als After-Sales-Service) und Dienstleistungen für Kunden in eigenen Anlagen (Contract Processing, im Wesentlichen durch die PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH sowie im Bereich Plasmabehandlung durch die PVA TePla America Inc. und im Bereich Vakuum durch die PVA Industrial Vacuum Systems GmbH). Die Umsätze teilen sich auf die einzelnen Kategorien folgendermaßen auf:

in TEUR	2015	in %	2014	in %
Anlagen / Systeme	53.923	75	53.659	75
After Sales	13.171	18	13.557	19
Contract Processing	3.636	5	3.025	4
Sonstiges	813	2	1.639	2
Summe	71.543	100	71.880	100

Für die zum Stichtag als künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen bzw. Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen ausgewiesenen angearbeiteten langfristigen Kundenaufträge ergeben sich nach der „Percentage of Completion Method“ aus der Teilumsatzrealisierung gemäß Fertigungsfortschritt folgende Gewinne aus kundenspezifischer Auftragsfertigung:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Auftragserlöse aus kundenspezifischer Auftragsfertigung	17.458	11.712
Dafür angefallene Auftragskosten	-13.880	-9.812
Ausgewiesene Gewinne aus kundenspezifischer Auftragsfertigung	3.578	1.899

23. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Forschungs- und Entwicklungskosten in 2015 bzw. 2014 in Höhe von 3.236 TEUR bzw. 2.026 TEUR ausgewiesen. Erträge aus Fördermitteln für Forschungs- und Entwicklungsprojekte in Höhe von 317 TEUR bzw. 376 TEUR sind separat in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

24. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Ertragsteuern werden hier basierend auf der bestmöglichen Schätzung des für das ganze Geschäftsjahr erwarteten, gewichteten Durchschnittssteuersatzes berechnet.

Für die inländischen Gesellschaften wurde in den vergangenen Jahren ein Steuersatz von 28% angewandt. Seit dem Geschäftsjahr 2015 wird für diese Gesellschaften ein Steuersatz von 29% angewendet. Dieser beinhaltet den Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15%, den Solidaritätszuschlag von 5,5% auf die Körperschaftsteuer sowie Gewerbesteuer in Höhe von 13,4%.

Die latenten Steuern wurden nach dem Zeitpunkt ihrer Realisierung mit dem genannten Steuersatz bzw. für die ausländischen Gesellschaften mit den landesspezifischen Steuersätzen bewertet.

Die tatsächliche Steuerbelastung geht von den wahrscheinlichen zukünftigen Steuerverbindlichkeiten bzw. Steuererstattungsansprüchen aus.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	2015	2014
Tatsächlicher Steueraufwand	186	-95
Laufender Steueraufwand	-32	-65
Periodenfremder Steueraufwand (-) / Steuerertrag	218	-30
Aufwand (-) / Ertrag für latente Steuern	-1.077	-2.432
Ergebnis aus steuerlichen Verlustvorträgen	1.155	2.239
Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	-1.285	-4.322
Übrige latente Steuern	-947	-350
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-891	-2.527

Latente Steuern in Höhe von -58 TEUR (VJ 590 TEUR) wurden direkt im Eigenkapital erfasst, ohne die Gewinn- und Verlustrechnung zu berühren. Diese sind in voller Höhe auf im Eigenkapital erfasste Effekte für derivative Finanzinstrumente, Pensionsrückstellungen und Währungsdifferenzen zurückzuführen.

Nachfolgend wird der erwartete Steueraufwand auf den tatsächlichen Steueraufwand übergeleitet:

	2015		2014	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Ergebnis vor Steuern	-558		-7.447	
Erwarteter Steueraufwand (-) / -ertrag	162	-29	2.085	-28
Steuersatzänderungen	48	-9	0	0
Steuersatzunterschiede ausländischer Gesellschaften	45	-8	184	-2
Steueranteil für permanente Differenzen und temporäre Differenzen, für die keine latenten Steuern erfasst wurden	-18	3	-230	-3
Periodenfremde laufende Ertragsteuern	219	-39	-30	0
Veränderung der Wertberichtigung	-1.285	230	-4.322	-58
Sonstige Einflüsse & Anpassungen	-61	11	-214	-3
Tatsächlicher Steueraufwand (-) / -ertrag	-891	160	-2.527	-34

Die latenten Steuern aus Steuersatzunterschieden ausländischer Gesellschaften ergeben sich dadurch, dass Gesellschaften des PVA TePla-Konzerns außerhalb von Deutschland anderen Steuersätzen als in Deutschland unterliegen.

Die latenten Steuern entfallen auf:

in TEUR	31.12.2015		31.12.2014	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Anlagevermögen	175	201	128	182
Vorräte	157	0	28	32
Forderungen / Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen	0	1.155	0	481
Forderungen	2	231	48	219
Steuerliche Verlustvorträge (brutto)	7.541	0	6.386	0
Pensionsrückstellungen	1.638	0	1.717	0
Sonstige Rückstellungen / Abgegrenzte Schulden	278	277	349	151
Sonstige	0	50	0	2
Summe	9.791	1.914	8.655	1.067
Wertberichtigung steuerlicher Verlustvorträge	-5.607	0	-4.322	0
Summe	4.184	1.914	4.333	1.067
Saldo latente Steuern		2.270		3.266

Zum 31. Dezember 2015 verfügen die deutschen Gesellschaften über steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 22.495 TEUR (VJ 19.024 TEUR), welche ausschließlich die Tochtergesellschaft PVA Metrology & Plasma Solutions GmbH, Kirchheim und PVA TePla AG, Wettenberg, betreffen.

Aufgrund der Volatilität im Marktumfeld und der wiederholten Planabweichungen in den letzten Jahren wurde der Zeitraum für die Bestimmung der Realisierbarkeit von Verlustvorträgen auf drei Jahre begrenzt. Sofern aus dem aktuellen Budget für die Jahre 2016 bis 2018 eine Inanspruchnahme von Verlustvorträgen realistisch erscheint, wurden Verlustvorträge in den aktiven latenten Steuern angesetzt.

Umgekehrt wurden Verlustvorträge, deren Realisierbarkeit erst nach 2018 wahrscheinlich ist, nicht oder nicht mehr aktiviert. Infolge dieser Begrenzung des Prognosezeitraums wurden nur Verlustvorträge in Höhe von 6.264 TEUR als werthaltig angesehen und entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Die Verlustvorträge der PVA TePla America Inc. (5,0 Mio. USD federal tax; 1,4 Mio. USD state tax) gehen – sofern sie nicht vorher genutzt werden – sukzessive ab dem Jahr 2022 (federal tax) bzw. ab dem Jahr 2016 (state tax) unter und können daher nach vorliegender Planung nur teilweise genutzt werden. Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wurden aufgrund von Planabweichungen auf 130 TEUR wertberichtigt.

25. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Konzernjahresergebnis vor Anteilen Dritter belief sich auf -1.450 TEUR (VJ -9.972 TEUR). Im Geschäftsjahr 2015 waren wie im Vorjahr durchschnittlich 21.749.988 nennwertlose Stückaktien im Umlauf.

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Konzernjahresergebnis vor Anteilen Dritter, geteilt durch den gewogenen Mittelwert der während des Jahres ausstehenden Aktien.

Ermittlung des Ergebnisses je Aktie für die Jahre 2015 und 2014:

An Mitarbeiter, Vorstände oder Aufsichtsräte ausgegebene Optionen mit Berechtigung zum Kauf von PVA TePla AG-Aktien bestanden am Bilanzstichtag nicht. Verwässerungseffekte bezüglich des Ergebnisses pro Aktie ergeben sich somit zum 31. Dezember 2015 nicht.

26. GEWINNVERWENDUNG / BILANZGEWINN

	2015	2014
Zähler: Konzernjahresergebnis vor Anteilen Dritter (in TEUR)	-1.450	-9.972
Nenner: Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien - unverwässert	21.749.988	21.749.988
Ergebnis je Aktie (in EUR)	-0,07	-0,46

Der Einzelabschluss der PVA TePla AG (nach handelsrechtlichen Vorschriften) weist zum 31. Dezember 2015 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -5.826 TEUR (VJ -5.624 TEUR) sowie einen insgesamt verminderten Bilanzgewinn in Höhe von 6.667 TEUR (VJ 12.493 TEUR) aus. Dieser Bilanzgewinn entspricht gemäß IAS 1.76(v) dem ausschüttungsfähigen Betrag.

Aufgrund des negativen Geschäftsjahresergebnisses schlagen Vorstand und Aufsichtsrat vor, den im Jahresabschluss 2015 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 6.667 TEUR für einen Vortrag auf neue Rechnung in gleicher Höhe zu verwenden. Entnahmen aus der Kapitalrücklage sowie der Gewinnrücklage wurden nicht getätigt.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG UND ZUM KAPITALMANAGEMENT

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7.20 nach der indirekten Methode aufgestellt. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Zahlungsmittel entsprechen dem gleichnamigen Bilanzposten.

Geschäftsvorfälle, die nicht zu einer Änderung der Zahlungsmittelbestände führten, wurden nicht in die Kapitalflussrechnung aufgenommen.

Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beinhalten nur zahlungswirksame Anschaffungen.

Das Kapitalmanagement der PVA TePla hat das primäre Ziel, die zur Erreichung der Wachstums- und Renditeziele notwendige finanzielle Flexibilität sicherzustellen und auf dieser Basis die Steigerung des Unternehmenswerts zu ermöglichen. Inhalt des Kapitalmanagements ist das Eigenkapital des Unternehmens sowie das zur Finanzierung des Geschäftes benötigte Fremdkapital. Die wesentliche Kennzahl zur Steuerung des Kapitals ist die Eigenkapitalquote. Die konkrete Steuerung erfolgt über eine Optimierung der Rendite und eine Begrenzung der Mittelbindung. Weitere Ziele der Kapitalsteuerung sind die Sicherstellung der Liquidität der Gruppe durch die Vereinbarung angemessener und ausreichender Kreditlinien und die Aufrechterhaltung der bisherigen Anzahlungsquote sowie die Optimierung des Finanzergebnisses zur Verbesserung der Rendite.

Das Kapitalmanagement der PVA TePla umfasst somit folgende Inhalte:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Eigenkapital	37.941	38.815
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	9.869	12.586
Erhaltene Anzahlungen	12.706	12.926
Gesamtsumme	60.516	64.327
Bilanzsumme	88.279	89.037
Eigenkapitalquote	43,0%	43,6%

Im Geschäftsjahr 2015 sank das Eigenkapital auf 37.941 TEUR (VJ 38.815 TEUR). Ende 2015 wurde eine für Betriebsmittelzwecke genutzte Darlehenslinie mit 5.000 TEUR zurückgeführt, in Gegenzug wurden Geldmarktkredite in Höhe von 4.500 TEUR in Anspruch genommen. Zusammen mit den sonstigen planmäßigen Tilgungen ergibt sich somit der Abbau der Finanzverbindlichkeiten auf 9.869 TEUR (VJ 12.586 TEUR). Die Eigenkapitalquote 2015 verringerte sich auf 43,0% (VJ 43,6%).

E. WEITERE ANGABEN

27. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die PVA TePla-Gruppe ist seit dem 1. Januar 2015 in die zwei Geschäftsbereiche Industrial Systems und Semiconductor Systems sowie sonstige Kosten der Holding unterteilt. Auf der Basis dieser Geschäftsbereiche der PVA TePla AG wird die Ertragskraft beurteilt und über die Zuteilung der Ressourcen zu den Segmenten entschieden. Die nachfolgen-

de Segmentberichterstattung folgt somit der den internen Managementberichtssystemen der PVA TePla-Gruppe zu Grunde liegenden Organisationsstruktur des Konzerns.

Mit dem Start der Neuorganisation zum 1. Januar 2015 werden erstmalig in der Segmentberichterstattung auch „Kosten der Holding“ ausgewiesen, die im Geschäftsjahr 2015 -2,0 Mio. EUR zum EBIT beitrugen. Diese umfassen solche Aufwendungen, die nicht unmittelbar im Zusammenhang mit operativen Leistungen der Gruppe stehen und auch keine Servicefunktionen umfassen (sog. Shareholder Cost) und wurden in der Vergangenheit den Geschäftsbereichen hinzu allokiert. Um eine Vergleichbarkeit herzustellen wurden diese ebenfalls für den Vorjahreszeitraum berechnet und angegeben.

Die folgenden Tabellen geben einen Gesamtüberblick über die operativen Segmente des PVA TePla-Konzerns. Weiterhin beinhaltet die Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 eine Überleitung vom Gesamtergebnis der Segmente zum Jahresergebnis des Konzerns.

Für das Geschäftsjahr 2015 bzw. 2014 stellen sich die Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen wie folgt dar:

in TEUR	2015		2014	
	Außen- umsatz	Innen- umsatz	Außen- umsatz	Innen- umsatz
Segmenterlöse				
Industrial Systems	30.789	2.788	35.572	921
Semiconductor Systems	40.754	388	36.308	362
Konzernerlöse	71.543	3.176	71.880	1.283

Die unter Ziffer 22 dargestellten Arten von Erlösen fallen in beiden Segmenten an.

Das Betriebsergebnis nach Segmenten setzt sich in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 wie folgt zusammen:

Betriebsergebnis nach Segmenten	2015		2014	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Industrial Systems	2.618	8,5	-426	-0,6
Semiconductor Systems	-479	-1,2	-3.626	-10,0
Kosten der Holding	-1.991		-2.266	
Konsolidierung	-53		13	
Konzernbetriebs- ergebnis	95	0,1	-6.305	-8,8

Die Überleitung der Segmentergebnisse (EBIT) auf das Konzernjahresergebnis ergibt sich wie folgt:

in TEUR	2015	2014
Summe Segmentergebnisse	148	-6.318
Konsolidierung	-53	13
Betriebsergebnis (EBIT) des Konzerns	95	-6.305
Finanzergebnis	-653	-1.142
Ergebnis vor Steuern	-558	-7.447
Ertragsteuern	-891	-2.527
Konzernjahresergebnis	-1.449	-9.974

Andere nicht zahlungswirksame Segmentaufwendungen sind nicht in nennenswerten Größenordnungen angefallen.

Folgende Umsatzerlöse nach Regionen wurden im Geschäftsjahr 2015 bzw. 2014 erzielt:

in TEUR	2015	in %	2014	in %
Umsatzerlöse nach Absatzregionen				
Asien	35.041	49	37.242	52
Deutschland	15.354	21	20.979	29
Europa (ohne Deutschland)	11.484	16	7.970	11
Nordamerika	6.508	9	4.655	7
Übrige	3.156	5	1.033	1
Konzernerlöse	71.543	100	71.880	100

Von den Umsatzerlösen wurden im Geschäftsjahr 2015 rund 9,9 Mio. Euro bzw. 13,9% mit dem größten Kunden des Konzerns erzielt.

Verkäufe und Erlöse zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, die auch mit Konzernfremden vereinbart werden.

28. FINANZINSTRUMENTE

In diesem Abschnitt erfolgen zusammenfassende Darstellungen zu Finanzinstrumenten und die Darstellung der derivativen Finanzinstrumente. Die Erläuterungen zu den einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten erfolgen im Rahmen der Darstellungen der entsprechenden Posten der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung.

Grundsätze des Risikomanagementsystems

Die Gesellschaft unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen neben Adressenausfallrisiken und Liquiditätsrisiken unter anderem Risiken aus der Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Bezüglich der Marktpreisrisiken werden je nach Einschätzung des Risikos ausgewählte derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt, d.h. für Handels- oder andere spekulative Zwecke kommen sie nicht zum Einsatz. Die Grundzüge der Finanzpolitik werden jährlich vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen direkt dem Vorstand.

Kategorien von Finanzinstrumenten

Die vom Konzern gehaltenen Finanzinstrumente sind folgenden Kategorien zugeordnet:

in TEUR	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermö- genswerte bzw. Verbindlichkeiten		Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermö- genswerte bzw. Verbindlichkeiten		Ausgereichte Kredite und Forderungen		Finanzielle Verbindlichkeiten		Forderungen aus PoC	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
	beizulegender Zeitwert		beizulegender Zeitwert		fortgeführte Anschaffungs- kosten		fortgeführte Anschaffungs- kosten		fortgeführte Anschaffungs- kosten	
Langfristiges Vermögen										
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	0	0	0	367	0	0	0	0
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	10	9	0	0	0	0
Kurzfristiges Vermögen										
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	0	0	0	0	0	0	0	0	7.821	7.490
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	8.926	7.689	0	0	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	15	0	0	0	2.871	3.582	0	0	0	0
Zahlungsmittel	0	0	0	0	6.492	5.725	0	0	0	0
Sonstige finanz. Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten										
Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	4.556	5.847	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	586	754	0	0	0	0	226	1	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten										
Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	5.313	6.739	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	0	0	3.165	1.563	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	314	249	0	-2	0	0	18.977	18.292	0	0
Nettoergebnis	-88	-118	2	6	1	2	-354	-510	0	0

Bis auf die Kategorie Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen die Buchwerte in den übrigen Kategorien im Wesentlichen den Marktwerten. Auf eine gesonderte Gegenüberstellung von Buchwerten zu Marktwerten wurde verzichtet. Gemäß IFRS 7.27A sind Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, in Levelstufen einzuordnen. Die bei der PVA TePla AG zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente sind der Stufe „Level 2“ zugeordnet, auf welcher die Bewertung der Finanzinstrumente anhand von Börsen- oder Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die auf am Markt beobachtbaren Input-Parametern basieren, erfolgt.

Sowohl für Devisentermingeschäfte als auch für Zinssicherungsgeschäfte wurden die beizulegenden Zeitwerte auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cash Flows ermittelt, dabei wurden die für die Restlaufzeiten der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet.

Der Nettoverlust für die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Höhe von 88 TEUR (VJ 118 TEUR) setzt sich aus Marktwertveränderungen derivativer Sicherungsinstrumente zusammen.

Der Nettogewinn für die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert gebuchten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Höhe von 2 TEUR (VJ 6 TEUR) setzt sich aus Marktwertveränderungen derivativer Sicherungsinstrumente zusammen.

Der Nettogewinn der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten ausgereichten Kredite und Forderungen in Höhe von 1 TEUR (VJ 2 TEUR) umfasst Zinserträge und Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten.

Das Nettoergebnis der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Kategorie der finanziellen Verbindlichkeiten beinhaltet Zinsaufwendungen in Höhe von 354 TEUR (VJ 510 TEUR).

Kreditrisiko

Die Gesellschaft ist aus ihrem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Adressenausfallrisiko ausgesetzt.

Im operativen Geschäft werden die Außenstände dezentral und fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Für die Zusammensetzung der Forderungen sowie der gebildeten Wertberichtigungen verweisen wir auf Textziffer 10. Wertberichtigungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Forderungsausfälle gebildet.

Das maximale Ausfallrisiko wird theoretisch durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben. Im PVA TePla-Konzern wurden für Risiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Wertberichtigungen in Höhe von 524 TEUR (VJ 593 TEUR) gebildet, wodurch bekannte Risiken abgedeckt wurden. Risiken aus geleisteten Anzahlungen werden durch Anzahlungsbürgschaften vermieden, für sonstige Forderungen existieren keine erkennbaren Risiken. Zum Abschlussstichtag liegen im PVA TePla-Konzern keine anderen wesentlichen, das maximale Ausfallrisiko mindern den Vereinbarungen vor.

Liquiditätsrisiko

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der Gesellschaft sicherzustellen, wird eine revolvierende Liquiditätsplanung erstellt.

Sofern erforderlich, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und, sofern erforderlich, Barmitteln vorgehalten.

Bezüglich der Fristigkeit der einzelnen finanziellen Verbindlichkeiten verweisen wir auf die entsprechenden Erläuterungen zu den Bilanzpositionen der Textziffer 15. Die Fälligkeitsanalyse der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt in den Abschnitten Währungsrisiko und Zinssicherung.

Marktrisiko

Im Bereich der Marktpreisrisiken ist die Gesellschaft Währungsrisiken, Zinsrisiken und sonstigen Preisrisiken ausgesetzt.

Währungsrisiken

Die Währungskursrisiken der Gesellschaft resultieren primär aus der operativen Tätigkeit, Finanzierungsmaßnahmen und Investitionen. Risiken aus Fremdwährungen werden gesichert, soweit sie die Cash Flows des Konzerns wesentlich beeinflussen.

Im operativen Bereich resultieren die Fremdwährungsrisiken primär daraus, dass geplante Transaktionen in einer anderen Währung als der funktionalen Währung (EUR) abgewickelt werden. Diese geplanten Transaktionen betreffen insbesondere geplante Umsätze, die in USD fakturiert werden.

Die PVA TePla AG schließt zur Absicherung von Zahlungsansprüchen Devisentermingeschäfte ab. Diese derivativen Finanzinstrumente haben eine Fälligkeit von bis zu zwei Jahren und sichern zum 31. Dezember 2015 Zahlungsansprüche in einem Volumen von 4.562 TEUR (VJ 854 TEUR) ab. Die erwarteten Nettoauszahlungen aus den Währungssicherungsinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

Erwartete Nettoauszahlungen in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Bis zu einem Monat	-31	-5
Länger als einen Monat und bis zu drei Monaten	-18	-11
Länger als drei Monate und bis zu einem Jahr	-25	-15
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	-22	0

Währungsrisiken aufgrund von Fremdwährungsfakturierungen werden im Wesentlichen durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Währungskursänderungen aus Fremdwährungsgeschäften haben somit keine signifikanten Auswirkungen auf Ergebnis oder Eigenkapital.

Die prospektive Effektivitätsmessung erfolgt durch die Prüfung der Übereinstimmung wesentlicher Parameter (Nominalbetrag, Laufzeit, etc.) von Sicherungsinstrumenten mit den hypothetischen Derivaten, während zur retrospektiven Effektivitätsmessung die kumulierte Dollar Off-set Methode angewandt wird.

Zinserträge und Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten in den deutschen Gesellschaften werden in der funktionalen Währung (EUR) erfasst. Somit können Fremdwährungsrisiken nur aus den Finanzinstrumenten und Vermögensgegenständen der einzelnen Auslandsgesellschaften herrühren, die sich erfolgsneutral in den Währungsrücklagen niederschlagen würden.

Aus diesem Grund wird lediglich eine eigenkapitalbezogene Sensitivitätsanalyse durchgeführt.

Wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2015 um 10% aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wären die sonstigen Rücklagen im Eigenkapital um 242 TEUR höher (um 183 TEUR niedriger) (31. Dezember 2014: 66 TEUR höher (54 TEUR niedriger)) gewesen.

Wenn der Euro gegenüber sämtlichen anderen, für das Unternehmen relevanten Währungen zum 31. Dezember 2015 um 10% aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wären die sonstigen Rücklagen im Eigenkapital um 16 TEUR höher (um 7 TEUR niedriger) (31. Dezember 2014: 51 TEUR höher (42 TEUR niedriger)) gewesen.

Zinssicherung

Die Gesellschaft unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich in der Eurozone. Unter Berücksichtigung der gegebenen und der geplanten Schuldenstruktur setzt die Gesellschaft Zinsderivate (Zinsswaps) ein, um Zinsänderungsrisiken entgegenzuwirken.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar.

Sensitivitätsanalysen nach IFRS 7 wurden für Finanzderivate (Swaps) durchgeführt, die nicht in einer effektiven Sicherungsbeziehung stehen. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2015 um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wäre das Ergebnis um 174 TEUR (VJ 216 TEUR) gestiegen. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2015 um 100 Basispunkte niedriger gewesen wäre, wäre das Ergebnis um 164 TEUR (VJ 232 TEUR) geringer gewesen.

Zur Absicherung des Zinsrisikos für die Finanzierung der Investition in neue Gebäude am Standort Wettenberg (VJ: Wettenberg und in Jena) wurden Zinssicherungsgeschäfte mit einem Volumen von ursprünglich 11.600 TEUR abgeschlossen. Der noch offene Betrag dieser Sicherungsgeschäfte zum Stichtag 31. Dezember 2015 beträgt 5.000 TEUR (VJ 5.787 TEUR). Die Zinssicherungsgeschäfte haben eine Restlaufzeit von bis zu sieben Jahren. Die erwarteten Nettoauszahlungen aus den Zinssicherungsinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

Erwartete Nettoauszahlungen in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Bis zu einem Monat	-106	-113
Länger als einen Monat und bis zu drei Monaten	0	-1
Länger als drei Monate und bis zu einem Jahr	-97	-106
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	-512	-588
Länger fünf Jahre	-75	-166

Die noch verbleibenden Zinssicherungsinstrumente und die unterliegenden Darlehen wurden 2007 auf Basis des jeweiligen Zinsniveaus abgeschlossen. Diese sichern eine langfristige, flexible Finanzierung der Neubaumaßnahmen am Standort Wetttenberg.

Die PVA TePla AG hat mit Wirkung zum 3. März 2014 zwei festverzinsliche und durch Grundschulden besicherte Immobiliendarlehen für den Neubau in Wetttenberg über insgesamt 5.684 TEUR gekündigt und in einem neuen Darlehen über 6.000 TEUR mit einer Laufzeit bis Dezember 2022 zusammengefasst. Das neue Darlehen wurde mit bestehenden Zinssicherungsgeschäften über insgesamt 6.000 TEUR synchronisiert. Eine Effektivität zwischen neuem Grundgeschäft und bestehendem Sicherungsgeschäft konnte nach IFRS zum Stichtag jedoch nicht erreicht werden. Der negative Marktwert dieser Sicherungsgeschäfte wertete zum 31. Dezember 2015 auf -790 TEUR (VJ -974 TEUR); Marktwertveränderungen in Höhe von 184 TEUR wurden im Geschäftsjahr erfolgswirksam in den Finanzerträgen erfasst (VJ 87 TEUR im Finanzaufwand).

Die entsprechende Gegenbuchung der Marktwerte der Zinsderivate sowie der hierauf entfallenden latenten Steuern erfolgt in den Sonstigen kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten, sowie den Latenten Steueransprüchen oder -verbindlichkeiten, je nach Marktwertveränderung.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von sonstigen Preisrisikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage.

Zum 31. Dezember 2015 und zum 31. Dezember 2014 hatte die Gesellschaft keine wesentlichen, sonstigen Preisrisiken unterliegenden Finanzinstrumente im Bestand.

29. LEASING

PVA TePla ist Leasingnehmer von Sachanlagen sowie Leasinggeber in Zusammenhang mit der Vermietung eigener Gebäude. Die Leasingverhältnisse der PVA TePla sind sämtlich als Operating Lease zu klassifizieren. Es gibt im Wesentlichen zwei Gruppen von Leasingverhältnissen:

Anmietung von Gebäuden

Die PVA TePla hat an den Standorten, Kirchheim, Jena, Westhausen, Corona/Kalifornien (USA) und Beijing (China) sowie in Singapur Räumlichkeiten für Produktion und

Verwaltung von Dritten angemietet. Die monatliche Miete 2015 für den Standort Kirchheim betrug 16 TEUR (VJ 16 TEUR), für den Standort Jena 4 TEUR (VJ 4 TEUR), für den Standort Westhausen 15 TEUR (VJ 7 TEUR), für den Standort Corona 9 TEUR (VJ 7 TEUR), für den Standort Beijing 2 TEUR (VJ 2 TEUR) und für den Standort Singapur 9 TEUR (VJ 9 TEUR).

Bei den hier relevanten Mietverträgen handelt es sich um im Rahmen der Vermietung von Gewerberäumen übliche Vertragsverhältnisse. Im Jahr 2015 wurden für diese Verträge insgesamt 540 TEUR (VJ 621 TEUR) gezahlt. Die Mindestverpflichtungen der nächsten Jahre belaufen sich auf folgende Werte:

in TEUR	Zahlungen	Barwert
Restlaufzeiten		
Bis ein Jahr	414	396
Über ein, bis fünf Jahre	648	574
Über fünf Jahre	60	46

Vermietung von Gebäuden

Aus der Vermietung wurden 50 TEUR (VJ 82 TEUR) im Jahr 2015 Erlöst. In den nächsten Jahren ergeben sich folgende Erträge aus der Vermietung:

in TEUR	Zahlungen	Barwert
Restlaufzeiten		
Bis ein Jahr	50	48
Über ein, bis fünf Jahre	0	0
Über fünf Jahre	0	0

Leasing von Kraftfahrzeugen

Die PVA TePla AG begrenzt die Anzahl der Firmenfahrzeuge auf einen möglichst geringen Umfang. Privat zu nutzende Pkw werden vorrangig Vorständen und Geschäftsführern sowie vereinzelt Mitarbeitern mit einem hohen Anteil an Außeneinsätzen zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus werden Poolfahrzeuge für Dienstreisen genutzt. Seit 2004 werden neue Fahrzeuge geleast. Für derartige Leasingverträge entstanden im Jahr 2015 Aufwendungen in Höhe von 146 TEUR (VJ 181 TEUR). Die Mindestverpflichtungen der nächsten Jahre belaufen sich auf folgende Werte:

in TEUR	Zahlungen	Barwert
Restlaufzeiten		
Bis ein Jahr	123	118
Über ein, bis fünf Jahre	283	245
Über fünf Jahre	61	47

Andere Leasingverträge

Zusätzlich zu den bisher genannten Leasingverträgen bestehen weitere Leasingverträge im Wesentlichen für Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Für derartige Leasingverträge entstanden im Jahr 2015 Aufwendungen in Höhe von 75 TEUR (VJ 70 TEUR). Die Mindestverpflichtungen der nächsten Jahre belaufen sich auf folgende Werte:

in TEUR	Zahlungen	Barwert
Restlaufzeiten		
Bis ein Jahr	70	67
Über ein, bis fünf Jahre	71	63
Über fünf Jahre	0	0

30. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Verpflichtungen aus bestehenden Verträgen

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen wurden oben (vgl. Textziffer 29) bereits dargestellt.

Die Verpflichtungen aus Rahmenverträgen des Einkaufs belaufen sich insgesamt auf folgende Werte:

in TEUR	Zahlungen	Barwert
Restlaufzeiten		
Bis ein Jahr	101	97
Über ein, bis fünf Jahre	0	0
Über fünf Jahre	0	0

Aus anderen Verträgen (z.B. Wartungsverträge, Sicherheitsdienst) ergeben sich insgesamt folgende Verpflichtungen:

in TEUR	Zahlungen	Barwert
Restlaufzeiten		
Bis ein Jahr	1.275	1.120
Über ein, bis fünf Jahre	479	435
Über fünf Jahre	11	8

Weiterhin bestehen zum 31. Dezember 2015 die folgenden Eventualverbindlichkeiten:

Die Tochtergesellschaft PVA TePla America Inc. wird gerichtlich wegen behaupteter Mängel einer Plasmaanlage in Anspruch genommen. Die Anlage wurde nicht an den türkischen Anspruchsteller, sondern an einen amerikanischen Kunden geliefert, der diese an den Anspruchsteller verleast. Der Ersatzbetrag wurde bislang nicht spezifiziert. Das Verfahren befindet sich in der Frühphase, die nach Auskunft der örtlichen Anwälte keinerlei Aussage zum Ausgang zulässt. PVA TePla geht davon aus, dass weder eine Dritthaftung besteht, noch dass dem Endkunden wesentliche Nachteile durch Sachmängel entstanden sein könnten.

Die PVA TePla AG wird vom Insolvenzverwalter eines amerikanischen Herstellers von Polysilizium auf Rückzahlung eines Kaufpreises von Anlagen verklagt, der in den Geschäftsjahren 2010 und 2011 für die Lieferung von Kristallzuchtanlagen überwiesen wurde. Die Kristallzuchtanlagen waren von einer operativen Konzerngesellschaft bestellt und ebenfalls an diese Gesellschaft geliefert worden. Hingegen erfolgte die Kaufpreiszahlung von der amerikanischen Muttergesellschaft des insolventen Konzernverbundes, die für die komplette Gruppenfinanzierung verantwortlich zeichnete. Der Kläger vertritt ausschließlich die zahlende Konzernmuttergesellschaft und argumentiert, dass die seit 2013 insolvente Gesellschaft keine Gegenleistung, keine Warenlieferung erhalten habe und die Insolvenz bereits 2011 hätte erkannt werden müssen. Es wurden weit über einhundert Zulieferfirmen von dem Insolvenzverwalter auf Rückzahlung verklagt. PVA TePla geht davon aus, dass die Wahrscheinlichkeit die Klage zu verlieren gering ist. Für die zu erwartenden Prozesskosten wurde eine angemessene Rückstellung gebildet.

Diese Eventualverbindlichkeiten werden dem Grunde nach bestritten und können vor allem aber auch nicht annähernd zuverlässig geschätzt werden.

31. MATERIALAUFWAND

Die Herstellungskosten des Umsatzes beinhalten Materialaufwendungen für die Geschäftsjahre 2015 und 2014 wie folgt:

in TEUR	2015	2014
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	31.682	34.037
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.999	3.577
Materialaufwand Gesamt	33.681	37.614

Die Materialquote (Materialaufwand / Gesamtumsatz) lag im Geschäftsjahr 2015 somit bei 47,1% im Gegensatz zu 52,3% im Vorjahr.

32. PERSONALAUFWAND

Die Personalaufwendungen setzen sich für die Geschäftsjahre 2015 und 2014 wie folgt zusammen:

in TEUR	2015	2014
Löhne und Gehälter	23.123	27.195
Soziale Abgaben	3.550	5.132
Personalaufwand Gesamt	26.673	32.327

Der Personalaufwand enthält in Höhe von 223 TEUR (VJ 778 TEUR) Abfindungen und Freistellungen. Im Verhältnis zum Umsatz verringern sich die Personalkosten im Geschäftsjahr 2015 auf 37,3% im Vergleich zu 45,0% im Vorjahr. Der prozentuale Rückgang ist im Wesentlichen auf Kostensenkungsmaßnahmen zurückzuführen. In den sozialen Abgaben sind im Geschäftsjahr 2015 Aufwendungen für Altersvorsorge in Höhe von 526 TEUR (VJ 631 TEUR) enthalten.

Im Jahresdurchschnitt waren 358 (VJ 407) Mitarbeiter beschäftigt.

Die durchschnittlichen Mitarbeiterzahlen nach Funktionsgruppen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

Mitarbeiterzahl nach Funktionsgruppen (Jahresdurchschnittswerte)	2015	2014
Verwaltung	46	59
Vertrieb	52	49
Konstruktion, Forschung und Entwicklung	79	88
Produktion und Service	181	211
Mitarbeiter Gesamt	358	407

In den genannten Mitarbeiterzahlen sind 11 Aushilfskräfte enthalten. Im Vorjahr wurden 7 Aushilfskräfte beschäftigt.

33. ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen sind bei den Erläuterungen des Anlagevermögens dargestellt (vgl. Textziffer 4 und 5).

34. RISIKOMANAGEMENT

Die aktuellen Risiken und Chancen sowie das Risikomanagementsystem der PVA TePla werden im Lagebericht ausführlich dargestellt. Wir verweisen daher auf Punkt 4 des Lageberichts.

35. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand

Der Vorstand der PVA TePla AG bestand im Geschäftsjahr 2015 aus:

[Peter Abel](#), Wettenberg (Vorstandsvorsitzender)

Geschäftsführer bei folgenden Konzerngesellschaften:

- » PVA Crystal Growing Systems GmbH, Wettenberg
- » PVA TePla America Inc., Corona, USA (Director)

sowie bei folgenden nicht verbundenen Gesellschaften:

- » PA Beteiligungsgesellschaft mbH, Wettenberg

Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- » Xian Huade CGS Corp., Xian, China (Aufsichtsratsvorsitzender)
- » 3D Präzisionstechnik AG, Asklar (Aufsichtsratsvorsitzender)

Oliver Höfer, Jena (Vorstand Produktion und Technologie)

Geschäftsführer bei folgenden Konzerngesellschaften:

- » PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH
- » PVA Crystal Growing Systems GmbH, Wettengel
- » PVA TePla Analytical Systems GmbH, Westhausen
- » PVA TePla Singapore Pte. Ltd., Singapur

Henning Döring, Gießen (Vorstand Finanzen)

Geschäftsführer bei folgenden Konzerngesellschaften:

- » PVA TePla America Inc., Corona, USA (Director)
- » PVA Metrology & Plasma Solutions GmbH, Kirchheim
- » Munich Metrology Taiwan Ltd., Taiwan

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2015 TEUR 599. Die Bezüge der Vorstandsmitglieder setzen sich aus einem erfolgsunabhängigen Grundgehalt, sonstigen Nebenleistungen (im Wesentlichen geldwerter Vorteil aus der Nutzung eines Firmenwagens, Zuschüsse zu den Beiträgen der Krankenversicherung sowie Beiträge zu einer Unterstützungskasse) und erfolgsabhängigen, variablen Vergütungsteilen in Form von Bonuszahlungen zusammen. Die erfolgsabhängigen, variablen Vergütungsteile gestalten sich für jedes Vorstandsmitglied unterschiedlich.

Für den Vorstandsvorsitzenden, Herrn Peter Abel, existiert keine variable, Erfolgs- oder sonstige Bonusvergütung.

Für den Vorstand Produktion und Technologie, Herrn Oliver Höfer, gilt die folgende Bonusregelung: Der kleinere Anteil der Bonuszahlung wird als Prozentsatz des einen Minimalbetrag von 5 Mio. Euro übersteigenden Jahresüberschusses des PVA TePla-Konzerns bemessen. Dieser Bonus ist grundsätzlich auf die Hälfte des jeweiligen Grundgehalts begrenzt; aufgrund des negativen Konzernjahresergebnisses wurde im Geschäftsjahr 2015 kein Bonusanspruch erreicht. Der größere Anteil wird als langfristiger Bonus, bei dem ein Referenzbetrag in fiktive Aktien zu einem aktuellen Referenzkurs umgerechnet und drei Jahre später mit dem dann gültigen Referenzkurs bewertet wird, ausbezahlt. Die Höhe des langfristigen Bonus ist auf das zweifache der jährlichen Festvergütung begrenzt.

Die Bonusregelung für den Finanzvorstand, Herrn Henning Döring, für das Geschäftsjahr 2015 sah einen festen Bonus für den Fall eines Konzern-Jahresüberschusses/Konzern-Jahresfehlbetrags von zumindest EUR 0 vor. Infolge des

negativen Konzernjahresergebnisses wurde kein Bonusanspruch erreicht. Für besondere Leistungen im Geschäftsjahr 2014 erhielt Herr Döring im Mai 2015 eine nachträgliche Anerkennungsprämie von TEUR 20.

Im Geschäftsjahr 2015 erhielten die Vorstandsmitglieder auf dieser Basis folgende Bezüge:

in TEUR	Gehalt	Sonstige Bezüge	Erfolgsabhängige Komponente	Gesamt 2015	Gesamt 2014
Peter Abel	120	0	0	120	90
Oliver Höfer	180	10	131 ^{*)}	321	259
Henning K. G. Döring	131	7	20	158	122
Dr. Arno Knebelkamp	-	-	-	-	250
Gesamt	431	17	151	599	721

^{*)} Die Auszahlung der langfristigen Vergütung erfolgt nach einer Bindungsfrist von drei Jahren unter Berücksichtigung des dann relevanten Aktienkurses.

Die aufgeführten Werte für die erfolgsabhängige Komponente beinhalten die im Jahr 2015 für das Geschäftsjahr 2014 gewährten und um die im Geschäftsjahr 2014 gebildete und ausgewiesene Rückstellung verminderten Beträge. Hinzu kommt die im Jahr 2015 für das Geschäftsjahr 2015 gebildete Rückstellung.

Die erfolgsabhängige Komponente für den Vorstand beinhaltet im Geschäftsjahr 2015 eine langfristige, erfolgsabhängige Komponente in Höhe von TEUR 131. Diese anteilsbasierte Vergütungskomponente wurde auf Basis eines Optionspreismodells berechnet.

Langfristig fällige Leistungen fallen im Zusammenhang mit der oben dargestellten langfristigen erfolgsabhängigen Komponente an. Alle anderen aufgeführten Bezüge sind kurzfristig fällig. Arbeitgeberbeiträge zur Rentenversicherung werden nicht gezahlt. Versorgungszusagen bestehen lediglich aus der Vergangenheit herrührend für den Vorstandsvorsitzenden, Peter Abel, in Höhe von 673 TEUR (VJ TEUR 514). Seit dem Wiedereintritt in den Vorstand sind keine weiteren Versorgungszusagen getroffen worden. Für alle weiteren derzeitigen Vorstandsmitglieder bestehen keine Pensionszusagen.

Aktioptionen wurden an Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2015 nicht gewährt. Die Vorstandsverträge sehen eine Ausgleichszahlung bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeiten vor, deren Höhe – je nach Dienstvertrag – auf bis zu zwei Jahresvergütungen begrenzt ist (Abfindungs-Cap). Für den Fall eines Kontrollwechsels (Change of Control) und der damit evtl. einhergehenden vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit erhalten die Vorstandsmitglieder Leistungen, die 150 % des Abfindungs-Caps nicht überschreiten sollen.

Für ehemalige Mitglieder des Geschäftsführungsorgans wurden im Jahr 2015 Pensionszahlungen in Höhe von insgesamt TEUR 66 geleistet. Zum Bilanzstichtag besteht für derartige Pensionsverpflichtungen eine Rückstellung von TEUR 824.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der PVA TePla AG bestand im Geschäftsjahr 2015 aus:

Alexander von Witzleben, Weimar (Vorsitzender)

- » Feintool International Holding AG, Lyss
(Präsident des Verwaltungsrats)

Weitere Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- » VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Leipzig
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- » Siegwerk Druckfarben AG & Co. KGaA, Siegburg
(Mitglied des Aufsichtsrats)
- » KAEFER Isoliertechnik GmbH & Co. KG, Bremen
(Mitglied des Beirats)
- » AFG Arbonia-Forster-Holding AG, Arbon/Schweiz
(Präsident des Verwaltungsrats und CEO a.i.)
- » Artemis Holding AG, Aarburg/Schweiz
(Mitglied des Verwaltungsrats)

Dr. Gernot Hebestreit, Leverkusen

(stellvertretender Vorsitzender)

- » Global Leader Business Development and Markets,
Grant Thornton International Limited,
London/Großbritannien

Weitere Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- » Comvis AG, Essen (stellvertretender
Aufsichtsratsvorsitzender)

Prof. Dr. Markus H. Thoma, Schöffengrund

- » Professor für Plasma- und Raumfahrtphysik an der
Universität Gießen

Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit je Geschäftsjahr eine fixe Gesamtvergütung von 100 TEUR.

in TEUR	Fixe Vergütung 2015	Variable Vergütung 2015	Fixe Vergütung 2014	Variable Vergütung 2014
Álexander von Witzleben (Vorsitzender)	50,0	0	50,0	0
Prof. Dr. Günter Bräuer	0,0	0	11,3	0
Dr. Gernot Hebestreit	25,0	0	25,0	0
Prof. Dr. Mar- kus H. Thoma	25,0	0	13,7	0
Summe	100,0	0	100,0	0

Die Aufteilung dieser Gesamtvergütung unter den Aufsichtsratsmitgliedern erfolgt in der Weise, dass der Aufsichtsratsvorsitzende den doppelten Betrag eines einfachen Aufsichtsratsmitgliedes erhält. Bei unterjährigem Ausscheiden eines Mitglieds aus dem Aufsichtsrat erhält dieses eine zeitanteilige Vergütung.

Zur Deckung der zivilrechtlichen Haftung von Organmitgliedern wurde eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2015 wurde für diese Versicherung eine Prämie in Höhe von 5 TEUR (VJ 11 TEUR) gezahlt.

36. NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Bei den Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen handelt es sich zum einen um Geschäfte mit Unternehmen, an denen Organmitglieder der PVA TePla AG maßgeblich beteiligt sind oder in denen Organmitglieder der PVA TePla AG maßgeblichen Einfluss haben. Zum anderen handelt es sich um Geschäfte mit Unternehmen, die von Parteien beherrscht werden, die auch maßgeblichen Einfluss auf die PVA TePla ausüben können (im Wesentlichen über eine entsprechende Beteiligung am Unternehmen).

Im Berichtszeitraum ist hier im Wesentlichen die Beziehung zu dem Hauptaktionär Peter Abel relevant. Die zugehörigen Geschäfte der PVA TePla AG mit nahestehenden Personen umfassen im Wesentlichen Zukäufe von EDV-Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2015 beliefen sich der Wert der Zukäufe von Unternehmen dieser Kategorie auf 465 TEUR

(VJ 732 TEUR) und der Wert der Verkäufe auf 38 TEUR (VJ 33 TEUR). Die Salden der ausstehenden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten lagen zum Stichtag 31. Dezember 2015 bei 0 TEUR (VJ 0 TEUR) bzw. 57 TEUR (VJ 162 TEUR). Alle Geschäfte erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

37. HONORAR DES ABSCHLUSS-PRÜFERS (§ 314 HGB)

Das für den Abschlussprüfer bei der PVA TePla AG und anderen Unternehmen der PVA TePla-Gruppe als Aufwand erfasste Honorar betrug insgesamt für:

in TEUR	2015	2014
Abschlussprüfung	232	221
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0	0
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	9

38. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde auch im Verlauf des Geschäftsjahres wieder abgegeben.

Diese Erklärung ist Bestandteil des gesonderten Corporate Governance-Berichts und ist den Aktionären auf der Homepage des Unternehmens (www.pvatepla.com) dauerhaft zugänglich. Dort sind ebenso die Entsprechenserklärungen der letzten Geschäftsjahre verfügbar.

39. WEITERE ANGABEN

Die folgenden in den Konzernabschluss der PVA TePla AG einbezogenen Gesellschaften nehmen eine Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

- » PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH
- » PVA Control GmbH
- » PVA TePla Analytical Systems GmbH
- » PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH
- » PVA Industrial Vacuum Systems GmbH
- » PVA Crystal Growing Systems GmbH
- » PVA Metrology & Plasma Solutions GmbH

40. FREIGABE DES ABSCHLUSSES ZUR VERÖFFENTLICHUNG

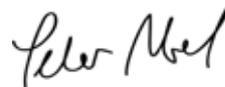
Am 18. März 2016 hat der Vorstand der PVA TePla AG den vorliegenden Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Damit wurde entsprechend IAS 10.6 die Freigabe zur Veröffentlichung erteilt.

41. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die PVA TePla AG hat Ende Februar beschlossen und verkündet, dass im Geschäftsjahr 2016 ihre Tochtergesellschaft, PVA Metrology & Plasma Solutions GmbH (PVA MPS), von Kirchheim bei München zum Hauptsitz nach Wetztenberg verlegt wird. Die PVA MPS mit rund 40 Mitarbeitern entwickelt und vertreibt weltweit Niederdruck- und Atmosphärendruck-Prozessanlagen für die Modifikation und Funktionalisierung von Oberflächen. Die Bündelung von Ressourcen und die Nutzung von Synergien stehen im Vordergrund dieser Entscheidung. Durch diese Maßnahme wird der Break-even-Umsatz der PVA TePla-Gruppe in Zukunft auf unter 70 Mio. EUR gebracht werden können.

Wetztenberg, 18. März 2016

PVA TePla AG



Peter Abel
Vorsitzender des Vorstands



Oliver Höfer
Vorstand Produktion und Technologie



Henning Döring
Vorstand Finanzen

ANLAGESPIEGEL

per 31. Dezember 2015

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Stand 31.12.2015
	Hist. AK/HK 01.01.2015	Akquisitionen 2015	Zugänge 2015	Um- buchungen 2015	Abgänge 2015	Fremd- währungs- differenzen	
Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Geschäfts- und Firmenwert	12.658	0	0	0	0	0	12.658
2. In der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte	0	0	179	0	0	0	179
3. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	6.469	0	128	0	1.564	2	5.035
4. Geleistete Anzahlungen	30	0	20	0	0	0	50
Summe	19.157	0	328	0	1.564	2	17.922
Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	33.359	0	7	1	0	10	33.377
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.018	0	1.642	30	869	157	7.977
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.815	0	231	15	2.050	10	4.021
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	101	0	1.271	-45	0	0	1.327
Summe	46.294	0	3.152	0	2.919	177	46.703
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	694	0	0	0	390	0	303
Summe Anlagevermögen	66.144	0	3.479	0	4.874	179	64.929

kumulierte Abschreibungen							Restbuchwerte		
Stand 01.01.2015	Zugänge 2015	Um- buchungen 2015	Abgänge 2015	Zuschrei- bungen 2015	Fremd- währungs- differenzen	Stand 31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014	
4.850	0	0	0	0	0	4.850	7.808	7.808	
0	0	0	0	0	0	0	179	0	
5.584	241	0	1.564	0	0	4.261	775	886	
0	0	0	0	0	0	0	50	30	
10.434	241	0	1.564	0	0	9.111	8.812	8.724	
7.638	1.008	0	-5	0	10	8.661	24.716	25.722	
4.458	669	0	850	0	143	4.420	3.558	2.560	
4.441	412	0	2.043	0	10	2.820	1.201	1.373	
0	0	0	0	0	0	0	1.327	101	
16.537	2.089	0	2.888	0	163	15.901	30.801	29.756	
327	16	0	40	0	0	303	0	367	
27.298	2.346	0	4.492	0	163	25.315	39.613	38.847	

ANLAGESPIEGEL

per 31. Dezember 2014

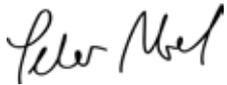
in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Stand 31.12.2014
	Hist. AK/HK 01.01.2014	Akquisitionen 2014	Zugänge 2014	Um- buchungen 2014	Abgänge 2014	Fremd- währungs- differenzen	
Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Geschäfts- und Firmenwert	12.658	0	0	0	0	0	12.658
2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	6.495	0	216	40	283	1	6.469
3. Geleistete Anzahlungen	40	0	30	-40	0	0	30
Summe	19.193	0	246	0	283	1	19.157
Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	33.344	0	8	0	3	10	33.359
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.686	0	241	0	65	156	7.018
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.461	0	322	36	1.015	11	5.815
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	37	0	100	-36	0	0	101
Summe	46.528	0	672	0	1.083	177	46.294
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	694	0	0	0	0	0	694
Summe Anlagevermögen	66.414	0	918	0	1.366	178	66.144

kumulierte Abschreibungen							Restbuchwerte		
Stand 01.01.2014	Zugänge 2014	Um- buchungen 2014	Abgänge 2014	Zuschrei- bungen 2014	Fremd- währungs- differenzen	Stand 31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013	
4.850	0	0	0	0	0	4.850	7.808	7.808	
5.577	271	0	265	0	0	5.583	886	918	
0	0	0	0	0	0	0	30	40	
10.472	271	0	265	0	0	10.433	8.724	8.766	
6.612	1.017	0	0	0	10	7.638	25.722	26.732	
3.911	470	0	65	0	142	4.458	2.560	2.775	
4.967	462	0	999	0	10	4.441	1.373	1.494	
0	0	0	0	0	0	0	101	37	
15.490	1.949	0	1.063	0	162	16.537	29.756	31.038	
305	22	0	0	0	0	327	367	388	
26.222	2.242	0	1.328	0	162	27.298	38.847	40.192	

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Wettenberg, 18. März 2016



Peter Abel
Vorsitzender des Vorstands



Oliver Höfer
Vorstand Produktion
und Technologie



Henning Döring
Vorstand Finanzen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der PVA TePla AG, Wettenberg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Frankfurt am Main, 18. März 2016

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft



Christian Fuchs
Wirtschaftsprüfer



Carl-Markus Groß
Wirtschaftsprüfer



FINANZKALENDER

Datum	Ort	
13. Mai 2016	Zwischenmitteilung zum ersten Quartal	
14. Juni 2016	Ordentliche Hauptversammlung	Kongreßhalle Gießen
12. August 2016	Halbjahresbericht	
11. November 2016	Zwischenmitteilung zum dritten Quartal	
21.-23. November 2016	Eigenkapitalforum	Frankfurt

IMPRESSUM

PVA TePla AG

Im Westpark 10 – 12
35435 Wettenberg
Deutschland

Telefon +49 (0) 641 / 6 86 90 - 0
Fax +49 (0) 641 / 6 86 90 - 800
E-Mail info@pvatepla.com
Internet www.pvatepla.com

Investor Relations

Dr. Gert Fisahn
Telefon +49 (0) 641 / 6 86 90 - 400
E-Mail gert.fisahn@pvatepla.com

Herausgeber

PVA TePla AG

Dieser Bericht steht in deutscher und englischer Sprache im Internet unter **www.pvatepla.com** unter der Rubrik Investor Relations / Berichte zum Download zur Verfügung. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

PVA TePla AG
Im Westpark 10 – 12
35435 Wettenberg
Germany

Phone +49 (0) 641 / 68690-0
Fax +49 (0) 641 / 68690-800
E-Mail info@pvatepla.com
Home www.pvatepla.com